Anzeigenpreise: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum aus Stadtbezirk Wiesbaden 20 Pf., von auswärts 25 Pf., finanzielle Anzeigen 30 Pf. Im Reklameteil: die Petitzeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 75 Pf., von auswärts 100 Pf. Rabatt nach aufliegendem Tarif. Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis: In Wiesbaden frei ins Haus gebracht monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.80; durch unsere auswärtigen Filialen ins Haus gebracht, monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.80, durch die Post bezogen monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.75 ohne Bestellgeld. Der General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

und den 6 Unterhaltungs-Beilagen: **Feierstunden, Kochbrunnengeister, Mode für Alle, Der Landwirt, Nassauer Leben** und **Wiesbadener Frauenspiegel.**

Fernsprecher 199 u. 819. Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 8. — Berliner Redaktionsbüro: Flottwellstraße 12, Berlin W. Sprechstunden 5 bis 7 Uhr.

Nr. 203. **Mittwoch, den 1. September 1909.** **24. Jahrgang.**

Die heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Aktendiebstahl im Kieler Prozeß.

Kiel, 1. Sept. Auf dem für die Aufbewahrung von Akten für den großen Werft-Unterschlagungsprozeß im Landgerichte besonders eingerichteten Zimmer sind durch bisher unaufgeklärten Einbruch viele Schriftstücke und Briefe entwendet worden, die sich in den Akten befanden und besonders belastendes Material gegen mehrere Angeklagte enthielten.

Vom eigenen Stiefsohn ermordet.

Ratzeburg, 1. Sept. Die Frau des Maschinenbauers Wulf in Ziethen wurde mit Stichwunden am Kopfe im Keller erhängt aufgefunden; als mutmaßlicher Mörder wurde der eigene Stiefsohn verhaftet.

Schweres Grubenunglück.

Saarbrücken, 1. Sept. Auf der Grube Camphausen stürzte gestern abend gegen 10 Uhr eine in dem Schachte zwecks Ausführung von Steinmetzarbeiten angebrachte hölzerne Bühne in die Tiefe. Acht Mann wurden getötet.

Tschechische Bübereien.

Teischen, 1. Sept. In Trebnitz wurde auf einkehrende deutsche Ausflügler von Tschechen aus dem Hinterhalte geschossen. Die Deutschen blieben unverletzt.

Ein russisches Räuberstückchen.

Petersburg, 1. Sept. Auf der sibirischen Eisenbahnstation Krekokowo wurde ein Ueberfall auf die Passagiere verübt. Die Räuber beschossen den Zug und entwendeten 120 000 Mark aus dem Postwagen, worauf sie den Zug weiterfahren ließen. Dieser stieß dann mit einem entgegenkommenden Güterzuge zusammen. 18 Wagen wurden zertrümmert. Viele Personen wurden verletzt, darunter acht vom Personal.

Eine riesige Feuersbrunst.

Alexandrowsk, 1. Sept. In Kriwoj-Rog hat eine gewaltige Feuersbrunst 450 Höfe zerstört. Der Schaden beträgt über eine Million Rubel. 5000 Menschen sind obdach- und brotlos.

Der Boykott gegen Griechenland aufgehoben.

Saloniki, 1. Sept. Der Chef der Auslader und Bootleute verkündete diesen, daß der Boykott gegen Griechenland aufgehoben und der Verkehr vollkommen freigegeben sei.

Deutschlands Luftrüstung.

Noch dauern wird's in späten Tagen, was der 29. August 1909 der deutschen Reichshauptstadt und ihrer weiten Umgebung an großer und herrlicher Erinnerung gebracht und hinterlassen hat. Die frohe Begeisterungsfähigkeit, die sich an diesem glücklichen, sonnigen Tage der ersten Zeppelinfahrt über Berlin offenbarte, wird auch in ernsten Zeiten nicht fehlen, denn nur ein jubelstarkes, von gesunden und gewaltigen Idealen erfülltes Volk vermag seinen Gefühlen in so kerniger Weise Ausdruck zu geben, wie es den Herzen von Millionen entströmte. Der „furor teutonicus“ rollte in ungeschwächter Kraft im deutschen Blute, und niemand stand bei Seite, als es galt, den Sieg eines erhabenen Kulturwerkes zu feiern. So recht paßten Schillers Worte aus Wallensteins Lager in die märkische Landschaft und die Riesenstadt: „Der Geist, der im ganzen Korps tut leben, reißt gewaltig wie Windesweben auch die untersten Reiter mit.“ „Mit einer beispiellosen Einmütigkeit, die uns Deutsche wieder einmal fühlen ließ, daß wir ein Volk sind, hat Deutschland Ihnen nach Echterdingen beigestanden,“ sprach Bürgermeister Reicke auf dem Tegeler Felde zu dem Pfadfinder in den Lüften, „und Sie haben uns den Beweis erbracht, daß Ueberzeugung und Mut endlich zum Ziele führen. Das Herz des Volkes schlägt jedem großen Mann und jeder großen Tat!“

Der Lauf der Weltgeschichte hat an Deutschland ganz besonders gezeigt, daß nur unermüdliches Ringen den Lohn zu schaffen vermag, und diese ewige Wahrheit empfinden wir heute in tiefster Seele. Trotz aller glänzenden Erfolge ist auch der kühne Eroberer des blauen Aethers noch nicht über alle Fährlichkeiten hinaus, und erst die Erfahrung von Jahren und vor allem die Entwickelung der Motortechnik wird die Sicherheit bringen, daß Fahrten mit Luftschiffen nach entfernten Zielen ohne Zwischenfälle unternommen werden können. Zeppelin hat sein Werk durch Lösung des Problems und Erbauung des wunderbaren Fahrzeuges getan, doch die Schmiedekunst der Metallfabriken hat die an sie gestellte Aufgabe noch zu erfüllen. In jeder Maschinerie kommen Brüche von Propellern und Zylindern vor, doch derartige Mängel dürfen sich nicht häufen. Die Schwierigkeit in der Anfertigung haltbarer Luftschiffmotore liegt natürlich in der Anforderung, daß die zur Verwendung gelangende Stahlmasse das Fahrzeug nicht zu sehr beschwert und den Flug beeinträchtigt. Erst wenn die Motorindustrie vollkommen auf der Höhe sein wird, dürfen wir sagen, daß das Luftschiff im Frieden und im Kriege gleiche Dienste leisten kann, als das Dampfschiff auf offener See. Die Zeit wird die Vervollkommnung im Bau der Krafterzeuger für Luftschiffe bringen, denn auch Lokomotiven und Automobile mußten mancherlei Mißgeschick überwinden.

Anläßlich der Zeppelinfahrt nach und über Berlin hatten wir Gelegenheit, mit einem Führer unserer Militärluftschiffer über die Verwendbarkeit des starren Systems in einem Feldzuge zu sprechen. Dieser des genannten Luftschiffwesens kundige Techniker legte den Wert der deutschen Luftschiffflotte auf die gegenseitige Ergänzung. Zum schnellen Kundschafterdienst eignen sich danach die halbstarren Schiffe besser als die riesigen Zeppelinschen Schiffe, zumal auch der mögliche Verlust nicht so schwer ins Gewicht fällt. Aber da auch andere, mit uns stark rivalisierende Völker Luftkreuzer bauen, so wird der Gefechtswert derselben in Betracht kommen. Ein Kampf in den Lüften wird von unserer Luftschiffflotte ebensowenig gefürchtet werden, wie der Landkampf vom Heere und der Seekampf von der Marine. Da die feindlichen Schiffe, sobald sie in das Gesichtsfeld unserer Luftschiffer kommen, angegriffen werden müssen, so wird der starke und schnelle Zeppelinkreuzer seinen Gegner leicht aus der Flugbahn schleudern. Das Luftschiff Zeppelin vermag sich rasch in große Höhen zu erheben und ebenso rasch hinabzustoßen. Zur Aufnahme von Mannschaften und Geschossen sind die Zeppelins wie kein anderes Luftschiff geeignet. Auf feindliche Kriegsschiffe können sie im plötzlichen Senken nach unten Drähte mit Brandladungen herablassen. Die Kriegsbrauchbarkeit unserer Zeppeline, die sicher über 12 Stunden in der Luft bleiben können, ist über allen Zweifel erhaben. Kein Luftschiff der Welt würde ihnen widerstehen können.

Das deutsche Volk und das deutsche Heer wissen sich frei von Angriffsgelüsten, und wenn „Zeppelin I“ und „Zeppelin III“ jetzt in Metz und in Köln die Grenzwacht bezogen haben, so gilt es nur der Verteidigung, falls jemand einen Waffengang mit Deutschland heraufbeschwören wollte. Auch unsere Seerüstungen entwuchsen nur dem Entschlusse, daß Deutschlands Macht und Handelsverkehr nicht eingeschnürt werden dürfen. Da England Kriegsungetüme zur See baute, so mußte Deutschland nachfolgen. Die größten soeben fertigen Schlachtschiffe, vier an der Zahl, haben eine Wasserverdrängung von 18 500 Tonnen. Drei im Bau befindliche und vier noch für 1910 bewilligte haben abermals größere Abmessungen. Auf dem Lande und zur See sind wir gegen alle Wechselfälle gerüstet und auch im Luftmeer sind wir jetzt kaum mehr zu überbieten. Wir wollen den Frieden, und gemäß einer Lehre des Altertums rüsteten wir deshalb den Krieg. Der Lauf der Weltgeschichte bezeugt Deutschlands Friedensliebe.

Rundschau.

Die Aenderung der Zigarettenbesteuerung.

Am 1. September tritt die in dem neuen Tabaksteuergesetz vorgesehene Aenderung der Zigarettenbesteuerung in Kraft. Die Steuersatzumgestaltungen sind bekannt. Zigaretten- und Zigarettenpapierfabrikanten und -händler haben alle am 31. August am Schlusse der Geschäftsstunden in ihrem Besitz befindlichen Steuerzeichen für Zigaretten und Zigarettenhüllen spätestens am 3. September an die Hebestellen zurückzuliefern. Vom 1. September ab werden die Steuerzeichen für Zigaretten und Zigarettenhüllen mit dem in roter Farbe hergestellten Aufdruck „Gesetz von 1909“ versehen. Vom 1. September ab dürfen nur solche Zigaretten und Zigarettenhüllen aus den Erzeugungsstätten oder dem Zollgewahrsam entfernt werden, die mit einem derartigen Steuerzeichen versehen sind. Fabrikanten, die am 1. September noch mit alten Steuerzeichen versehene Zigaretten in den Erzeugungsstätten haben, kann vom Hauptamt ausnahmsweise gestattet werden, diese Zigaretten ohne Aenderung der Steuerzeichen gegen Zahlung des Unterschiedes zwischen den früheren und den neuen Steuersätzen aus der Erzeugungsstätte zu entfernen. Zigaretten, an denen Steuerzeichen alten Wertes an dem ausländischen Herstellungsorte angebracht wurden, dürfen in der Zeit vom 1. September 1909 bis 30. Juni 1910 ohne Aenderung der Steuerzeichen eingeführt werden, wenn der Unterschied zwischen den alten und den neuen Steuersätzen bei der Zollabfertigung bar bezahlt wird.

Kaiser Franz Josefs Bodenseefahrt.

Die gestrige Bodenseefahrt des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich fand bei bölgem Wetter und bedecktem Himmel statt. Der Kaiser wurde überall von den Uferstädten aus enthusiastisch begrüßt. Es herrschte lebhafter Fremdenverkehr. Um ½2 Uhr nahm unter den Klängen des Spiels die vom Infanterie-Regiment 122 gestellte Ehrenkompagnie am Hafenkai in Friedrichshafen Aufstellung, woselbst sich bereits zahlreiche geladene Gäste, unter ihnen die Fürstin von Fürstenberg mit ihren Kindern, eingefunden hatten. Lange vor der Ankunft des Schiffes hatten sich die zum Empfange befohlenen Herrschaften vor dem Schloßportale aufgestellt.

Um 1 Uhr traten der König von Württemberg in Husarenuniform, Herzog Albrecht von Württemberg in österreichischer Infanterieuniform, der

Herzog Wilhelm von Nassau.

Ein Lorbeerblatt seinem Gedächtnis.

Von Lothar Lüster.

Siebzig Jahre sind verflossen, seitdem Nassaus zweiter Herzog seine Augen für immer schloß. Ganz Hingabe für unser Heimatland ist sein Wirken und Schaffen bis zum letzten Atemzug gewesen, in unermüdlicher Tätigkeit hat er das von den Regierungsvorgängern begonnene große Werk der Organisation Nassaus durchgeführt und vollendet. Mustergültige Gesetze und Einrichtungen verdankt ihm das nassauische Staatswesen — schon seine Zeit erkannte das freudig an — und die folgenden Generationen haben die Früchte dieser geistigen Arbeit reifen sehen und pflücken dürfen. Bilden sie doch gewissermaßen die Basis, auf welcher eine gesunde Weiterentwickelung erfolgen konnte und, ohne Umgehung der bewährten Ideen sich auch vollzog. Unter strenger Beobachtung des Rechtes schied Herzog Wilhelm, das Vernünftige und dauernd Wertvolle der modernen Doktrinen wohl erkennend, manches veraltete aus, gab dem Ueberkommenen eine neuzeitliche Form und setzte die dem frischen, pulsierenden Leben entnommenen Grundsätze in meisterhafter Weise den bereits Bestehenden an. Nicht sprungweise, unvermittelt, wie man vielleicht glauben möchte, akzentierte Herzog Wilhelm die Reformen: aus den geltenden Normen heraus ward der Weg zum Neuen geebnet, und wo diese Verbindung fehlte, mußte die weise Mäßigung wie auch der durchdringende Scharfblick des Herrschers Institutionen zu gestalten, die dem Lande zum größten Segen gereichten und deren Nachwirkungen — ein Beweis für ihre Existenzberechtigung — heute noch spürbar sind. Allen Gebieten des öffentlichen Lebens wandte er seine Fürsorge in reichem Maße zu, nicht minder Wiesbaden, die Residenz, brachte er zu schönster Blüte. Obgleich der Gedenktag selbst sang- und klanglos verlief, — so erinnert sich Nassau seiner Edelsten! — vergessen soll Herzog Wilhelm nimmer sein. Das hat er um unser Land wahrlich nicht verdient. Lassen wir daher in kurzen Zügen das Bild des hohen Verblichenen und seine Schöpfungen an unserem geistigen Auge vorüberziehen.

Nicht unter freundliche Auspizien erblickte Herzog Wilhelm das Licht der Welt. Es war eine sturmbewegte, ernste Zeit, welche das scheidende 18. Jahrhundert zur Neige geleitete, allerorts Kriegsstürme und fundamentale Umwälzungen. Schon pochten die sieghaften französischen Revolutionsheere mit eisernem Schlage an die morschen Pforten des heiligen römischen Reiches deutscher Nation, wehrlos lagen ihnen auch die Territorien des Fürsten Friedrich Wilhelm von Nassau-Weilburg (regierte seit 1788) offen. Am 14. Juni 1792 gebar ihm seine durch Schönheit und geistige Gaben vielbewunderte Gemahlin Isabelle, Erbgräfin von Sayn-Hachenburg, im Kirchheimer Schlosse den ersten Sohn, der in der heiligen Taufe die Namen Georg Wilhelm August Heinrich Belgicus erhielt. Kaum 5 Monate alt mußte das Knäblein mit seiner Mutter vor der französischen Invasion flüchten, und da die Verhältnisse sich nicht besserten, nahm die fürstliche Familie schließlich in Bayreuth Residenz. Dort verlebte Erbprinz Wilhelm seine Jugendtage, geführt und geleitet von Friedrich Heinrich Freiherr von Dungern, einem feingebildeten Kavalier und hochherzigen Charakter, der seinem Fürsten mit seltener Treue ergeben war. Des Freiherrn hervorragende Eigenschaften befähigten ihn so recht zu diesem verantwortungsvollen Posten.

Früh wurde der Erbprinz an Ertragung von Strapazen gewöhnt, durch körperliche Uebungen abgehärtet, aber auch das geistige Moment gepflegt. Von rascher Auffassungsgabe, bewältigte er bald das vorgeschriebene Pensum und empfing, nachdem er 1801 nach Weilburg zurückgekehrt, von Oberschulrat Krebs den vorbereitenden Unterricht für die Universität. 1808 erfolgte in der Stadtkirche zu Weilburg die öffentliche Einsegnung Prinz Wilhelms, ein wichtiger Abschnitt begann nun für den Sechszehnjährigen: die Studienzeit. Das sollte kein pro forma „sich studienhalber aufhalten“, wie es manchmal bei Fürstensöhnen gehandhabt wird, darstellen, keine Periode des Austobens fern dem höfischen Zwange sein, sondern eine Zeit ernster, gewissenhafter Arbeit in der Präparation für die künftige Stellung — wohl die schwerste, welche einem Menschen beschieden.

Alt-Heidelberg nahm den jungen Prinzen gastfrei auf, und an des Neckars romantischen Ufern widmete er sich eifrig den Geheimnissen der Pandekten und Digesten, der Staats- und Polizeiwissenschaft, hörte aber auch philosophische Kollegia, außerdem über Archeologie und Aesthetik sowie Mathematik. Der treue Mentor Freiherr von Dungern stand auch hier dem Erbprinzen mit Rat und Tat zur Seite. Als Erholung dienten Ausflüge in die paradiesische Umgegend der Musenstadt, der berühmte Schwetzinger Schloßgarten wurde des öfteren besucht, und verschiedentlich an den Festlichkeiten des Karlsruher Hofes teilgenommen; so schlug 1810 nach zweijährigem Aufenthalt die Abschiedsstunde und der Erbprinz, ernst und gereift, konnte mit Befriedigung auf diese wertvollen Entwickelungsjahre zurückblicken.

Gewaltig war das politische und militärische Schauspiel, das jene Zeit bot; der Stern Napoleons leuchtete, seinen Worten gehorchte Europa und die verbündeten Fürsten fühlten drückend ihre Vasallenpflichten. Offenen Auges beobachtete der Jüngling, den das Schicksal noch nicht zur aktiven Teilnahme auf die Weltbühne berufen hatte, alle diese Erscheinungen, tief kränkte ihn Deutschlands Schmach und mit seinem Haß gegen den Unterdrücker wuchs auch der Wunsch nach einer durchgreifenden Veränderung. Ein gesundes Gefühl für die Erhaltung des Althergebrachten, Traditionellen wurzelte sich bei ihm ein, verbunden jedoch mit vorurteilsloser Beurteilung der von den Franken zuerst gepredigten und so wirksam inszenierten Humanitäts-Ideale. Sein Blick erweiterte sich außerdem durch eine im Jahre 1812 unternommene Schweizerreise, an welche sich der Besuch verschiedener deutscher Fürstenhöfe schloß. Dem Zwanzigjährigen sollten hierbei die Zauber der ersten Liebe offenbart werden. Prinzessin Charlotte Luise von Sachsen-Hildburghausen, ein holdseliges, liebliches Wesen, nahm ganz sein Herz gefangen und sein Glück kannte keine Grenzen, als die Diplomatie dieser Verbindung nicht entgegenstand. Freiherr von Dungern warb im höchsten Auftrage um die Hand der Prinzessin, freudig erteilten ihre herzoglichen Eltern wie sie das Jawort. Am 24. April 1813 fand im Hildburghausener Schlosse unter großen Feierlichkeiten die Trauung statt, bald nachher hielt die jugendliche Fürstin den Einzug in Nassaus Lande, wo ihr bald die Herzen ebenso freudig entgegenschlugen wie daheim.

Des Erbprinzen Tatenlust drang bei dem nun entbrennenden Befreiungskampfe mitzuwirken, war er doch wie alle nassauischen Prinzen, Militär vom Scheitel bis zur Sohle, veranlaßten ihn, 1814 nach Holland zu gehen und 1815 finden wir den Erbprinzen im Granatenhagel bei Waterloo, nachdem er bei Quatrebras (16. Juni) die Feuertaufe erhalten; unerschrocken sich exponierend, wurde er an der Hüfte durch Schrapnellsplitter verwundet. Früher, wie man annehmen durfte, fiel die Herzogskrone dem Jüngling zu, der, schnell gereift, an Charakterfestigkeit und Stärke seinen Jahren weit voraus war. Plötzlich und unerwartet sah er den geliebten Vater, Fürst Friedrich Wilhelm, dahinscheiden (verunglückte durch Sturz von der Weilburger Schloßtreppe am 8./9. Januar 1816), und am 24. März 1816 starb Herzog Friedrich August, der das biblische Alter längst erreicht hatte. Erbprinz Wilhelm bestieg als souveräner Herzog zu Nassau den Thron, die gesammten Lande erstmals in einer Hand vereinigend.

Noch war das schwierige Reformwerk, durch welches die verschiedenartigen Territorien mit ihren speziellen Eigentümlichkeiten zu einem einheitlichen Staate zusammengeschweißt und für diesen passende Einrichtungen gefunden werden sollten, keineswegs abgeschlossen, vieles harrte der Regulierung und Neuordnung. Herzog Wilhelm überließ auch fernerhin dem bewährten Staatsminister Ernst Freiherr Marschall von Bieberstein die Oberleitung, und durch diese weise Maßregel erfuhr der einheitliche, groß-

neben dem Bande des Stefansordens noch das goldene Vließ angelegt hatte, sowie der Fürst zu Wied in württembergischer Dragoneruniform aus dem Schloßportal. Der König trat sofort auf die Fürstin zu Fürstenberg zu, begrüßte sie und ihre Kinder und unterhielt sich dann auf das lebhafteste mit dem Grafen Zeppelin. Inzwischen hatte sich die Sonne einen Weg durch die Wolken gebahnt und das Kaiserschiff näherte sich in rascher Fahrt.

Als der österreichische Sonderdampfer „Kaiserin Elisabeth" näher kam, konnte man den Kaiser Franz Joseph, der die Uniform seines württembergischen Infanterie-Regiments mit den Abzeichen des Generalfeldmarschalls, sowie die Abzeichen des Kronenordens angelegt hatte und einen sehr frischen und rüstigen Eindruck machte, schon in dem unter der Kommandobrücke befindlichen Mittelgang erkennen. Die Begrüßung zwischen dem Kaiser und dem König war eine überaus herzliche. Nachdem der Kaiser noch den Herzog Albrecht von Württemberg und den Fürst zu Fürstenberg begrüßt hatte, wurden ihm vom König die zum Empfange erschienenen Herrschaften vorgestellt.

Besonders lange unterhielt sich der Kaiser mit dem Grafen Zeppelin, der sein lebhaftes Bedauern über das Nichterscheinen des Luftschiffes am heutigen Tage äußerte. Dann schritten die Monarchen die Front der Ehrenkompagnie unter den Klängen der österreichischen Kaiserhymne ab, worauf ein Vorbeimarsch erfolgte. Am Eingang zum Schloßgarten erwarteten die Königin und die Fürstin zu Wied den erlauchten Gast, der sich zum Handkuß niederbeugte.

Unterdessen war auf dem Schlosse die österreichische Kaiserstandarte gehißt worden. Der Kaiser verweilte eine Stunde in herzlichem Verkehr im Schloß, worauf er sich wieder zum Schloßhafen zurück begab. Vor der Abfahrt stellte der Kaiser auch noch der Königin seine Umgebung vor. Als er sich von dieser verabschiedete, reichte die Königin dem Kaiser den Arm, um ihn zur Landungsstelle zu geleiten, wo sich der Kaiser auch sämtliche Offiziere der Ehrenkompagnie vorstellen ließ. Nachdem beide Monarchen sich von den Umgebungen verabschiedet hatten, geleitete der König seinen hohen Gast zum Dampfer, wobei beide nochmals ihrer herzlichen und großen Freude über die Zusammenkunft Ausdruck gaben.

Als sich das Kaiserschiff schon weit vom Ufer entfernt hatte, winkte das Königspaar seinem hohen Gaste immer noch zu. Die Kapelle des Infanterie-Regiments 122 hatte, bevor sie an den Hafen hinauszog, dem Grafen Zeppelin vor dem Deutschen Hause ein Ständchen gebracht. Als der Graf auf den Balkon trat, wurde er mit nicht endenwollenden Hochrufen begrüßt.

Waterloo.

Ar. Brüssel, Ende August.

Noch trennen uns sechs Jahre von der Hundertjahrfeier der Schlacht von Waterloo und schon sind sowohl Waterloo selbst, wie diese Zentenarfeier seit einiger Zeit hier ein ständig wiederkehrendes Thema geworden. Herr Jourez, Abgeordneter der Stadt Nivelles, fragte dieser Tage die Regierung, was sie eigentlich zu tun gedenke, um die ehrwürdige Physiognomie des Schlachtfeldes von Waterloo zu erhalten? Bald würden nur noch die Denkmäler und der Hügel mit dem Löwen an die große Schlacht erinnern. Alles andere, Wege und Pachthöfe, verschwänden. Selbst das sogenannte „Museum", das jährlich viele Tausende von Engländern nach Waterloo zieht, werde am 3. September öffentlich versteigert werden. Die Regierung hat seitdem diese Frage ziemlich nichtssagend dahin beantwortet, daß sie sich bemühen werde, die Gegenstände dieses Museums, Waffen und Dokumente, die niederländischen Ursprungs seien, zu erwerben. Was aber die Regierung außer acht läßt, wird nun private Initiative zu Wege bringen. Die „Gesellschaft vom Grünen Kreuz" zeigt an, daß sie die Begründung je eines französischen, belgischen, deutschen, englischen und holländischen Nationalkomitees in die Wege geleitet hat. Durch die gemeinsame Arbeit dieser Komitees soll der Bau eines imposanten Erinnerungsdenkmals auf dem Schlachtfelde von Waterloo vorbereitet werden.

Bei dieser Gelegenheit muß auch einer Veröffentlichung gedacht werden, die ein ganz hervorragendes geschichtlich-literarisches Denkmal für Waterloo bedeutet. Seit vielen Jahrzehnten, namentlich seit dem Erscheinen des Werkes des englischen Kapitäns Siborne über die Schlacht im Jahre 1830, setzte sich in der ganzen Welt die Meinung fest, daß die belgisch-holländische Legion damals ganz fürchterlich „gekniffen" habe. Nicht nur in England ist diese Meinung sprichwörtlich geworden — der geistreiche Thackeray schuf selbst, um der englischen Eitelkeit zu schmeicheln, die humoristische Figur des jungen belgischen Husarenoffiziers Regulus van Cutsum — auch viele militärische Schriftsteller anderer Länder beteten die Formel schlechtweg nach. Sie stützten sich dabei namentlich auf die Aussprüche der preußischen Generale Gneisenau und Kleist, welch letzterer die belgisch-holländischen Hilfstruppen direkt als „zusammengelaufenes Gesindel" bezeichnete. Es scheint nun aber — und sowohl die holländischen Offiziere Van Löben-Sels und Knoop, der belgische General Renard, Sir Rowland Blenner-hallett, Sir Herbert Maxwell waren bereits mit dieser Ansicht bahnbrechend vorgegangen — daß jene preußischen Generale nur deshalb wenig Achtung vor der niederländischen Legion hatten, weil sie durchweg aus eben erst eilig zusammengetrommelten Leuten bestand, die noch nie das Pulver gerochen hatten. Es ist ferner bewiesen, daß die Desertionen nicht während der drei Schlachttage, sondern schon vorher erfolgt sind.

Den eben genannten Schriftstellern, die eine Rechtfertigung des Verhaltens der Belgier und Holländer bei Waterloo vornahmen oder wenigstens vorbereiteten, gesellen sich heute neue militärische Autoren bei; ich spreche von dem groß angelegten, erschöpfenden Werke, das der belgische General Graf J. de t'Serclaes de Wommersom und der holländische Oberst J. de Bas unter dem Titel „Der Feldzug von 1815 in den Niederlanden" in drei stattlichen Bänden mit einem Band Kartenmaterial gemeinsam haben erscheinen lassen (Brüssel, Albert Dewit). Die Verfasser weisen darin Schritt für Schritt nach, welche Rolle die Belgier und Holländer vor und bei Waterloo gespielt haben. Auch für den Laien ist es interessant, hier zu lesen, wie zu Unrecht es z. B. gekommen ist, daß man über dem Glorienschein des letzten Ringens bei Waterloo viel zu sehr den vorbereitenden Tag von Quatre-Bras vergessen hat. Hier wurde gerade dank dem heldenhaften, „wohlüberlegt" ungehorsamen Verhalten der zweiten belgisch-holländischen Brigade unter Perponcher-Sedlnitzky, Napoleons Plan, Blüchers Brigade, die sich auf Sambre und Maas stützte, von den Engländern und Holländern, die den Süden Belgiens von Audenarde nach Nivelles deckten, zu hemmen und aufzureiben, vereitelt.

Ferner weisen die Verfasser nach, daß Perponcher, als er am 17. Juni der Brigade Bylandt den Befehl gab, das Plateau südlich der Straße nach Ohain zu verlassen und sich hinter diesem Plateau aufzustellen, einfach seine Leute, die schon bei Quatre-Bras hart geprüft worden waren, aus einer gefährlichen Position holte. Diese als Rückzug aufgefaßte Aenderung der Position vollzog sich in bester Ordnung, zwei Stunden vor dem Beginne des Feuers durch die französische Artillerie. Alle die Schriftsteller, die kein gutes Haar am Verhalten der Belgier und Holländer gelassen, haben einfach vergessen, wie Napoleon selbst, der egoistische Wellington und vor allem der gewiß aufrichtige Feldmarschall Blücher sich über die Heldenhaftigkeit der Soldaten und die strategische Klugheit der Führer der niederländischen Legion ausgedrückt haben. „Ihr seid ein braves, loyales und edles Volk", hatte ihnen Blücher zugerufen.

Wenn das verdienstvolle Werk des Grafen t'Serclaes und Oberst de Bas also erst die allgemeine Verbreitung gefunden haben wird, die es verdient, dürfte Thackerays Van Cutsum, der junge belgische Offizier mit dem kriegerischen Schnurrbart und der Meinung, daß ein guter Soldat einem General unbedingt gehorchen muß, sobald dieser das Signal zur Flucht gibt, zur Genugtuung der Belgier seine lächerliche Rolle am längsten gespielt haben.

Der Unfall des Z III.

Im Kampf mit den Elementen

hat der „Zeppelin III" immer noch zu tun. Nach Meldungen von der Landungsstelle bei Zahna war das Wetter gestern nachmittag den Ausbesserungsarbeiten des „Zeppelin III" außerordentlich ungünstig. Das Luftschiff war fortwährend den heftigsten Regenböen ausgesetzt. Der Wind wuchs teilweise zum Sturm an. Die Windstärke betrug durchschnittlich 15 Sekundenmeter. Die Wittenberger Mannschaften hatten beim Halten, namentlich der hinteren Gondel, außerordentlich schweren Stand, sie wurden oftmals sekundenlang hoch in die Lüfte gehoben. Die Leiterwagenverankerung der vorderen Gondel hat sich bewährt. Die Aluminiumspitze, an der der Anker hängt, ist durch Aufstoßen beschädigt und deshalb durch eine Versteifung aus Birkenstämmen noch verstärkt worden. Die inneren Ausbesserungen am Gerüst sind vollendet. Es brauchen außer kleineren Arbeiten an der äußeren Hülle nur noch die vorderen Vorgelege und die Propeller angebracht zu werden, eine Arbeit, die bei günstigem Wetter in kürzester Frist geschehen kann.

Das Luftschiff wird

auf der Rückfahrt

also hinten mit Zwei-Flügel-Propeller und Stahlbandantrieb, vorn mit dem Drei-Flügel-Propeller des „Zeppelin II" und Zahnradantrieb ausgerüstet sein. Die Wetteraussichten für die Nacht und den morgigen Vormittag sind ungünstig, da nach den amtlichen Wetterberichten Windverstärkung bevorsteht. Heute nachmittag soll der Wind abflauen. Man hofft deshalb, dann oder am Abend die Abreise antreten zu können. Damit die Arbeiten auch in der Nacht keine Unterbrechung zu erfahren brauchen, werden Scheinwerfer aus Wittenberg herbeigeschafft werden. Gegen Abend erfreute die Kapelle des 20. Infanterie-Regiments Monteuren und Bewachungsmannschaften mit einem Konzert auf dem Landungsplatze.

*

Berlin steht noch unter den Nachwirkungen des Zeppelin-Sonntags. In allen Blättern kommt die Genugtuung über den Besuch und die glatte Landung und die Freude darüber zum Ausdruck, daß trotz der enormen Menschenansammlungen dieser Tag ohne jeden Unfall und jede Störung verlaufen ist. Die Straßenbahnen haben gestern rund 1 650 000 Personen befördert,

die höchste Zahl

seit ihrem Bestehen, und ähnlich die Omnibuslinien und die Hochbahnen. Der Unfall, der den „Zeppelin III" auf der Rückfahrt betroffen und zur Landung bei Bülzig gezwungen hat, wird allgemein bedauert, aber in sachverständigen Artikeln heben die Blätter hervor, daß er nichts gegen das System beweise, sondern lediglich darauf zurückzuführen ist, daß dem neuen Luftschiff

ohne vorherige genügende Probefahrten

eine zu große Aufgabe zugemutet worden ist, zumal es zwei neue Einrichtungen hat, neue Flügelschrauben, die nur zwei Flügel aufweisen, und die Stahlbandtransmission. In der „Voss. Ztg." schreibt ein Sachverständiger:

Eins aber sei und zwar auf das allernachdrücklichste zum Ausdruck gebracht und auf das schärfste betont: Sämtliche Havarien dieser Reise einschließlich der schwersten bei Wittenberg, haben mit dem System als solchem auch nicht das geringste zu tun. Es handelt sich lediglich um die noch unvollkommene, weil nicht genügend erprobte technische Durchbildung einer Konstruktionseinzelheit. Daß es gewagt war, ohne eingehende Erprobung der Antriebsänderung — denn eine 21/2stündige Fahrt kann als solche nicht angesehen werden — die große Fahrt zu unternehmen, das steht ja wohl außer allem Zweifel, aber seien wir doch froh, daß dieser

goldene Optimismus

im Herzen des verehrungswürdigen, herrlichen Mannes, des Mannes der Tat und nicht vieler Worte, sich bis heute trotz aller Stürme frisch und kräftig erhalten hat. Ihm einzig und allein, diesem Optimismus, diesem markigen Grundsatz

„Drauf"

verdanken wir das wunderbare nationale Fahrzeug. Wo wären wir ohne diesen starken Geist, der über philisterhafte Bedenken hinauswagt und strebt? Da müssen kleine Niederbrüche und Rückschläge wahrlich geduldig, ja sogar dankbar in Kauf genommen werden, denn sie zeigen den Weg zur Vollendung.

Die Augusttage 1908 haben es erwiesen, daß diese richtige Auffassung den größten Teil unseres Volkes gottlob beherrscht. Es ist also immer in diesen letzten drei Tagen der neuartige Antrieb, der eine anscheinend über Gebühr große Materialbeanspruchung zur Folge hat und daher diese Luftschraubenbrüche verursacht. Festzustellen ist, daß die erhöhte Rotationsgeschwindigkeit eine Folge nicht nur der Ausschaltung erheblicher Reibungsverluste zwischen Motor und Schraubenwelle ist, sondern auch daher rührt, daß die Schrauben selbst nur noch zwei Flügel besitzen, also wohl geringeren Widerstand in der Luft finden. Vielleicht wird man doch wieder zu dem alten Stahlwellen- und Zahnräderantrieb an Stelle der Stahlbandtransmission zurückkehren.

*

Auf dem Schauplatz der Handlung.

Die Zeppelin-Luftschiffe haben die Eigenschaft, Ortschaften des Deutschen Reiches, von deren Existenz nur wenige Menschen bisher wußten, über Nacht berühmt zu machen. So war es im vergangenen Jahre mit Echterdingen, in den Pfingsttagen mit Göppingen, vor einigen Tagen mit Ostheim und jetzt ist das Oertchen Bülzig in aller Munde. Bülzig ist ein kleines Dorf der Provinz Sachsen, zählt insgesamt nur 45 Bauerngehöfte; es liegt zwischen der Station Zahna, das durch seine Hundezüchtereien bekannt ist, und der alten Lutherstadt Wittenberg. Das Dorf ist vom großen Verkehr fast abgeschnitten; nur ein paar Bummelzüge halten tagsüber dort an und setzen ein paar Passagiere ab. Jetzt wogt aber auf dem kleinen Bahnsteig ein lebensgefährliches Gedränge.

Der Andrang ist so groß, daß ein zweites Fahrkartenschalter errichtet werden mußte; man bemerkte, daß

der Vorrat der Fahrkarten zu Ende

ging, und ein Eilbote mußte eine neue Kiste, gefüllt mit den vielbegehrten Karten, aus Wittenberg herbeischaffen. Von Berlin waren die fahrplanmäßigen Züge so stark in Anspruch genommen, daß ein Sonderzug eingestellt werden mußte; auch von Jüterbog traf gegen Mittag ein Sonderzug ein; mehrere eingelegte Züge von Wittenberg brachten ebenfalls viele tausend Menschen nach der Unfallstelle. Eine große, aus Hunderten von Fahrzeugen bestehende Wagenburg war auf der Anhöhe, wo der „Zeppelin III" liegt, angefahren: elegante Equipagen, Droschken, Kremser, Leiterwagen, Viehwagen, Breaks, Erntewagen, Automobile aus Berlin, Wittenberg, Dessau, Halle, Krümperwagen des Militärs und viele andere. Die zahlreichen Fuhrwerke, die Bier und Limonadenwasser nach dem Landungsplatze brachten, kamen meist nur mit halber Ladung an, weil sie bereits unterwegs an durstigt Seelen reichlich verkauft hatten.

Im Dorfe, das etwa noch eine Viertelstunde vom „Zeppelin III" hinter einem Tannenwald versteckt liegt, waren sämtliche Eßvorräte, selbst Brot und Butter und alles Trinkbare ausverkauft, und viele, die sonst das reine Trinkwasser verschmähen, zahlten gern einen Nickel für ein kleines Gläschen. Im Laufe des Nachmittags brachten die überfüllten Eisenbahnzüge aus Berlin und über Wittenberg noch größere Scharen von Zuschauern, so daß sich etwa

zwanzigtausend Personen

um den „Zeppelin III" angesammelt hatten.

*

Der 4. September.

Veranlaßt durch die Havarie des Luftschiffes „Zeppelin III" ist vom Grafen Zeppelin die für

---

zügige Geist, der alle legislatorischen Vorgänge durchwehte, die günstigste Förderung. Als 1838 nach dem Tode dieses verdienten Mannes Graf Wilderich von Walderdorff an seine Stelle trat, war der schöne Bau vollendet, so daß auf diesen Fundamenten ein Weiterarbeiten leicht wurde. Jetzt erst, nach Sicherstellung des territorialen Besitzstandes, wie ihn der Deutsche Bund garantierte, war es möglich, die Amtsbezirke den Verhältnissen entsprechend umzugestalten und feste Grenzen zu ziehen. Man bildete deren 28 und in Konsequenz dessen 832 Gemeindebezirke, trennte außerdem Justiz und Verwaltung. Für die mit Recht gerühmten Forsten des Herzogtums mußte in zweckentsprechenderer Weise gesorgt werden, um die reichen Schätze nach wirtschaftlichen Grundsätzen verwerten zu lassen. Das Forstverwaltungsgesetz vom 9. November 1816 schuf 60 Oberförstereien, denen die Leitung der Kulturen, Holzverwertung und Forstpolizei übertragen war und es folgten genaue Instruktionen für die verschiedenen Kategorien der Beamten. Seitens der Oberforstämter wurde die erforderliche Kontrolle geübt, oberste Instanz für die gesamten forsttechnischen Angelegenheiten bildete der eigens bei der Landesregierung dafür bestellte Referent; er gab die Richtlinien für die Anordnungen der Kulturpläne, überwachte deren Ausführung und erledigte ferner die Personalsachen.

(Schluß folgt.)

Die Trinkgeldplage am Rhein.

In dieser Zeit, wo man anfängt, sich ernsthafter als bisher gegen den Tribut des Trinkgeldes zu sträuben, ist es nicht ohne Interesse, eine ergötzliche Schilderung zu lesen, die Viktor Hugo vor genau siebzig Jahren von der Trinkgeldplage am Rhein gegeben hat. Der Dichter bereiste den Rhein im Jahre 1839 und traf im Juli „im Lande des Königs von Preußen" ein. Der zwölfte der Briefe, die er über seine Rheinfahrt veröffentlicht hat, trägt den Titel „Ueber das Wolratsche Museum" in Köln. Aber der Dichter schreibt nur weniges über das Museum und springt schnell zu einer Betrachtung der Schröpferei am Rhein über, die so frisch und aktuell anmutet, als wäre sie vielleicht erst in diesem Sommer geschrieben.

„Das Vergnügen," so heißt es in dem Briefe, „alle diese schönen und merkwürdigen Dinge, Museen, Kirchen, Rathäuser, zu sehen, wird, muß ich gestehen, sehr durch die Unannehmlichkeit der Trinkgelder gemindert. An den Rheinufern ist das Trinkgeld eine sehr unangenehme Fliege, die alle Augenblicke und bei jeder Gelegenheit nicht deine Haut, sondern deine Börse sucht. Ich erzähle Fakta, ich übertreibe nichts. Du siehst eine Kirche, eine schöne Kirche, und willst hineingehen. Du gehst ringsherum und suchst, die Türen sind verschlossen. Ein altes Mütterchen hat deine Verlegenheit gesehen und zeigt dir eine kleine Klingel neben einem Pförtchen. Du verstehst und schellst, die Tür öffnet sich, und der Küster erscheint. Du sagst, du willst die Kirche sehen. Der Küster nimmt einen Bund Schlüssel und geht auf die Eingangstüre zu. Wie du eintreten willst, zupft dich jemand am Arme: es ist die gefällige Alte, die du Undankbarer vergessen hast. Trinkgeld.

Du bist in der Kirche und in Bewunderung versunken. Warum ist der grüne Vorhang vor dem Gemälde? „Weil es das schönste in der Kirche ist," sagte der Küster. „Ich möchte es sehen." Der Küster geht fort und kommt nach einigen Augenblicken mit einem sehr ernsten und traurigen Wesen zurück. Es ist der Kustode. Der gute Mann drückt auf eine Feder, der Vorhang teilt sich und du siehst das Gemälde. Dann schließt sich der Vorhang wieder und der Kustode macht ein bezeichnendes Kompliment. Trinkgeld. Während du den Gang durch die Kirche, immer geführt vom Küster, fortsetzt, kommst du an das Gitter des Chors, vor dem eine prächtig kostümierte Person steht, der Schweizer. Der Chor gehört dem Schweizer. Du besichtigst ihn; als du ihn verlassen willst, grüßt dich der Schweizer verständnisvoll. Trinkgeld. Dann übergibt er dich wieder dem Küster. Du kommst an die Sakristei. O Wunder, sie ist offen. Der Sakristan ist darin. Der Küster entfernt sich würdevoll, denn er muß dem Sakristan seinen Raub lassen. Der Sakristan bemächtigt sich deiner, zeigt dir die Ziborien, die Meßgewänder, die Fenster, die du auch ohne ihn sehr gut sehen würdest, die Mitre des Erzbischofs und das Skelett eines Heiligen. Die Sakristei ist gesehen, der Sakristan bleibt zurück. Trinkgeld. Der Küster nimmt dich wieder in Empfang.

Da ist die Treppe zum Turm. Die Aussicht von oben muß schön sein. Du steigst etwa dreißig Stufen hinauf, dann ist die Passage gesperrt. Eine verschlossene Tür. Du wendest dich um, du bist allein, der Küster ist nicht mehr da. Du klopfst an, ein Gesicht erscheint aus der Luke, es ist der Glöckner. Er öffnet und sagt dir: „Steigen Sie hinauf, mein Herr." Trinkgeld. Jetzt bist du oben; der Himmel ist blau, die Landschaft prächtig, der Horizont unermeßlich. Plötzlich bemerktst du, daß dir eine unangenehme Person folgt, an dich herantritt und dir unverständliche Dinge sagt. Das ist der geschworene und privilegierte Erklärer, damit beauftragt, dem Fremden die Herrlichkeiten des Turmes, der Kirche und der Landschaft auseinanderzusetzen. Du hörst nicht auf ihn. Du läßt ihn nach Gefallen schwatzen, aber wie du fortgehst — Trinkgeld. Unten am Turm findest du den Küster wieder, der geduldig auf dich gelauert hat und dich hinausgeleitet. Trinkgeld." Viktor Hugo berechnet, daß er an einem Tage achtzehnmal hat Trinkgeld zahlen müssen, von fünfzig Centimes an bis zu zwei Frank. „Für diese Leute," so schließt er, „ist der Reisende nur ein Sack mit Talern, auf den sich jeder stürzt und der so schnell wie möglich geleert werden muß."

Vor und hinter den Coulissen.

= **Wie man Regie führt.** Indiskretionen über sogenannte „Regiekunst" plaudert uns der treffliche Komiker des Berliner Theaters und Verfasser allerlei lustiger Possen und Schwänke, Alfred Schmasow, in folgenden aphoristischen Aufzeichnungen aus: „Es gibt Regisseure, die das beste Stück schlecht machen, wenn sie es inszenieren. — Viele trifft man auch, die ein Stück in Szene zersetzen. — Wenn ein Stück ohne Tempo, mit vielen Pausen, im Dunkeln, ziemlich unverständlich genuschelt wird, bezeichnen das viele Regisseure mit „Stimmung", kommt es noch toller, nennen sie es „Milieu". — Es gibt so schlechte Schauspieler, daß ihnen schließlich gar nichts anderes übrig bleibt, als Regisseur zu werden. — Wenn jemand heute den Doktortitel hat, glaubt er schon, der geborene Regisseur zu sein, wenn er auch sonst keine Fähigkeiten weiter besitzt, als sein literarisches Gewissen. — Oft werden die größten Dämlichkeiten der Regisseure den Darstellern in die Schuhe geschoben und gute künstlerische Leistungen auf Rechnung des schlechten Regisseurs gesetzt. — Viele Regisseure sind nur Stellenvermittler, weil sie auf der Bühne fortwährend die Stellungen wechseln lassen. — Bei Rollenbesetzungen wirken oft Regisseure in der Weise mit, daß infolgedessen nicht nur das Stück, sondern auch das Theater schlecht besetzt ist. — Tapeziere und Dekorateure können eine gewisse Kategorie von Regisseuren nicht leiden, weil sie ihnen zu große Konkurrenz machen. — Manche Regisseure erscheinen auf den Proben mit vollständig ausgearbeiteten Schlachtplänen, die jedoch nie zum Siege führen, weil sie keinen Schuß Pulver wert sind. — Es gibt Regisseure, die sich eine Szene fünf- bis sechsmal vorspielen lassen, bis sie sie endlich kapiert haben. — Viele haben auch die Manie, möglichst jedes Stück zusammenzustreichen, und setzen dann auf den Zettel: „Eingerichtet von N. N." Zugerichtet wäre richtiger. — Es gibt auch Spielleiter, die in unglücklichen ehelichen Verhältnissen leben, bei denen fangen dann die Proben gewöhnlich sehr früh an und hören dafür erst spät auf — — — um die häuslichen Szenen abzukürzen."

Wir machen jetzt schon darauf aufmerksam, daß wir rechtzeitig vor Beginn der Wintersaison 1909/10 einen reichhaltigen, äußerst praktischen

Taschenfahrplan

herstellen lassen und unseren verehrlichen Beziehern s. Zt.

kostenfrei

liefern. — Dieser Fahrplan, welcher alle wichtigeren Eisenbahn- und Dampferverbindungen enthält, ermöglicht durch seine eigenartige Einrichtung, sofort, ohne vieles Suchen die gewünschte Eisenbahn- oder Dampferstrecke nachzuschlagen; er dürfte deshalb die allgemeine Anerkennung finden.

den 3. September in Aussicht genommene Besichtigung des Luftschiffes durch Mitglieder des Bundesrats und der oberen Reichsbehörden auf den 4. September verlegt worden und findet nunmehr gemeinsam mit den Mitgliedern des Reichstages statt. Für den Bundesrat wird ein eigenes Dampfboot abends zum Essen in Lindau sein.

•

„Zeppelin II" nicht flugbereit.

Eine Meldung des Berliner „Lokal-Anzeigers" wollte gestern bekanntlich wissen, daß der Kaiser dem „Zeppelin II" Flugbereitschaft befohlen habe, damit er sich am Bodensee dem Kaiser Franz Josef zeige. So wahrscheinlich die Meldung klang als Höflichkeit unseres stets sehr aufmerksamen Kaisers, so unwahrscheinlich erschien die technische Möglichkeit, diese schöne Idee auszuführen. In Köln war denn auch, wie wir auf telephonische Anfrage erfuhren, von dieser Nachricht nichts bekannt. Außerdem teilte die Zeppelinbaugesellschaft mit, daß es in Köln an Gas und Führungsmannschaft fehle, die Füllung auch zu lange Zeit in Anspruch nehmen würde. Wie aus dem Bericht über Kaiser Franz Josefs Bodenseefahrt ersichtlich, war denn auch „Zeppelin II" nicht erschienen.

Quer durch Wiesbaden.

Wiesbaden, 1. September.

Der neue Jahrgang.

Bauernarbeit. — Vom Most zum Wein. — Rheinische Leinauktionen. — Die Zungen der Kenner. — Rheingold. — Was der Wein kostet.

Mühen und Sorgen ist das Los des Winzers; denn die Natur läßt sich ihre edlen Gaben nur in hartem Kampfe abringen. Aber das frohgesinnte Winzervolk achtet der schweren Arbeit nicht, die es von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang verrichten muß, um in den steilen, abhängigen Weinbergen den Boden zu lockern, daß er seine Kraft der Traube überträgt, und den Rebstock zu pflegen, der höchst verwöhnt in seinen Anforderungen geworden ist. Je heißer die Sonne in die Rebfelder brennt, um so behaglicher ist es dem Winzer. Hat er doch jetzt die Gewißheit, daß wieder ein köstlicher Trop[fen] reift.

Aber die Sorge um den edlen Trank schwindet erst ganz, wenn der Herbst herankommt und eine reiche Ernte vorausgegangene Arbeit und Mühe wieder aufwiegt. Darum verstehen wir auch gut wohl den Stolz des Winzers und den lachenden Frohsinn aller, die ihm bei der Ernte ihre hilfreichen Hände reichen.

Das köstlichste Ernteprodukt ist eingetan. Aber noch ist nicht das edle Getränk gewonnen, von dem der Dichter sagt, daß es des Menschen Herz erfreut. Der süße Most muß erst unter der sicheren Führung des kundigen Fachmanns eine wildstürmische Gärung und edle Verwandlung durchmachen, bis er als feuriger, köstlicher Wein eine Auferstehung erlebt, wie sie nicht schöner gedacht werden kann. Jetzt erst sieht der Weinbauer vor seinem vollendeten Produkt und kostet den edlen Tropfen. Neidlos und bescheiden, wie er in seinem Glücke ist, übergibt er nun den „Jahrgang" dem Konsum, auf daß auch der liebe Nächste Herz und Gaumen an der edlen Gottesgabe erfreue.

Der Verkauf der Weinernten vollzieht sich in verschiedener Weise. Eine derartige Auktion findet eine interessante Schilderung in der soeben erschienenen Export-Ausgabe des „Generalblatts für Weinbau und Weingroßhandel". Die kleinen Winzer pflegen gewöhnlich ihre Kreszenzen im Herbst nach der Traubenlese an den Handel abzugeben, ein Geschäftsmodus, der für den Winzer nur vorteilhaft ist, da dieser nicht die Arbeit und das Risiko des Ausbaues der Weine hat und auch sogleich Barmittel für seine Ernte erhält. In anderen Fällen legen die Winzer ihre Weine selbst ein und verkaufen dann freihändig an den Handel. Die größeren Weingutsbesitzer aber, die hervorragende Lagen ihr Eigen nennen, bringen, nachdem die Weine ausgebaut sind, ihre Gewächse in großen Auktionen auf den Markt. Je nach Güte des Jahrganges und der allgemeinen Geschäftslage ist die Konjunktur dieser Versteigerungen großen Schwankungen unterworfen. Gute Resultate wechseln mit weniger guten, aber immer behalten die Auktionen maßgebende Bedeutung für ein Produktionsgebiet. Da die besten Gewächse nur durch Versteigerungen in den Handel übergehen, so müssen gute Resultate derselben das Renommee eines Weinbaugebietes begründen.

Aus verkehrstechnischen und geschäftlichen Gründen werden die Auktionen vielfach nicht an dem Wohnsitz des Produzenten, sondern in den Weinzentren der betreffenden Gebiete abgehalten. Für die Südpfalz kommen hierfür in Betracht Neustadt a. d. H., Deidesheim und Wachenheim, für Rheinhessen Mainz und Bingen, für die Nahe Kreuznach, für den Rheingau Rüdesheim, Geisenheim, Erbach und Eltville und für die Mosel Trier und Bernkastel. Die edelsten Haardtweine kommen gewöhnlich in Deidesheim unter den Hammer, doch haben auch die beiden anderen genannten Orte hervorragenden Versteigerungen. In Rheinhessen halten sich Mainz und Bingen ziemlich die Wagschale; die Umsätze in Mainz sind aber wesentlich größer als die in Bingen. Für den Rheingau läßt sich überhaupt keine dominierende Zentrale anführen, da alle Orte glanzvolle Versteigerungen haben. An der Mosel dürfte Trier in seiner Bedeutung als Weinversteigerungsort der Schwesterstadt Bernkastel etwas voraus sein.

Auch die übrigen deutschen Weinbaugebiete Baden, Württemberg, Elsaß-Lothringen und vor allem das Mittelrheingebiet von Bingen bis Koblenz und das Ahrtal haben alljährlich größere Weinversteigerungen.

Die Umsätze bei den Versteigerungen sind großen Schwankungen unterworfen. Die Gesamtwerte, die hierbei in den Handel übergehen, belaufen sich aber für ein Weinbaugebiet auf mehrere Millionen Mark.

Die Weinversteigerungen bieten die interessantesten Bilder dem Beobachter. An langen Tischen sitzen die Kauflustigen und Weinliebhaber; letztere sind pfiffige Weintrinker, die sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen wollen, die besten Marken des Jahrganges kostenlos zu genießen.

Um die Zunge immer frisch und empfindsam für die Feinheiten der nächsten Nummer zu machen, werden kleine Weißbrote, die in Körbchen auf den Tischen stehen, gekaut. Flinke Küferburschen gießen jedem Anwesenden eine Probe der zum Ausgebot gelangenden Weinnummer in das kleine Kelchglas, und nun verkündet der Auktionator die auf das Faß gemachten Gebote, bis dem Zuletztbietenden der Zuschlag wird. In lautloser Stille folgt die dicht gedrängte Versammlung dem Gang des Geschäftes, und wenn dann ein ganz besonders hervorragendes Gewächs einem glücklichen Käufer zugeschlagen wird, so erfaßt Begeisterung die Menge und brausende Hochrufe erschallen, eine Ovation dem köstlichen Weine durch seine Kenner.

Die Weinversteigerungen der Pfalz und Mosel zeigen den riesigen Zuspruch, deren sie sich erfreuen und die dort erzielten Preise bis zu 25 000 Mark per 1000 Liter beweisen, daß man unter Kennern ein gutes Tröpfchen sehr wohl zu würdigen weiß.

Zu den Ereignissen der Saison zählen die Versteigerungen der Kgl. Preuß. Weinbaudomäne in Kloster Eberbach. Früher wurden die Versteigerungen in dem alten stilvollen Refektorium des Klosters abgehalten, bis vor wenigen Jahren die Verwaltung sich genötigt sah, einen neuen, geräumigen Versteigerungssaal zu erbauen, so groß ist die Zahl der Interessenten, die sich bei den Auktionen einfinden. Von nah und fern eilen die Weinfachleute an den Versteigerungstagen herbei, und ganze Scharen weinfroher Kenner ziehen den Berg hinan zum Eingang der alten Klosterstätte. Aber der Gang lohnt der Mühe, denn nur selten ist dem Weinmanne das Glück geboten, solch edle Tropfen zu kosten wie sie hier zum öffentlichen Ausgebot gelangen. Von der exzellenten Güte dieser Weine zeugt die Tatsache, daß ein Viertelstück (300 Liter) 1893er Steinberger Trockenbeerauslese mit dem fabelhaften Preis von 17 410 Mark bezahlt wurde. Ein Viertelstück (300 Liter) 1893er Gräfenberger Trockenbeerauslese kostete 12 900 Mark, eine 1897er Hattenheimer Auslese per Halbstück (600 Liter) 19 910 Mark, ein Halbstück (600 Liter) 1893er Hochheimer Auslese 15 100 Mark.

Diese Preise sind außergewöhnlich hoch, aber sie entsprechen ganz der wunderbaren Güte und Feinheit der deutschen Hochgewächse. So erklärt sich denn auch der Zauber, den unsere Weinversteigerungen alljährlich auf alle Weinkenner und Fachleute ausüben.

*

Der ritterliche Sport.

Internationales Fechtturnier in Wiesbaden.

„Laß Fechten gleich nur ein Kurtzweil sein,
„Ist doch die Kunst löblich und fein . . . .

Der „löblichen und feinen Kunst," wie sie Hans Sachs nennt, soll in den Septembertagen in Wiesbaden in mehr als herkömmlicher Weise gehuldigt werden. Wir wir unseren Lesern bereits ankündigten, hat es die inventiöse und emsige Ausstellungsleitung verstanden, der „bunten Stadt" am Bahnhof zuguterletzt noch eine Attraktion von hoher sportlicher Bedeutung zu sichern. Ein internationales Fechtturnier soll hier in Szene gehen, das von der Fechter-Vereinigung Wiesbaden (gegründet 1899), unter der technischen Leitung des dipl. ital. Fechtmeisters Francesco Tagliaba, zurzeit in Frankfurt a. M., arrangiert wird.

Wenngleich heutzutage der moderne Jüngling eher das Stahlroß oder Motorrad besteigt, wenngleich das Auto und der Ballon die Tagesgespräche bilden und der Tennisschläger oder das Ruder weit mehr gehandhabt werden, hat die historische ritterliche Kunst des Fechtens nichts an Ansehen eingebüßt. Und darüber dürften niemals Zweifel bestanden haben, daß gerade der Fechtsport nicht nur den Körper des jungen Mannes stählt und kräftigt, ihn elastisch und gewandt macht, sondern auch Mut und Selbstvertrauen hebt, die chevaleresk Gesinnung weckt und fördert.

Unsere Wiesbadener Fechtervereinigung unterhält gute Beziehungen, sowohl im Gau als auch im Ausland, so daß man schon ein interessantes Turnier erwarten darf. So liegen bereits Anmeldungen aus Oesterreich und Italien, und zwar von bekannten Siegern, vor. Außerdem hofft die Fechtervereinigung auch Japaner für das Wettfechten zu gewinnen.

Ueber die einzelnen sportlichen Vorgänge werden wir in Folgendem unterrichtet: Gefochten werden Einzel-Wettkämpfe in Florett sowie leichtem Säbel auf Hieb und Stich, nur für Amateure. Die Fechter werden durch einen Qualifikationsgang, welcher 5 Minuten dauert, in zwei Klassen geteilt, A und B, in welcher jeder Fechter mit jedem fechten muß (Girone), und werden in jeder Klasse die 8 Besten prämiiert. Die Preise bestehen aus Ehrengaben, vergoldeten und silbernen Medaillen.

Das Programm setzt sich wie folgt zusammen:

Freitag, den 10. Sept., abends 8 Uhr: Empfang der Meister, Fechter und Preisrichter im Hauptrestaurant, daran anschließend Auslosen der Fechter und Zusammensetzung der Preisgerichte.

Samstag, den 11. Sept., früh 8 Uhr: Beginn des Wettfechtens, welches mit Mittagspause bis gegen 7 Uhr abends dauern wird.

Sonntag, den 12. Sept., früh 8 Uhr: Fortsetzung des Wettfechtens. Nachmittags 4 Uhr: Große Fechtakademie unter Mitwirkung sämtlicher Fechtmeister, sowie der besten Amateure. Im Hauptrestaurant daran anschließend Preisverteilung.

Bei der „Akademie" wirken Meister der besten Namen mit, welche bei dem Wettfechten als Preisrichter fungieren, und zwar sind dafür bis jetzt gewonnen: Fechtmeister J. Brummhardt-Wiesbaden, der verdienstvolle und tüchtige Meister und Lehrer der Fechtervereinigung, sowie die italienischen Fechtmeister Arturro Gazerra-Offenbach, Giuseppe di Gennari, Oberleutnant der italienischen Armee, und Professor Ettore Schiavanni, der bekannte Meister des Berliner Fechtklubs.

Konzerte, Illumination und sonstige Vergnügungen befinden sich in Vorbereitung. Die Oberleitung des Turniers hat der in Fechterkreisen sehr bekannte Vorsitzende der Fechtervereinigung, Herr Robert Wetz, in Händen.

•

Wiesbadens Gäste. Zum Kurgebrauch sind neuerdings hier eingetroffen: Baron und Baronin de Vos van Steenwyk-Arnheim (Hotel Bellevue); Baron und Baronin van Hersolte-Zwolle (Hotel Bellevue); Graf Casati-Mailand (Hotel Nassau); Staatsrat v. Jarosch-Petersburg (Römerbad); Graf und Gräfin Bathyany-Zola-Egerszeg (Taunusstr. 34).

Der Ausstellungsbesuch. 3931 Personen besuchten gestern die Ausstellung.

Parseval kam wieder nicht. Es ist das reinste Frag- und Antwortspiel. Wie die Extrablätter des „Generalanzeigers" schon lange vor Mittag gestern anzeigten, konnte Parseval infolge des heftigen Sturmes nicht kommen. Die Fahrt zu wagen wäre für den unstarren Ballon auch zu gefährlich gewesen. Vor allem wird jetzt die Frage aufgeworfen: Wann kommt Parseval? Durch das Ausrücken unseres Militärs ins Manöver mangelt es nun an Absperrungs-Mannschaften. Wiesbaden wird also auf die Freude, Parseval zu sehen, warten müssen, bis diese Frage gelöst ist. Mainz hat nach einem Telegramm des Oberleutnants Stelling, noch in dieser Woche den Besuch des Lenkballons zu erwarten. Für Wiesbaden muß erst wieder ein Termin festgesetzt werden. Also Geduld!

Die Königin-Mutter von Italien in Wiesbaden. Unser hoher Gast scheint sich hier sehr wohl zu finden. Die Königin-Mutter Margherita unternimmt täglich Spaziergänge in die Anlagen und in die Stadt, sie besucht Geschäftsfirmen, die Ausstellung, das Kgl. Theater, macht Einkäufe und so fort. So besuchte sie am Samstag das Geschäftshaus der Nassauischen Leinenindustrie, wo sie mit großem Interesse die dort gefertigten Produkte besichtigte, sich nach Arbeitslöhnen erkundigte usw. Am Samstag und vorgestern sah man die Königin-Mutter in der Prozeniumsloge des Kgl. Theaters in Begleitung des Intendanten Kammerherrn Dr. von Mutzenbecher. Am Montag nachmittag ließ sich die hohe Frau von dem Vorsitzenden der Ausstellung, Stadtverordneten Schneider, dem Direktor der Ausstellung, Herrn Lerge und dem Intendanten Hehl durch die Ausstellung führen. Sie äußerte sich sehr befriedigt über das Gesehene und stellte einen zweiten Besuch in Aussicht. In der Begleitung der Königin befanden sich vom Gefolge: die Hofdamen Gräfin und Marchesa de la Marina, Hofmarschall Marchese Quicceale und der Leibarzt der Königin, Dr. med. Quireco. Gestern nachmittag konnte sich das Kurhaus des Besuches der Königin-Mutter von Italien mit Gefolge erfreuen. Die Königin besichtigte sämtliche Räume des Kurhauses unter Führung des Kurdirektors von Ebmeyer und des Intendanten Borgmann und sprach sich über die reiche Ausstattung sowie Einrichtung der Räume sehr befriedigend aus und brachte diese Befriedigung den Herren gegenüber mehrmals zum Ausdruck. Nach der Besichtigung wohnte sie einem extra für sie arrangierten Orgelkonzert bei, das von Kurkapellmeister Afferni (Orgel) und dessen Frau (Violine) ausgeführt wurde. Von den ihr vorgelegten Programmen hatte sich die Königin folgende Stücke ausgewählt: Nr. 1: Präludium von J. Rheinberger, Prechiera von M. E. Bossi; Nr. 2: Adagio religioso für Violine und Orgel von Afferni, Elegie für Violine und Orgel von L. D'Etville. Das Ehepaar Afferni spielte so meisterhaft, daß die hohe Frau demselben ihren ganz besonderen Dank und Anerkennung aussprach und sich länger mit ihnen in ihrer Landessprache unterhielt. Insbesondere bedankte sich die Königin auch für die Einladung des Herrn Kurdirektors von Ebmeyer, dem sie schon einmal, als er noch Flügeladjutant des Reichskanzlers von Caprivi war, in Monza begegnete. Die Königin weilte ungefähr 2 Stunden im Kurhause.

Die Bahn Dotzheim—Bierstadt. Die Verkehrs-Deputation hat gestern morgen die beiden Probewagen der neuen Dotzheim-Bierstadter-Linie einer eingehenden Prüfung unterzogen und hatte bezüglich der äußeren Gestaltung derselben nicht sehr viel Abänderungsvorschläge zu machen. Insbesondere hat sich die Deputation mit den Innensitzen im allgemeinen einverstanden erklärt. Sie will aber bei der Wagenbaugesellschaft es zu erreichen suchen, daß in dem Innenraum noch einige Sitze mehr angebracht werden. Im großen und ganzen hat man sich mit der inneren Einrichtung der Wagen zufrieden erklärt. Die Hauptsache — das ist der Auftritt — hat Veranlassung zu längeren Unterhaltungen gegeben, da man der Ansicht ist, daß die jetzige Ausführung insofern unpraktisch ist, weil der Tritt zu hoch ist. Es soll daher angestrebt werden, daß der Boden des Wagens um etwa 6 bis 7 Zentimeter gesenkt wird, wodurch der Auftritt etwas niederer werden würde. Bei der stattfindenden Probefahrt ergaben sich keine Beanstandungen. Die Fahrt ging sehr glatt von statten.

Wiesbaden—Langenschwalbach. Auf der Bahnstrecke Wiesbaden—Langenschwalbach resp. Hohenstein und umgekehrt, trat vom gestrigen Tage ab eine Fahrplanänderung ein. Der um 3 Uhr 7 Min. nachmittags von Wiesbaden abgehende Personenzug, wurde vom 1. Juni ab von Langenschwalbach bis Station Hohenstein durchgeführt, wo er 4 Uhr 39 Min. eintraf. Der Gegenpersonenzug, der um 6 Uhr 1 Min. abends von Langenschwalbach hier im Hauptbahnhofe fällig war, wurde von genanntem Tage ab von Station Hohenstein um 4 Uhr 49 Min. abgelassen. Beide Züge, die bisher täglich verkehrten, fallen vom gestrigen Tage ab zwischen Langenschwalbach—Hohenstein und umgekehrt aus. Die Fahrzeiten zwischen Wiesbaden—Langenschwalbach und umgekehrt bleiben wie seither.

Bewertung der Ernte im Kreise Wiesbaden. Da der Saatenstandsbericht, den das Kgl. Preuß. Statistische Landesamt vom August veröffentlicht, so ziemlich den Ausfall der Ernte kennzeichnet, dürfte es von Interesse sein, zu erfahren, wie die diesjährige Ernte bei uns ausfällt. (Von den Begutachtungsziffern (Noten) bedeuten 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering.) Von den 9 Vertrauensmännern des Kreises Wiesbaden haben begutachtet: Winterweizen: einer auf 2—3, vier auf 3, drei auf 4, einer auf 5. Winterroggen: 2 = 2, 5 = 2—3, 1 = 3, 1 = 4. Sommergerste: 2 = 2, 4 = 2—3, 2 = 3, 1 = 4. Hafer: 6 = 2, 3 = 3. Kartoffeln: 1 = 1, 6 = 2, 1 = 2—3, 1 = 3. Klee: 5 = 2, 2 = 2—3, 1 = 3. Luzerne: 3 = 2, 2 = 2—3, 4 = 3. Wiesen (bewässert): 5 = 2, 2 = 2—3, 1 = 3; andere Wiesen: 4 = 2, 3 = 3. Dennoch bewegen sich die meisten Noten bei den wichtigsten landwirtschaftlichen Erzeugnissen zwischen genügend und gut. Die Durchschnittsnoten im Regierungsbezirk Wiesbaden stehen nur bei Weizen auf 3 (mittel), bei allen andern Erzeugnissen auf 2,5, bei Kartoffeln sogar auf 1,9. Im Staate (Preußen) stehen die Noten ebenfalls auf 3 bis 2,2.

Der Schrecken der Radler. In letzter Zeit mehren sich die Unfälle der Radfahrer, die dadurch entstehen, daß beim Ueberfahren der Straßenbahngleise das Rad darin stecken bleibt. Auf diese Weise kam am Montag wieder ein Radler — Depeschenträger — zu Fall. Glücklicherweise kam er mit einigen Hautabschürfungen davon.

Der Monat September. Der schöne Septembermond ist unser neunter Monat; den Römern war er der siebente Monat des Jahres, wie schon sein Name sagt, der sich von septem herleitet. Herbstmonat oder Scheiding nannten ihn unsere Vorfahren. Und herbstlich ist es auch draußen geworden. Der Wald ist in bunte Farben getaucht. Zwar blüht noch das Heidekraut, aber der anderen Blüten sind wenige in der Natur. Für die Jugend ist jetzt die schönste Zeit zu Spielen im Freien. Jetzt kommt die Hochsaison des Drachensteigens. Auch gesunde Laufspiele können die Kleinen unternehmen. Die Obsternte ist in vollem Gange. Birnen, Aepfel und Pflaumen werden von den Bäumen gepflückt zu sofortigem Genusse oder zum Vorrat für den Winter. Die tüchtige Hausfrau hat jetzt manche Mühe, gilt es doch, für Dörrobst und Pflaumenmus zu sorgen. Auch die Kartoffelernte bringt uns der September und die roten Preißelbeeren. Die Jagd beschert uns manchen guten Bissen. Rebhühner und die ersten Hasen erscheinen auf dem Tische. Fasanen und Enten, Schnepfen und Birkhühner können geschossen werden. Auf Raubvögel hat der Jäger jetzt ein wachsames Auge, denn nun machen sie ihren Herbststrich. Der Imker wintert jetzt seine Bienen ein. Im Garten gibt es noch mannigfache Arbeit. Die reifenden Weintrauben müssen sorglich gepflegt werden. Das Spargelkraut fällt unter dem Schnitt der Schere. Der Landmann wünscht sich den Monat recht regnerisch; der Winzer aber fürchtet den Regenguß, denn dieser kann die Hoffnung des ganzen Jahres für ihn vernichten. Freude herrscht aber auch bei den Reservisten, die nun nur noch wenige Wochen den bunten Rock tragen und dann heimziehen — „zu Muttern". Ein seltsames Zahlenspiel ergibt das Datum des heutigen 1. September, schreibt man nämlich 1. 9. 09, so ergibt es die volle Jahreszahl.

Krieg im Frieden. Heute früh fuhren die beiden hiesigen Bataillone des Füsilier-Regiments Nr. 80 per Extrazug in das Manövergelände in der Gegend von Gießen ab. Die Abfahrt erfolgte um 8 Uhr. Die Fahrt ging bis Station Friedberg, von wo aus der Weitermarsch ins Gelände erfolgte.

Sedanfeier der Kriegervereine. Die Kriegervereine begehen, wie bekannt, den morgigen Sedantag durch eine besondere Feier. Heute abend 6 Uhr ist Kranzniederlegung auf dem alten Friedhof, abends 9 Uhr Kommers in der Turnhalle an der Platterstraße. Morgen 2 Uhr versammeln sich die Vereine zum Festzug, der sich um 2,30 Uhr vom Schloßplatz aus nach den Eichen bewegt, woselbst ein Volksfest abgehalten wird.

Obst für arme Kinder. Die Kinderhorte mit ihren 400 Zöglingen bitten alle Gartenbesitzer aufs herzlichste, bei dem diesjährigen Obstreichtum ihrer zu gedenken. Wer einmal den Jubel erlebt hat, wenn eine kleinere Schar Mädchen oder Knaben unter Aufsicht der Leiterin das von den Bäumen geschüttelte Obst selbst auflesen durfte, oder in den Horten die strahlenden Gesichter der Kleinen beim Verteilen der geschenkten Birnen oder Pflaumen sah, der macht sich gewiß gern selbst die Freude, durch seinen Ueberfluß arme Kinder glücklich zu machen. Das Obst wird auf Wunsch abgeholt. Einladungen in einen Obstgarten dankend angenommen. Gefl. Benachrichtigung an den Hausmeister des Gemeindehauses Steingasse 9 III (Nordhort) oder an die Horte in der Bleich-, Blücher-, Lehrstraßenschule und Schulberg.

Kurgarten Monster-Konzert für den Bismarck-Turm. Immer ungetrübter und gewaltiger tritt die Gestalt des ersten Kanzlers des Deutschen Reiches, Otto von Bismarck, in die Erscheinung, seitdem von ihr das Zerrgewebe gefallen ist, mit dem bei Lebzeiten der Haß der Neider und das Getriebe der Parteien die Größe dieses Mannes umgab. Bismarck gehört nicht mehr allein seinem Vaterlande, seine Bedeutung gehört der Weltgeschichte an, die seinen Namen auf die Tafel der großen Unsterblichen geschrieben hat. Die Nation ehrt sich selbst, die nicht ermüdet, das Andenken an ihre großen Söhne wach und den nachwachsenden Geschlechtern vor Augen zu halten. Deutschland säumt nicht, dies gegenüber dem Andenken an Bismarck zu tun und das Ausland neidet es darum ebensowenig,

wie der Deutsche es dem Auslande verargt, wenn es seine großen Männer ehrt und feiert und ihrer Bedeutung Denkmäler setzt. Der Bismarck-Türme, die die Erinnerungstage an den großen Kanzler in Feuerschrift in das deutsche Land einzeichnen sollen, erstehen immer zahlreicher auf seinen Höhen. Bereits schaut im Rheingau von der Ingelheimer Höhe der Bismarck-Turm zu der Bierstadter Höhe herüber, wo der unserige errichtet werden soll. Drunten vom Schwarzwald und Odenwald grüßen solche herauf und kein schönerer Hügel kann gefunden werden wie die Bierstadter Höhe, wo der Turm gewissermaßen als Bindeglied stehen wird unter den Türmen aufwärts und abwärts am Rhein. Unter ihm am breitfließenden Strome das altehrwürdige Mainz, im Osten, Süden und Westen die Höhen des Spessarts, des Odenwalds, des Hardgebirges, des Hundsrücks und das Rheingebirge, rückwärts die Höhenzüge des Taunus, mit seinen Wahrzeichen, den Feldbergen und dem Altkönig, zu Füßen im Tale die anmutige Bäder- und Gartenstadt Wiesbaden, seitlich die gesegneten Gebreiten des blauen Ländchens, bis hin nach der alten Kaiserstadt Frankfurt: so wird der Bismarck-Turm nach seiner Vollendung freie Ausschau halten in die Lande und unsere Nachkommen werden es den Männern danken, die ihn an diese herrliche Stelle gesetzt. Möge in diesem Sinne nicht nur die Begeisterung und Liebe für den großen Deutschen, sondern auch diejenige für unser schönes Heimatland dazu beitragen, daß reichliche Spenden fließen und daß der niedrige Eintrittspreis zu dem Monster-Konzert am Donnerstag sich aus denjenigen Händen, deren Mittel es erlauben, vervielfache, um einen würdigen Grundstück zu dem Baufonds dieses vaterländischen Denkturmes zu bilden. F. M.

Erweiterung des Fernsprechnetzes. Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden sind neuerdings unbeschränkt zugelassen: Bayreuth Gebühr 1 Mark, Rotheux-Rimière (Belgien) Gebühr 2,50 Mark, Seneffe (Belgien) Gebühr 3 Mark.

Die Herbstgesellenprüfungen finden, wie bereits früher wiederholt bekannt gemacht, im ganzen Kammerbezirk (Regierungsbezirk Wiesbaden), in der Zeit vom 1. bis 15. Oktober statt. Die Anmeldungen zur Prüfung sind im Laufe des September an die Vorsitzenden des zuständigen Prüfungsausschusses zu richten, deren Adressen bei der Handwerkskammer zu erfahren sind. Die Gesellenprüfungsgebühr beträgt 6 ℳ und ist vor der Prüfung bestellgeldfrei an die Kammer einzusenden. Die Zahlung kann auch an die Agenturen der Nassauischen Landesbank auf Konto der Handwerkskammer Nr. 1017 oder bei den Postanstalten auf Postscheckkonto der Nassauischen Landesbank Nr. 600 (Postscheckamt Frankfurt a. M.) eingezahlt werden. Im letzteren Falle wird das Porto erspart und ist nur die Postgebühr von 5 ₰ mitzuzahlen. Zugelassen zu den Herbstprüfungen ist jeder Handwerkslehrling, welcher bis zum 1. November cr. die Lehrzeit beendet. Bei der Anmeldung ist auch der Lehrvertrag mitzureichen. Im § 131c der Reichsgewerbeordnung vom 30. Mai 1908 ist bestimmt: „Der Lehrling soll sich nach Ablauf der Lehrzeit der Gesellenprüfung unterziehen. Die Innung und der Lehrherr sollen ihn hierzu anhalten." Die Innungen, Lehrherren und Lehrlinge werden auf diese neue Bestimmung besonders aufmerksam gemacht mit dem Bemerken, daß ein Verstoß hiergegen Strafe bezw. andere empfindliche Nachteile zur Folge haben wird.

Der Kognak wird teurer. Eine bedeutende Erhöhung der Kognakpreise wird nach dem Inkrafttreten des Weingesetzes vor sich gehen. In Fachkreisen rechnet man damit, daß der billige Kognak, den man zurzeit zu trinken bekommt, ganz verschwindet. Heute wird noch jeder gewöhnliche Trinkbranntwein, dem man durch Essenzen einen Kognakgeschmack verleiht, als „Kognak" bezeichnet. Das wird mit dem neuen Gesetz ein Ende haben, das ausdrücklich derartige Mischungen verhindern will. Kognak für 5 und 10 Pfg., den man heute noch in den Wirtschaften bekommt, wird es künftighin nicht mehr geben. Ein Schaden für die Konsumenten ist damit nicht verbunden, denn sie wissen wenigstens, daß sie, wenn sie einen Kognak fordern, auch ein Weindestillat bekommen werden.

Das Ende der Gemeindebaumschulen. Dem nassauischen Schuledikt von 1817 nach war den Gemeinden die Anlage einer Gemeindebaumschule u. den in Betracht kommenden Lehrern die Pflege dieser Baumzuchtanstalten zur Pflicht gemacht. Diese Baumschulen waren bis gegen Ende des vorigen Jahrhunderts auf dem platten Lande fast die einzigen Quellen, aus denen der Landwirt junge Obstbäume beziehen konnte; und sie haben zweifellos zur Hebung und Förderung des Obstbaues in unserem Bezirke ungemein viel beigetragen. Nachdem aber neuerdings die Anzucht junger Obstbäumchen ein Erwerbszweig besonderer Gärtner geworden, die auf frischem Ackerboden weit schönere und bessere Stämmchen zu ziehen imstande sind, als Lehrer und Schüler (letztere sollen in der Zucht unterrichtet werden) auf baummüdem Boden, haben sich die Baumschulen der Gemeinden als solche überlebt. Trotzdem können sie nicht ohne weiteres aufgehoben werden, da die alte fast 100jährige Verordnung noch in Kraft ist; man ist daher darauf bedacht, sie in Schulgärten umzuwandeln, in denen die Schüler im Obst- und Gartenbau unterwiesen werden, ohne Obstbäume zum Verkauf zu züchten. Nur sehr wenige Gemeindebaumschulen entsprechen den Anforderungen, und so kann wohl mit Recht gesagt werden, daß das Ende der nassauischen Baumschulen gekommen sei.

Was soll man im dienstlichen Verkehr mit Beamten beachten? Unter diesem Titel bringt der „Praktische Wegweiser" eine interessante Zusammenstellung von Verhaltungsmaßregeln für das Publikum. 1. Halte dir zwar gegenwärtig, daß der Beamte für das Publikum da ist und nicht umgekehrt; bilde dir aber nicht ein, daß er nur für dich allein vorhanden sei; er hat der Allgemeinheit zu dienen und soll vielen gerecht werden. 2. Bringe dein Anliegen kurz, klar und bestimmt vor und beginne deinen Vortrag nicht mit der Erschaffung der Welt. 3. Halte den Beamten nicht für einen Schikaneur, wenn er amtliche Bestimmungen, die der Erfüllung deines Wunsches entgegenstehen, befolgt. Er wird auch kontrolliert und muß das Vorschriftsmäßige seiner Handlungen dann verantworten. 4. Wenn du bei einem Beamten Beschwerde über Unregelmäßigkeiten nachgeordneter Stellen zu führen hast, so laß diesen Beamten die Irrtümer der anderen nicht entgelten. Das unberechtigte „Aufmucken" führt zu Reibereien, fördert nicht die Sache und kennzeichnet dich obendrein als einen ungebildeten Menschen. 5. Verlange von einem Beamten nicht Sachen, von denen er dir sagt, daß sie über seine Zuständigkeit hinausgehen. 6. Verallgemeinere den Mißgriff eines einzelnen Beamten nicht; schließe daraus nicht auf die Beamten überhaupt oder auf die Behörden. 7. Wende die Umgangsformen, die du im sonstigen Verkehr mit gebildeten Mitmenschen beachtest, auch auf die Beamten an. Der Beamte ist zwar ein Diener des Staates, aber nicht dein Dienstbote. 8. Vor allem gehe ohne Vorurteil und mit Vertrauen zu einem Beamten, mit dem du verhandeln mußt.

*

Wiesbadener Vereinswesen.

Wiesbadener Sänger-Vereinigung. Es sei nochmals erinnert an die General-Probe heute (Mittwoch) abend 10 Uhr im Kurgarten. Bei dieser Gelegenheit werden auch die Legitimationen für Donnerstag ausgegeben. Vollzähliges Erscheinen notwendig.

*

Tagesanzeiger für Mittwoch.

Kgl. Schauspiele: „Hoffmanns Erzählungen", 7 Uhr.
Residenztheater: „Der Befehl des Fürsten", 7 Uhr.
Volkstheater: „Die Regimentstochter", 8.15 Uhr.
Walhallatheater: Eröffnung der Varieteesaison.
Skalatheater: Täglich abends 8 Uhr: Varietee-Vorstellung.
Kurhaus: Mail-coach-Ausflug 3.30 Uhr. — Abonnementskonzerte 4 und 8 Uhr.
Biophontheater: Täglich geöffnet von 4.30 bis 10 Uhr; Sonntags bis 11 Uhr.

Konzerte täglich abends:
Central-Hotel. — Deutscher Hof. — Friedrichshof. — Hotel Kaiserhof. — Hotel Nonnenhof. — Hotel Prinz Nicolas. — Wiesbadener Hof. — Walhalla-Restaurant. — Cafe Habsburg. — Cafe Germania.

*

Theater, Konzerte, Vorträge.

Restaurant Friedrichshof. Trotz der herbstlichen Kühle sind die Abendkonzerte noch sehr gut besucht, bietet doch der Gartensaal einen gemütlichen, angenehmen Aufenthalt. Die Zugkraft der ungarischen Musik-, Gesangs- und Tanzgruppe „Csardas" ist noch unvermindert, ja, sie erobern sich täglich neue Erfolge.

„Eine Haremsnacht" — ein prickelnder Titel für die Welt, in der man sich nicht gern langweilt. Bei der unfreiwilligen Abreise des Sultans Abdul Hamid vom Yildis Kiosk nach Saloniki erregte der Transport eines Harems eine so liebevolle Aufmerksamkeit, daß Arthur Rehbock, Regisseur des Neuen Schauspielhauses in Berlin, die Anregung für ein künstlerisches Kabinettstück empfing. Unter Zugrundelegung einer Groteske von Max Farahud inszenierte er ein Tramolet von glühender und berauschender Sinnenwirkung. Der Maler Hans Baluschek entwarf eine märchenhafte Dekoration und der Komponist Clemens Schmalstich schrieb eine packende Musik zu der orientalischen Gaukelei, daß eine Stimmung aus „Tausend und einer Nacht" erzeugt wird. Das Walhalla-Theater hier hat die „Haremsnacht" zur Aufführung erworben.

Skalatheater. Heute Mittwoch findet die Premiere des neuen Programmes statt. Peter Prang bringt mit seinem Burlesken-Ensemble als Novitäten zuerst die Burlesken „Kölner Blut" und „Die Perle der Garnison" zur Aufführung. Peter Prang gilt als der beste rheinische Komiker, dessen Humor überall Stürme der Heiterkeit auslöst. Bei allem derben Humor hält sich das Ensemble frei von jeder Indezenz. Mustergültige Darstellung und Ausstattung wird dem Prang'schen Theater nachgerühmt. — Der Spezialitätenteil umfaßt folgende Nummern: 5 Romantiques, Damen-Verwandlungs-Ensemble, Brüder Jürgens, Soubrette, Ellen und Rosa, akrobatische Tänzerinnen, Saida und Carmen, Luftakt, sowie den Kinematographen. Beginn 8 Uhr.

Das Nassauer Land.

g. **Biebrich**, 1. Sept. Die Lehrer-Spiel-Vereinigung für den Landkreis Wiesbaden hat den Beschluß gefaßt, fortan alle wöchentlich einen Spielnachmittag zu veranstalten. Die zum Spielen benötigten Geräte sind auf Kosten des Kreises beschafft worden. Den letzten Spielen wohnte der von der Regierung bestellte Spielrevisor, Rektor Hardt aus Griesheim, bei. Erfreulicherweise beteiligen sich nicht nur Lehrer und Lehrerinnen des Kreises am Spielen, sondern auch erwachsene Söhne und Töchter der Lehrer. Zugelassen werden auch sonstige Freunde des gesunden Sportes. Der nächste Spielnachmittag ist Samstag am Hafen bei Schierstein.

er. **Erbenheim**, 1. Sept. Nach der in der letzten Gemeinderatssitzung vorgelegten Gemeinde-Rechnung für 1908 betrugen die Einnahmen 155 261,31 Mark, die Ausgaben 135 181,09 ℳ. Mithin ein Ueberschuß von 19 280,22 ℳ. Der Bürgermeister macht bekannt, daß am Donnerstag eine Geländе-Besichtigung von Vertretern der Regierung und der Eisenbahndirektion stattgefunden habe zwecks Ueberführung der Bahn bei dem alten Bahnübergang. Die Vertretung erklärt sich damit einverstanden, wenn durch die neue Führung der Straße unter Benutzung des Grabenwegs (Zuwölbung des Bachbeetes) die im Norden geplante Umgehungsstraße fallen gelassen wird und die Kosten die beteiligten Interessenten gemeinschaftlich übernehmen. — Als Vertreter zum Schiedsgericht für landwirtschaftliche Arbeiten werden die Landwirte J. G. Merten und Adolf Born gewählt.

s. **Igstadt**, 1. Sept. Am Sonntag, 5. Sept., nachmittags 2 Uhr, findet hier das Missionsfest für das Dekanat Wallau statt. Die Festpredigt hält Pfarrer Schüßler-Wiesbaden. In der Nachversammlung wird Missionar Spaich über seine Erfahrungen in Afrika sprechen. Durch Vorträge der Gesangvereine und der Schulkinder wird das Fest verschönt werden.

):(**Bleidenstadt**, 1. Sept. Am Sonntag fand hier, vom Wetter begünstigt, das Zöglingswettturnen statt. Der Festplatz war bis auf den letzten Platz dicht besetzt. Abends gegen 7 Uhr fand die Preisverteilung statt. Es erhielten Preise:

Donnerstag 2 September.

Freitag 3 September.

Donnerstag und Freitag

Auslage sämtlicher

RESTE

Wolle, Seide, Waschstoffen etc.

Die aussergewöhnlich billigen Preise

bieten eine günstige Gelegenheit für den Herbstbedarf.

15800

J. Hertz, Langgasse 20.

Jung 1., A. Reisenberger 2., A. Häuser 3., P. Dellinger 4., Pf. Fink 5., A. Deuser 6., W. Butz 7., J. Jakobs 8., A. Ullmann 9.

b. **Nordenstadt**, 1. Sept. Die am Sonntag abgehaltene Kerb verlief in ruhiger Weise. Wohl hatte das herrliche Wetter zahlreiche Städter herbeigeführt, doch das eigentliche Kerbetreiben früherer Jahre war nicht zu bemerken. Die erhöhten Bierpreise haben in auffallender Weise den Konsum des ohnehin hier beliebten Apfelweins gesteigert, sodaß die alten Vorräte unserer Wirte zur Neige gehen. Erfreulicherweise sind die Aussichten auf baldigen „Neuen" sehr gut.

c. **Georgenborn**, 1. Sept. Der hiesige Krieger- und Militärverein veranstaltete am Sonntag abend im Saale der „Schönen Aussicht" eine Sedansfeier mit Tanz. Die Festlichkeit war von Kameraden aus Schlangenbad und Wambach, sowie von andern Gästen recht zahlreich besucht. — Die Kornernte in unserer Gemarkung ist beendet; soeben ist man mit dem Einbringen des Hafers beschäftigt; dieser ist, entgegen den Befürchtungen im Frühjahr, noch gut geraten und liefert einen zufriedenstellenden Ertrag. Die Knollenfrüchte stehen schön; Kartoffeln versprechen eine reiche Ernte und die Obstbäume haben durchgehends viel Früchte geladen.

c. **Bärstadt**, 1. Sept. Die Ernteferien der Kinder sind nunmehr abgelaufen und der Schulunterricht hat wieder begonnen.

c. **Schlangenbad**, 1. Sept. Die geplante Teersprengung in den Straßen soll im kommenden Sommer bestimmt stattfinden. — Die Saison geht ihrem Ende entgegen und es wird die Zahl der anwesenden Kurgäste nun von Tag zu Tag geringer.

□ **Schierstein**, 1. Sept. Die elektrische Beleuchtung unseres Ortes läßt in letzter Zeit wieder zu wünschen übrig. Erst vor 14 Tagen war Schierstein für kurze Zeit in Dunkelheit gehüllt und gestern abend versagte die Leitung wiederum auf die Dauer einer Stunde. Hauptsächlich werden die Wirte von dieser Kalamität betroffen, da die Gäste jedenfalls mit Stearinkerzenbeleuchtung, wie man sie vorgestern in Wirts- und Tanzlokalitäten sehen konnte, nicht zufrieden sind. — In nächster Zeit wechseln in vier Wirtschaften die Inhaber, ein Zeichen, daß die Konkurrenz unter den hiesigen 31 Wirten nicht gering ist. — Am Sonntag vormittag besichtigte der Kreisbrandmeister Tropp-Biebrich die Freiwillige- und Pflicht-Feuerwehr. In Anschluß an die Schierstiner Besichtigung wurde auch die Frauensteiner Feuerwehr besichtigt. — Das gegenwärtig hier einquartierte Inf.-Reg. Hessen-Homburg Nr. 166 unternahm am Freitag, dem Tage der Besichtigung, einen Dampferausflug nach dem Niederwald. — Seit Jahren protestiert der größte Teil der Einwohner gegen die gesundheitsschädlichen Ausdünstungen der chemischen Fabrik Otto u. Co. Die Beschwerden wurden anfangs des Jahres dem Kreisausschuß als unbegründet abgewiesen und jedem der 97 Beschwerdeführer 1,19 ℳ Unkosten aufgebürdet. Die Einwohner haben sich jetzt mit einem Gesuch, das die Aufhebung des Kreisausschuß-Beschlusses bezweckt, an das Ministerium gewandt. Die Gemeindekörperschaften erklärten sich mit allen Maßnahmen, die eine Verminderung der bestehenden Unzuträglichkeiten herbeiführen geeignet sind, einverstanden.

n. **Laufenselden**, 1. Sept. Dekan Maier aus Langenschwalbach hielt vorgestern die jährliche Religionsprüfung der katholischen Kinder dahier und von Huppert ab. — In der vorgestrigen Sitzung der Gemeindevertretung standen die Aufbringung der Mittel für die Lehrerbesoldungen und der Drainage zum Gegenstande der Verhandlungen. Es wurde beschlossen, eine Anleihe aufzunehmen, wovon auch die Ausgaben für den Scheidekartarrh beim Vieh gedeckt werden sollen.

X **Limburg**, 1. Sept. Von Reisenden, welche die Strecke Engers-Siershahn öfters benützen, war sehr häufig darüber geklagt worden, daß in den sieben Tunnels dieser Strecke die Personenwagen unbeleuchtet sind. Auf Antrag der Handelskammer zu Limburg hat die Eisenbahndirektion zu Frankfurt a. M. jetzt angeordnet, daß vom 1. Oktober ab die Personenwagen zwischen Engers und Grenzau auch am Tage beleuchtet werden.

Frankfurt a. M., 1. Sept. Ein Unfall, der weiten Kreisen als Mahnung zur Vorsicht dienen sollte, trug sich vorgestern nachmittag in einer Villa am Sachsenhäuser Berg zu. Das 19jährige Dienstmädchen Zänglein goß, wie viel üblich, in den Waschkessel zur besseren Reinigung Benzin. Nun muß unter dem Kessel noch Feuer gewesen sein, denn als die 60jährige Waschfrau Kan den Kessel reinigen wollte, explodierte das Benzin und die Flamme ergriff die Kleidung der alten Frau. Zum Glück war das Mädchen resolut und deckte die Brennende mit Kleidern zu und erstickte so die Flammen. Das Mädchen hat ziemlich erhebliche Brandwunden davongetragen. Beide konnten in privater Behandlung bleiben. — Ein 8 Jahre altes Mädchen suchte vorgestern nachmittag während eines heftigen Regens auf dem Ostbahnhof unter dem Wagen einer Rangierabteilung Schutz in dem Augenblick, als sich der Wagen in Bewegung setzte. Das Mädchen wurde überfahren und so schwer verletzt, daß es bald darauf starb — Mit dem heutigen Tage werden hier zwei Hauptgenußmittel teurer werden: Es tritt der neue Bierpreis in Kraft und außerdem hat die Fleischerinnung beschlossen, daß vom 1. September ab der freie Handverkauf von Wurstwaren (also ungewogen) unterbleiben soll. Der Verkauf geschieht nur noch nach Gewicht. Indessen soll unter ⅛ Pfund nicht mehr verkauft werden.

Aus der Sportwelt.

):(**Paris-Frankfurter Achterrudern.** Das am Montag abend zum zweiten Male ausgefahrene Ausscheidungsrennen ergab: 1. Frankfurter Rudergesellschaft Germania 8 Min. 18⅘ Sek., 2. Frankfurter Ruderverein 8:23⅘. Nachdem der Ruderverein über eine kurze Strecke geführt hatte, ging die Germania in Front und vergrößerte ihren Vorsprung, der anfänglich eine Viertel Länge betrug, bis ins Ziel um 1¼ Länge. Da der Verein auf ein drittes Ausscheidungsrennen verzichtete, wurde die Germania vorläufig bestimmt, die Frankfurter Farben bei dem am 12. September in Paris stattfindenden Rennen zu verteidigen. Es soll jedoch nochmals vorher wegen einer kombinierten Mannschaft Verein-Germania beraten werden. — Die Stadtverwaltung von Paris hat für das diesjährige Paris-Frankfurter Achter-Rennen als Nebenpreis für die siegende Mannschaft eine künstlerisch ausgeführte Prunkschale von Bronze gestiftet. Gleichzeitig wird uns mitgeteilt, daß sowohl die deutsche Botschaft in Paris und die französische Regierung Vertreter schicken werden, die dem Rennen beiwohnen sollen.

):(**Olympische Spiele in Wiesbaden.** Nationale olympische Wettkämpfe veranstaltet der Verband der vereinigten Sportvereine Wiesbadens am 5. September auf dem Sportplatze Frankfurterstraße hierselbst. Wohl die sicherste Gewähr, daß diese Veranstaltung in einem Wiesbaden würdigen Rahmen abgehalten werden wird, und daß der Verband der vereinigten Sportvereine Wiesbadens alles einsetzen wird, um durch eine sportlich erstklassige Durchführung der Wettkämpfe sich neue Anhänger der Sportsache zu erwerben, ist dadurch gegeben, daß die hohen Behörden der Bewegung wohlwollend gegenüberstehen und das Unternehmen des Verbandes sich der Sympathien der ersten Gesellschaftskreise Wiesbadens erfreut. An der Spitze des Ehrenausschusses steht Regierungspräsident Dr. v. Meister. Das Programm der Wettkämpfe wird noch bekannt gegeben.

Letzte Drahtnachrichten.

Kaiser Franz Josef und Zeppelin.

Friedrichshafen, 1. Sept. Kaiser Franz Josef hat dem Grafen Zeppelin gestern die Hoffnung ausgesprochen, im nächsten Frühjahr den Grafen mit seinem Luftschiff begrüßen zu können.

Frankreichs Luftschiff.

Paris, 1. Sept. Das Militärluftschiff „Republick" wird, wenn das Wetter günstig, von Meudon nach Nataly, Departement Allier, übersiedeln, wo es stationiert wird zur Teilnahme an den Manövern. Die Entfernung beträgt in der Luftlinie etwa 320 Kilometer. Im Notfalle ist eine Zwischenlandung in der Nähe von Nevers vorgesehen.

Eine neue Untat Schorschis.

Belgrad, 1. Sept. Schon seit einigen Tagen sind Gerüchte über das Verschwinden des Chauffeurs des Prinzen Georg, eines Franzosen, im Umlauf. Das Blatt „Zvono" behauptet nun, der frühere Kronprinz habe den Chauffeur zu Tode geprügelt und der Chauffeur liege jetzt im Belgrader Krankenhause im Sterben. Der „Zvono" bemerkt noch: Obwohl uns von Freunden des professionellen und unantastbaren Mörders alle möglichen Schwierigkeiten gemacht werden, werden wir uns doch bemühen, diese neueste blutige Angelegenheit eines verrückten Jungen in allen Einzelheiten aufzudecken und den Mörder auf die Anklagebank zu bringen. Man erwartet mit großer Spannung weitere Enthüllungen.

Raubanfall auf einen Zug.

Newyork, 1. Sept. Ein kühner Raub-Ueberfall auf einen Schnellzug ist gestern früh im Industrie-Staate Pennsylvania verübt worden. Zwischen den Städten Harrisburg und Lewiston wurde der Nacht-Expreßzug Philadelphia—Pittsburg von vier maskierten Männern angehalten. Die Räuber brachten den Zug zum Stehen, indem sie rote Laternen auf die Schienen stellten. Sie banden und knebelten den Zugführer und verwundeten den Zugbegleiter durch einen Schuß in den rechten Arm. Die Passagiere blieben bis auf einen unbelästigt. Dagegen raubten die Banditen die im Gepäckwagen des Zuges befindlichen Barbeträge. Nachdem die Räuber ihre Beute zusammengerafft hatten, verschwanden sie. Unter dem Raub befindet sich ein Goldbarren im Werte von 5000 Dollar. Die Verfolgung der Banditen wurde sofort aufgenommen. Ein Tunnelwärter entdeckte bald darauf die Rebellen und es entspann sich zwischen ihm und den Räubern ein wilder Kampf, in dem der Tunnelwärter von den Räubern durch einen Schuß schwer verletzt wurde, während einer der Räuber durch eine Kugel eines Komplizen getötet wurde. Die anderen Räuber entkamen.

Verhängnisvoller Irrtum.

Paris-Lorient, 1. Sept. Während einer nächtlichen Schießübung des Nordgeschwaders schoß der Panzerkreuzer „Glorie" aus einem seiner 57 Millimeter-Geschütze infolge eines Irrtums beim Richten 6 Granaten auf die Marsellaise, das Flaggschiff des Admirals Aubert, das an verschiedenen Stellen getroffen und beschädigt wurde, ohne jedoch glücklicherweise jemanden von der Besatzung zu verletzen. Der Admiral begab sich an Bord der „Glorie", um eine Untersuchung einzuleiten.

Wetterbericht

Carl Müller, Optiker
Langgasse 48. — Telefon 2568.

Temp. nach C. | Barometer heute 756,4 mm.
„ gestern 752,1 mm.

Voraussichtliche Witterung für 2. Sept. von der Dienststelle Weilburg: Noch veränderlich, zeitweise windig, vielerorts Regenschauer, wenn auch meist geringe.

Niederschlagshöhe seit gestern: Weilburg 2,6 Feldberg 0,3 Neukirch 10, Marburg 3, Fulda 2, Wipenhausen 2, Schwarzenborn 2, Kassel 1

Wasserstand: Rheinpegel Caub gestern 2.35 heute 2.34
Lahnpegel Weilburg gestern 1.08 heute 1.17

2 Sept.	Sonnenaufgang 5.3 Sonnenuntergang 6.46	Mondaufgang 8.14. Monduntergang 1.50

Für unverlangte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers Konrad Lehrbold.
Chefredakteur und verantwortlich für Politik, Feuilleton und den allgemeinen Teil: Wilhelm Globes. Für den lokalen Teil, Sport und letzte Drahtnachrichten: Willy Mottscheller. Für den provinziellen Teil und Gerichtl: Hugo Merten. Für den Anzeigenteil: Friedrich Weikum, sämtlich in Wiesbaden.

Verlangen Sie die kostenlose Zusendung von Probenummern des Wiesbadener General-Anzeigers, Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Komplette Wohnungseinrichtungen

für jeden Geschmack, in einfacher und eleganter Ausführung zu billigsten Preisen auf

bequeme Teilzahlung

Komplette Wohnzimmer
„ Schlafzimmer
„ Speisezimmer
„ Salons
„ Herrenzimmer
„ Kücheneinrichtungen

Einzelne Möbel
in denkbar grösster Auswahl

Kleiderschränke — Küchenschränke — Vertikos
Bufetts — Schreibtische — Bücherschränke
Spiegel - Flurgarderoben - Uhren - Polstermöbel
Divans — Holz- und Eisenbetten — Tische usw.
Teppiche — Gardinen — Dekorationen.

Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet. — Freie Lieferung nach auswärts.

Beste Bezugsquelle für Neueinrichtungen.

Ohne Anzahlung für meine verehrlichen Kunden und Beamten.

Für Brautleute ganz besondere Vorteile.

Herren- und Damenkonfektion in reichhaltigster Auswahl.

Zahlungseinteilung ganz nach Wunsch des Käufers.

Möbel-, Mode- und Ausstattungshaus **S. Buchdahl** *vormals J. Jttmann Nfg.*

Wiesbaden, 4 Bärenstrasse 4.

18786

Boudoirgeheimnisse.

Der Andere. — Die schöne Angele. — Man sagt . . . — Der Geliebte im Schrank. — Eine gefährliche Situation. — Entdeckt und entlarvt.

Das Leben schreibt doch die besten Komödien. Ort der Handlung einer derartigen Komödie, die jüngst passierte, ist eine Großstadt am Niederrhein. Sie eine Blondine von stattlicher Figur, üppige Erscheinung. Entre doux âges. Zwischen zwei Altern, aber gut konserviert und reich. Unter hohen schattigen Ulmen eine kleine Villa mit einem Blumenbeet von rotglühenden Geranien und duftenden Reseden vor der Front. Kletterrosen bis zu jenem Erker, der das Buenretiro für die Dame des Hauses bildet und zu einem koketten Boudoir im Stile Louis XV. führt.

Ein Sommernachmittag mit Sonnenlust und blauem Himmel, und dazu ein Fest im Freien, zu dem sie alle beide, die stattliche Blondine und der Herr Gemahl, als bevorzugte Gäste erschienen sind. Er ein gewaltiger Jäger vor dem Herrn und ein — self made man Forsche, burschikose Manieren, kein Freund der Frauen, aber Jagd und Hunde! Und nun der Dritte! Jung, schön, mit einem Anstrich ins genial Freche, mit einem Zug Leichtsinn in den blauen Augen.

Das Fest wogt im Brennpunkte. Sie und der Dritte sind von der Tafelrunde verschwunden. Wie leicht stiehlt es sich aus lustiger Gesellschaft, wenn man Wagen und ungarische Zucker hat! Aber die Eifersucht! Ach, die Eifersucht! Es ist noch ein Viertel da. Die Eifersucht schläft nicht. Sie träufelt Gift in die Ohren des Gatten; sie erzählt von einem bösen Buben, der im Hause ein- und ausgehe, den Schlüssel zur Türe jenes Boudoirs und das Geheimnis zum Herzen der schönen Frau besitze.

Drehen, im verschwiegenen Gemach, eine süße Kosestunde. Da läutet die Hausglocke! Eine geschäftige Zofe — Hamburgerin — öffnet. Drei Stufen werden von einem festen Männertritt mit einem Satz genommen. „Rasch in den Kleiderschrank, Geliebter!" Die weißlackierte Türe schließt sich unter dem nervösen Zittern der im verführerischsten Spitzenneglige angstvoll umherirrenden schönen Sünderin. Aber zwischen Türe und Wand hat sich ein Stück blauseidener Jupon geklemmt. Just eine Hand breit, mit schwarzen, runden Punkten, so groß wie die geweiteten Augen der wartenden Gattin. „Hattest du Besuch, Angele?" lautet die Frage des Herrn. „Nicht, daß ich wüßte!" die Antwort. Ein Druck auf den kleinen elektrischen Knopf am Kopfende des Bettes. Kein weiteres Wort, kein Blick. „Meinen Browning, Friedrich!" herrscht er den eintretenden Kammerdiener an. Und dann beginnt ein lustiges Schießen nach den scharzen Punkten zwischen Tür und Wand. Einer nach dem anderen stirbt! Armer Jupon! Armer junger Mann! Nun ist das letzte Aß getroffen! „Hattest du Besuch, Angele?" Ein Aufschrei ist die Antwort. „Töte ihn nicht! Töte mich!" Um den Mund des self made man spielt ein Lächeln. „Oeffne die Türe!" Eine Jammergestalt mit zitternden Knien, flehendem Blick um das bißchen Leben, windet sich aus dem Frou-Frou seidener Kleider. „Für Euch beide ist Platz außerhalb meines Hauses! Glück zur Liebe. In einer halben Stunde fährt Friedrich nach der Bahn! Glückliche Reise!" Zwei viel beschäftigte Rechtsanwälte haben Arbeit bekommen, reichlich lohnende Arbeit! Ist das nicht eine Komödie wert? Geht nach Duisburg Poeten!

Der Schuß.

Die eifersüchtige Braut. — Versöhnt und vermählt. — Gesetz und Liebe. — Der tragische Konflikt.

In Hamburg sieht man mit einiger Spannung einem merkwürdigen Strafprozeß entgegen, der demnächst die Geschworenen beschäftigen wird. Auch die Psychologen werden dabei vermutlich auf ihre Rechnung kommen. Es handelt sich um ein junges hamburgisches Ehepaar, das glücklich miteinander lebt, dessen weiblicher Teil sich aber gleichwohl wegen Mordversuchs, begangen an dem Manne, verantworten soll.

Als die beiden noch verlobt waren, kam es eines Tages zu einem Streit. Dem Bräutigam, einem jungen Kaufmann, ging die kühle Ueberlegung mit temperamentvoll aufwallendem Zorn durch, und er ließ sich dazu hinreißen, das Verlöbnis aufzuheben. Von ihrer Seite war da Eifersucht im Spiele, die es zu scharfen, vielleicht ungerechten und kränkenden Vorwürfen kommen ließ. Die Braut geriet über die Abwendung des Mannes dermaßen in Erregung, daß sie eine Pistole ergriff, auf den vermeintlichen Ungetreuen schoß und ihn leicht verwundete. Dann aber kam später die Reue, ruhigeres Ueberdenken des Falles, weiterhin eine Aussprache und schließlich die vollständige Versöhnung und die Ehe.

Vielleicht hat — rein menschlich, nicht juristisch betrachtet — jener Pistolenschuß des maßlos zürnenden, im Grunde jedoch treu liebenden Mädchens für das spätere Verhältnis der beiden sogar gut gewirkt. Es wirkte vielleicht wie eine elementare Luftreinigung. Mancher mag bei sich denken: ein Mädchen, das sich zu solcher Tat hinreißen ließ, könnte ich nicht heiraten. Aber es kommt eben auf den besondern Fall und seine Gruppierung nach Charakteren, Verhältnissen und psychologischen Unterströmungen an. Wie mag sie die Tat bereut haben! Und wie hat sie ihm vielleicht gerade damit, mit dieser dramatischen Entladung eines in Liebe verletzten Temperaments, imponiert! Jedenfalls haben sich die Beiden nun erst recht eng verbunden, und was sich damals in jähen Herzenswirren zugetragen hatte, sollte allmählich als eine störende Traumepisode verblassen. Freilich: die Tat selbst, juristisch als „Delikt" betrachtet, ließ sich dadurch nicht aus der Welt schaffen.

Die Sache kam zu Ohren des Staatsanwalts; die Voruntersuchung erwog den Fall, erkannte ihn nüchtern als Mordversuch gemäß Paragraph so und so des Strafgesetzbuchs und verwies ihn zur Aburteilung vor das Schwurgericht. So wird sich in der Kriminalistik vermutlich nicht häufige Tatsache ergeben, daß der angeklagte Teil keinen beredtern Entlastungszeugen vor den Gerichtsschranken sehen wird, als gerade den Verletzten. Immerhin wird eine Verurteilung ausgesprochen werden müssen, wenn die Geschworenen nicht zugunsten der jungen Frau die Ueberzeugung vom Ausschluß freier Willensbestimmung bei der Tat gewinnen. Der Ehemann mag in Liebe tausendmal verziehen und die Täterin voll Vertrauen nur um so inniger an sich herangezogen haben: damit ist der Fall für die Gesellschaft, das Gesetz nicht erledigt. Und das ist der tragische Konflikt.

Neues aus aller Welt.

⊙ **Unter schwerem Verdacht.** In einem Hotel in Innsbruck wurde eine angebliche Baronin erschossen aufgefunden. Es ist zweifelhaft, ob Mord oder Selbstmord vorliegt. Der Münchener Kaufmann Hammerschmidt, der mit der Dame zusammenlebte, und sein Freund, der Münchener Photograph Karer, wurde als verdächtig verhaftet.

⊙ **Der kranke Mann.** Aus Salonik wird gemeldet, daß Abdul Hamid seit mehreren Tagen bald sehr erregt ist und dann wieder Anfälle von großer Traurigkeit hat. Er verbringt die Nächte angekleidet schlaflos und ruft dabei aus: "Warum habe ich so übereilt gehandelt!" Dann ordnet er wieder absurde Sachen an, die er in wenigen Minuten vergißt. Er argwöhnt, von seiner Umgebung als verrückt betrachtet zu werden, stößt Verwünschungen aus und befindet sich jedenfalls in sehr geschwächtem Zustande.

⊙ **Mexiko unter Wasser.** Aus Monterey (Mexiko) wird gemeldet, daß durch eine Riesenüberschwemmung des Santa Catharinaflusses 800 Menschen ums Leben gekommen sind und ein Schaden von etwa zwei Millionen Dollar angerichtet wurde. Hunderte von Häusern wurden fortgespült. In den letzten drei Tagen betrug die Durchschnittsniederschlagsmenge 20 Zoll. Etwa 15 000 heimatslos gewordene und ihres ganzen Eigentums beraubte Leute sind in Kirchen und Hospitälern untergebracht worden. Die Ueberschwemmung ist das größte verheerende Naturereignis, das sich in der Geschichte der Stadt Monterey bisher ereignet hat. Der Sturm, der das Unglück brachte, kam vom Golf her landeinwärts, nachdem er auch am Isthmus von Tehuantepek große Verheerungen angerichtet hatte. Allmählich gehen Nachrichten über bedeutende Verwüstungen auch aus anderen mexikanischen Städten ein. Doch werden infolge der Zerstörung der Telegraphenlinien Einzelheiten nur spärlich bekannt.

⊙ **Hoch klingt das Lied vom braven Mann...** Ein Mann, der trotz seiner bescheidenen Stellung an manche Helden der Geschichte heranreicht, ist der italienische Eisenbahnheizer Aldo Hinna. Er sah, wie angesichts eines heranbrausenden Schnellzuges ein kleines Mädchen auf dem Gleise spielte. Er sprang von seiner im Gang befindlichen Lokomotive, warf sich über das Kind und blieb mit ihm in der Mitte des Gleises liegen, bis der ganze Zug über die beiden hinweggerollt war, ohne daß ihnen etwas geschehen wäre. Der König von Italien hat den braven Heizer mit der Goldenen Rettungsmedaille ausgezeichnet.

⊙ **Im Seesande verschüttet** wurde am Strande der Kinderheilstätte in Zoppot der 10jährige Schüler Keßler aus Danzig, der dort wegen eines Herzleidens zur Erholung weilte. Als der Knabe nicht zum Mittagessen erschien, und nach seinem Verbleib Nachforschungen angestellt wurden, fand man ihn nach längerem Suchen tot in einer Sandgrube auf, in die er mit dem Kopfe gestürzt war. Das Gesicht war völlig im Sande vergraben. Wie der Augenschein lehrte, hatte der Knabe nach Kinderart an einem burgähnlichen Walle gegraben, um vermutlich einen unterirdischen Gang anzulegen. Nach ärztlichem Befund ist der Tod durch Erstickung eingetreten.

⊙ **Mörderin Liebe.** Eine Liebestragödie hat sich im Harther Walde bei Leipzig ereignet. Der in Leipzig beschäftigte Lithograph Steiner, der mit einem Dienstmädchen Martha Schulz aus Leipzig ein Verhältnis unterhielt, bestellte das Mädchen, das sich von Steiner lossagen wollte, zu einem Spaziergang in die Harth und erschoß es dort, nachdem er vorher vergeblich versucht hatte, das Mädchen zur Aufgabe seines Entschlusses zu bewegen. Nach der Tat schoß sich Steiner eine Kugel in den Kopf und verletzte sich schwer. Die Leiche des Mädchens und der schwer verletzte Steiner wurden später von Spaziergängern aufgefunden. Steiner dürfte nicht mit dem Leben davonkommen.

⊙ **Erdbeben in Italien.** Die Bevölkerung der Städte Buonconvento, Monteroni, Lucignano Casciano und Murlo, die in diesen Tagen vom Erdbeben heimgesucht wurden, kampiert im Freien, bis die Häuser wieder bewohnbar hergerichtet sind. Von berühmten Bauwerken ist nur der Dom von Pienza durch das Erdbeben beschädigt worden, so daß er geschlossen werden mußte. Dieser Dom ist übrigens schon lange vom Einsturz bedroht.

Ich empfehle als praktischste und haltbarste Kleidung **getrickte Stuttgarter**

Knaben-Anzüge

:: :: :: in vielen Façons vorrätig. :: :: ::

Hervorragende Neuheiten in

Knaben-Sweater.

Vorzügliche haltbare Qualitäten

Kinder-Strümpfe.

Grösstes Lager. Billigste Preise.

Strumpfwarenhaus

L. Schwenck,

Mühlgasse 11—13.

18813

Das beste Familiengetränk

ist und bleibt Kathreiners Malzkaffee, er wird nach wie vor

ohne Preiserhöhung

in allen einschlägigen Geschäften abgegeben. Wegen seines angenehmen aromatischen Geschmackes, seiner absoluten Bekömmlichkeit und seiner Billigkeit erfreut er sich überall, bei Alt und Jung, in Stadt und Land, der größten Beliebtheit. — ¼ Pakete kosten nur 10 Pfennig und reichen zu etwa 20 Tassen.

18807

Daniaud-Cognac

von der Firma

L. Daniaud Fils & Co., Cognac,

Zweigniederlassung u. Brennerei Weisenau b. Mainz.

Erhältlich in folgenden Geschäften:

Joseph Dorn, Wörthstrasse,
L. Fischer, Sedanstrasse 1,
J. Gruel, Wellritzstrasse 7,
C. Hahn, Oranienstrasse 45,
L. Lendle, Stiftstrasse 18,
C. Losskarn, Ecke Moritz- und Adelheidstrasse,
Jacob Minor, Schwalbacherstr. 33,
F. H. Müller, Bismarckring 31,
C. Portzehl, Rheinstrasse 55,
A. Poths, Waterloostrasse 38,
B. Richter, Wwe., Moritzstr. 38,
F. Röttcher, Luxemburgstrasse,
F. Seibel, Dotzheimerstrasse 76,
A. H. Schlotter, Körnerstrasse 5,
H. Schütz, Adolfstrasse 6,
J. Stassen, Kirchgasse 51,
E. Wesche, Dotzheimerstrasse,
Adolf Beinlich, Eltville a. Rh., Kölner Konsum-Verein,
Aug. Gattung II., Nieder-Walluf.

18833

Vertreter für Wiesbaden und Umgebung:

Ferdinand Henkel, Dotzheimerstr. 102,

Telephon 712.

Los nur ½ Mark!

Ziehung am 10. Sept. 1909

Schneidemühler Automobil- u. Pferde-

Lotterie

3103 Gewinne i. W. v. zus. M.

100000

Hptgew. 1 Automobil i. W. v. M.

15000
10000
5000
3000
2000

4 kom. 1 bespannte 4-, 2- u. 1-spännige Equipagen i. W. v. M.

Lose à 50 Pf. 11 Lose sort. a. verschied. Tausenden 5 M.

Porto u. Liste 20 Pf. extra durch das **General-Debit**

H. C. Kröger, Berlin W. 8,
Friedrichstr. 193 a.
sowie alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen

In Wiesbaden bei: Carl Callel, Kirchgasse 40, J. Stallen, Kirchgasse 51, Rud. Stallen, Bahnhofstrasse 4. Z 7

Spitzenwäsche, Sommerkleider,
Wasch' mit ihm, dann bleibst du heiter!

Ozonit

das moderne Waschmittel

D. R.-P.

Z 16

Wo man gut kauft,

kauft man stets am billigsten!

Zum Einkauf von **Möbeln** und kompletten **Braut-Ausstattungen** besuche man stets das überall bekannte

Grösste Westend-Möbel-Haus

Fuhr, Bleichstr. 18.

Fünfzig Zimmer stets auf Lager. 5349

Anfertigung nach Zeichnung in allen gewünschten Ausführungen; auch werden sämtliche Möbelstücke zur Ergänzung älterer Einrichtungen passend angefertigt eventl. auch letztere in Tausch genommen. Selbst Schreiner- u. Polsterwerkstätte i. Hause.

Jeder Abonnent
und **Mitarbeiter** des
Wiesbadener General-Anzeigers
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden
werden!

Wer in Stadt und Land Tagesneuigkeiten, Unfälle oder sonstige Begebenheiten erfährt, berichte dieselben sofort an die Redaktion des Wiesbadener General-Anzeigers in Wiesbaden. Wenn die Einsendungen aufnahmefähig sind, werden dieselben auf Wunsch honoriert, sowie Porto vergütet.

Redaktion des Wiesbadener General-Anzeigers
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Aus den Nachbarländern.

§ **Mainz**, 1. Sept. Zu gestern nachmittag war nach dem „Schöfferhof" eine Versammlung der Wirte von Mainz und Umgebung einberufen worden, die zur Bierpreiserhöhung Stellung nehmen sollte. Die Versammlung war von mehreren hundert Wirten besucht und nahm folgende Resolution an: „Die Versammlung erklärt einstimmig, daß die Gastwirte nicht allein durch die Erhöhung der Bierpreise, sondern auch durch die enorme Belastung durch Zündhölzersteuer, die Steuer auf Glühkörper, Kaffee, Tee, Branntwein usw. sowie durch die Steigerung sämtlicher Lebensmittelpreise gezwungen sind, nachdem die Brauereien den Faßbierpreis um 3 Mark erhöht haben, ihrerseits eine Erhöhung der Ausschankpreise eintreten zu lassen. Die Erhöhung reicht nach eingehenden Berechnungen und unter voller Rücksichtnahme auf das biertrinkende Publikum nur zur Deckung der außerordentlichen Mehrlasten aus. Die Versammlung ist sich bewußt, daß ein großer Teil unseres Volkes unter den neuen Lasten schwer zu leiden hat und daß eine Erhöhung der Preise auf Bier einen großen Unwillen hervorzurufen imstande ist. Sie sieht jedoch zur Erhaltung der hunderte von kleinen Existenzen keinen anderen Ausweg, als den minimalen Aufschlag von 2 Pfg. für das Vierzehntelglas vorzunehmen. Der so erhobene Preis von 13 Pfg. bleibt somit noch um einen Pfennig hinter dem Ausschankpreis der Nachbarstädte Wiesbaden und Frankfurt zurück. An die Bevölkerung von Mainz und Umgegend richten wir daher die Bitte, uns in dieser gerechten und notwendigen Maßnahme zur Erhaltung und Sicherung unserer Existenz zu unterstützen, damit der Wirtestand in die Lage gebracht wird, auch seinen Verpflichtungen der Geschäftswelt gegenüber nachzukommen. Die Brückenbaugesellschaft auf der Gustavsburg macht durch Anschlag bekannt, daß vom 4. September an die Kesselschmiede nur noch fünf Tage in der Woche beschäftigt werden. — Ein mysteriöser Fall ist jetzt den Gerichten zur Untersuchung überwiesen worden. Der Landwirt Klein ließ durch den Dreschmaschinenbesitzer Schröder in der Hechtsheimer Flur seine Frucht vor etwa 14 Tagen dreschen. Auf der Arbeitsstätte trieb sich der angetrunkene 25jährige Dreschmaschinenarbeiter Paul Konrad Kormatzki aus Ostpreußen trotz mehrmaligen Verbotes herum. Von da an war Kormatzki spurlos verschwunden. Vorgestern nun erstatteten zwei Dreschmaschinenarbeiter bei der Behörde die Anzeige, daß Kormatzki wahrscheinlich unter das Stroh geraten sei und mit in den Strohhaufen gepackt worden wäre. Die Untersuchung förderte denn auch die schon stark in Verwesung übergegangene Leiche zu Tage. Nun wollte man die beiden Arbeiter, die die Anzeige erstattet hatten, vernehmen, aber sie waren flüchtig geworden. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist Kormatzki das Opfer eines Verbrechens geworden. Hoffentlich stellt die Untersuchung recht bald diese dunkle Affaire klar.

◆ **Bingen**, 1. Sept. Ein bedauernswerter Unfall ereignete sich am Sonntag morgen in den Fluten des Rheines kurz unterhalb der „Binger Lochs". Der 16jährige Schiffsjunge Wilhelm Devever hatte auf dem bergwärts fahrenden Schleppkahne „Hugo Stinnes Nr. 28" die Führung des Schleppzuges inne. Plötzlich straffte sich in der starken Strömung das Tau mit einem Ruck an und schleuderte den Jungen über Bord. In der reißenden Flut waren die Rettungsversuche erfolglos. — Einer sauberen Stellenvermittelung für weibliche Personen scheint man von hier aus auf die Spur gekommen zu sein. Zwei Mädchen aus Kreuznach meldeten sich hier und baten um Reisegeld nach ihrer Heimat. Sie gaben an, daß sie nach Mainz vermietet gewesen wären, aber die Stellung nicht annehmen konnten, da sie „unsittlich" gewesen wäre. Nachforschungen ergaben, daß die Behauptung der Mädchen auf Wahrheit beruht.

+ **Gonsenheim**, 1. Sept. Einem eigenartigen Tode mußte der ungefähr 12jährige Junge eines Anwohners der Ernst-Ludwigstraße erliegen. Vor einiger Zeit trat er auf einen spitzen Gegenstand und verletzte sich am Fuße. Bald jedoch verheilte die Wunde. Jetzt plötzlich stellte sich Blutvergiftung ein und das Kind verstarb vorgestern nach gräßlichen Schmerzen im Starrkrampf.

= **Kostheim**, 1. Sept. Während des Ausflugs einer unteren Mädchenklasse wurde das sechsjährige Kind des Maschinenführers Adam Schuppert an der Endstation der elektrischen Straßenbahn von einem Wagen überfahren. Das bedauernswerte Mädchen trug einen Schenkel- und Beckenbruch, sowie noch sonstige schwere Verletzungen davon.

):(**Heidesheim**, 1. Sept. Am Montag nachmittag entlud sich über unsere Gegend ein heftiges Gewitter. Dabei schlug der Blitz in die Scheune des Wagnermeisters Joh. Appel in der Römerstraße. Im Augenblick stand die mit Frucht und Futtervorräten voll gefüllte Scheune in Flammen. Der rasch herbeigeeilten freiwilligen Feuerwehr gelang es, den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Eine Ziege wurde vom Blitz getötet. Der sonstige Verlust ist nur zu einem geringen Teil durch Versicherung gedeckt.

H. **Bacharach**, 1. Sept. Vergangenen Sonntag unternahm eine Frau mit ihrem 11jährigen Sohn von Mainz aus einen Ausflug nach hier mit dem 5 Uhr-Dampfer. Die Frau stieg aus und nachdem der Dampfer von der Landebrücke abgelegt hatte, bemerkte sie erst den Verlust ihres Sohnes. Man telephonierte nach der folgenden Station Caub, daß der Junge dort aussteigen sollte. Das Schiff war jedoch schon über Caub hinausgefahren. Alle Nachforschungen nach dem Jungen sind bis jetzt ohne Erfolg gewesen.

♂ **Oppenheim**, 1. Sept. Ein guter Fang gelang einem hiesigen Gendarmen. Ein hier beschäftigter Gehilfe ging mit einem Kollegen auf der Landskrone spazieren und erzählte ihm dabei, daß er vor einigen Tagen billig zu einer goldenen Uhr mit silberner Kette gekommen sei, bemerkte aber den vorübergehenden Gendarmen nicht, der der Erzählung zuhörte. Der Gendarm brachte den jungen Mann sofort zur Anzeige, wobei es sich herausstellte, daß er Uhr und Kette im Badhaus gestohlen hatte.

Rüsselsheim, 1. Sept. Beim Ausgraben einer Tonschicht stießen Arbeiter auf das Skelett einer Seekuh, eines der Tertiärzeit angehörenden Tieres. Es ist dies das dritte Exemplar, das man in hiesiger Gegend entdeckt hat. Das Skelett ist noch gut erhalten und zwei Meter lang. Der Fund kam in ein Bonner Privat-Museum. — Ein auf dem Felde in der Nähe des Ortes untergebrachter Fruchthaufen brannte vollständig nieder, wobei 750 Garben Frucht vernichtet wurden. Der Schaden beläuft sich auf 800 M.

):(**Offenbach**, 1. Sept. In den Zigarrenfabriken des nahen Hainstadt sowie in Klein-Krotzenburg wurde infolge der Tabaksteuer die Arbeitszeit eingeschränkt; auch fanden bereits Arbeiterentlassungen statt.

◆ **Aus Hessen**, 1. Sept. Die Gemeinden des Kreises Mainz, welche seit der letzten Volkszählung mehr als 2000 Einwohner hatten, zeigen in dem abgelaufenen Jahre folgenden Status: Bretzenheim 722 042 M Vermögen, 691 949 M Schulden; Budenheim 331 751 M Vermögen, 188 650 M Schulden; Finthen 422 196 M Vermögen, 358 341 M Schulden; Gonsenheim 1 682 843 M Vermögen, 598 356 M Schulden; Hechtsheim 272 211 M Vermögen, 255 821 M Schulden; Kostheim 1 269 103 M Vermögen, 922 283 M Schulden; Weisenau 688 124 M Vermögen, 562 222 M Schulden; Mainz mit Kastel und Mombach 68 819 698 M Vermögen, 41 341 343 M Schulden.

= **Koblenz**, 1. Sept. Bei der Landtagsersatzwahl im Wahlbezirk Koblenz-St. Goar ist der bisherige Zentrums-Abgeordnete Wellstadt wiedergewählt worden.

Gibt es für Kinder im Wachstum — und auch für Erwachsene — wohl etwas Besseres als

Mondamin-Milchpudding

mit gedämpften Früchten?

Frisches Obst, gedämpft oder geschmort, ist sehr zuträglich, der Mondamin-Pudding gibt Speisenährwert und macht daraus eine delikate Mahlzeit.

Rezepte auf den Mondamin-Paketen à 60, 30 u. 15 Pfg.
19052

Fortsetzung des Total-Ausverkaufs

wegen vollständiger Aufgabe

sämtlicher Glaswaren, Porzellan, Steingut, Holz-, Blech-, Eisen- und Emaillewaren, Messer, Gabeln, Löffel, Vasen, Schreibwaren, Steppdecken, Kulten, Tischdecken, Kleiderstoffe, Läuferstoffe, Spielwaren.

Alles weit unter Preis.

Seltene Gelegenheit zu billigen Einkäufen.

Wellritzstrasse 22. **Simon Meyer,** Ecke Hellmundstrasse.

19428

Waschbütten.

Zuber, Pflanzenkübel sowie alle Küferwaren in Tannen- und Eichenholz, ferner alle Korb-, Holz- u. Bürstenwaren, Reise- und Toiletten-Artikel stets in größter Auswahl billigst.

Karl Wittich,
Emserstraße 2. Tel. 3331.
Ecke Schwalbacherstraße.
18797

Trauringe

ohne Lötfuge (D. R. P.) in allen Fassons stets vorrätig.
Gravieren gratis.
Fr. Seelbach, Uhrmacher,
Kirchgasse 32.
18778

Um die Zeppelinfahrten zu verfolgen

ist eine

gute Wandkarte unerlässlich.

Eine Karte von Deutschland

zu besitzen, ist bei den heutigen Verkehrsverhältnissen überhaupt eine absolute Notwendigkeit, nicht allein für jeden Geschäftsmann, sondern auch für jeden Privathaushalt.

Von einer in der Herstellung ganz zuverlässiger Karten berühmten Firma, haben wir einen Posten

Wand-Karten von Deutschland

in der Grösse von 100×105 cm in feinster Ausführung, versehen mit Leisten und Band, fix und fertig zum Aufhängen, herstellen lassen und können wir solche unsern verehrlichen Lesern zu dem ausserordentlich billigen Preise von

nur Mk. 1.—

als Gelegenheitsbezug anbieten.

Unsere sämtlichen Trägerinnen und Filialen nehmen Bestellungen an nach auswärts senden wir die Karte unter Anrechnung von Porto und Verpackung **gegen Nachnahme.**

Die Karte kann in dem Schalterraum unserer Geschäftsstelle, Mauritiusstrasse 8 in Augenschein genommen werden.

Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers

8.35

Haut-Bleichcreme

„Chloro" bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Wirksam erprobt unschädliches Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke, Hautausschläge. Mit ausführl. Anweis. 1 Mk., bei Einsendung von 1.20 Mk. franko. Man verlange echt „Chloro"!! Laborator. „Leo", Dresden-A. 1.

Erhältlich: **Löwenapotheke und Taunusapotheke.** (F 190)

Handel und Industrie.

Die Börse vom Tage.

Berlin, 31. Aug. Die günstige Veranlagung der Auslandsbörsen, insbesondere der sehr feste Schluß Newyorks und die günstige Tendenz der heutigen Wiener Vorbörse, stärkten die zuversichtliche Stimmung der hiesigen Spekulanten. Die Feststellung einer Besserung in der Eisenindustrie in Zuschriften gewisser Eisenindustriellen an die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ haben der Erwartung, daß die jetzt begonnene günstige Entwicklung sich auch auf die Preisgestaltung vorteilhaft geltendmachen und dadurch den Betrieb der Hüttengesellschaften gewinnbringender gestalten werde, neue Nahrung gegeben und weitere Kauflust in Montanwerten veranlaßt. Die betreffenden Aktien erfuhren zum Teil recht ansehnliche Steigerungen, bevorzugt war wieder Laurahütte, die 2¼ Prozent gewannen; Deutsch-Luxemburger besserten sich um 1¼ Prozent, Rheinstahl, Gelsenkirchener und Harpener um je 1 Prozent. Für Banken gab sich gleichfalls ziemlich reges spekulatives Interesse kund, die Besserungen überschritten aber nur vereinzelt etwas über ½ Prozent. Elektrizitätsaktien stiegen gleichfalls weiter und zwar hatten diesmal allgemeine Elektrizitätsaktien die Führung, aber auch Deutsch-Ueberseeaktien stellten sich um 1¼ Prozent höher. Von Bahnen Amerikaner auf Newyork gebessert. Pennsylvania sogar um 1¾ Prozent, ferner Prinz-Heinrichbahn auf bessere Nachrichten aus den Eisenindustriebezirken zeitweise 2 Prozent höher. Fonds sehr ruhig bei nur unbedeutenden Kursänderungen. Große Berliner Straßenbahn wurden wiederum zu anziehenden Kursen aus dem Markte genommen. Obgleich die anfängliche Lebhaftigkeit im späteren Verlaufe eine Einschränkung erfuhr, konnte sich die feste Stimmung bei mäßigen Schwankungen voll behaupten. Gelsenkirchen stiegen weiter. Tägliches Geld 3½ bis 3.

In dritter Börsenstunde Montanwerte lebhaft. Hohenlohehütten steigend. Industriewerte des Kassamarktes fester und lebhafter als in den letzten Tagen. Zinkaktien und schlesische Werte bevorzugt.

Privat-Diskont 2¼ Prozent.

Frankfurt a. M., 31. Aug. Kurse von 1.15—2.45 Uhr.

Kreditaktien 207.40 a 208.—. Diskonto-Komm. 192.10. Dresdner Bank 159.90 a 160.10.

Staatsbahn 162.30. Lombarden 22,20 a 23.—. Baltimore 118.40. Paketfahrt 126.90 a 127.20. Lloyd 95.20. Gelsenkirchen 196.50 a 197.50.

Frankfurt a. M., 31. Aug. **Abend-Börse.**

Kreditaktien 208.25 b. Diskonto-Komm. 192.30 a 40 a 20 b. Dresdner Bank 160.10 b. Nationalbank 127.80 b. Handelsgesellschaft 177.20 b. Schaaffhausener Bankverein 144.20 b. Länderbank 119.— b. Bayerische Bank 104.50 b. Staatsbahn 161.90 b. Lombarden 23.10 a 23.— b. Baltimore 118.50 b. Paketfahrt 127.50 a 75 b. Lloyd 95.20 a 30 b. Prince Henri 133.50 b.

Gelsenkirchen 197.30 a 70 b. Laurahütte 192.25 b. Phönix 193.10 a 60 b. Harpener 200.40 b. Deutsch-Luxemburger 213.90 b. Eschweiler (Eisen) 140.— b. do. Bergwerk 204.— b. Buderus 117.90 b. Maschinenfabrik Kramer 155.80 b. Zement-Heidelberg 157.50 b. Neue Boden-Akt. 146.80 b. Bad. Zuckerfabrik 152.— b. Kleyer 352.50 b. Chem. Albert 453.— b. Scheide-Anstalt 529.— b. Höchster 449.25 b. Edison 235.— b. Brown u. Boveri 187.10 b. Deutsch-Uebersee 173.20 b. Lahmeyer 115.— b. Gummi-Peter 288.75 b. Siemens elektr. Betriebe 115.— b. Schuckert 127.30 b.

Kurse von 6.15—6.30 Uhr.

Laurahütte 192.50. Lloyd 95.60.
Phönix 193.80.

Die Börsen des Auslandes.

Wien, 31. Aug., 11 Uhr — Min. Kreditaktien 657.50. Staatsbahn 756.75. Lombarden 116.25. Marknoten 117.35. Papierrente 99.20. Ungar. Kronenrente 92.60. Alpine 698.25. Fest.

London, 31. Aug., 11.50 Uhr vorm. Fonds und Minenaktien fest. Amerikaner fest.

Paris, 31. Aug., 12 Uhr 35 Min. 3 Prozent Rente 98.17. Italiener —.—. 4 Prozent Russ. konf. Anl. Ser. 1 u. 2 92.40. 4 Prozent do. von 1901 91.60. Spanier auß. 97.—. Türken (unifiz.) 95.30. Türkenlose 177.—. Banque Ottomane 723.—. Rio Tinto 1965. Chartered 48.—. Debeers 414.—. Eastrand 130.—. Goldfields 131.—. Randmines 248.—.

Mailand, 31. Aug., 10 Uhr 50 Min. Prozent Rente 104.72. Mittelmeer 418.—. Meridional 692.—. Banca d'Italia 1396. Banca Commerciale 855.—. Wechsel auf Paris 100.27. Wechsel auf Berlin 123.45.

Glasgow, 31. Aug. (W. B.) Anfang. Middlesborough Warrants per Kassa 51.81½, per laufenden Monat 51.8…. Stramm.

*

Kaffee und Zucker.

Havre, 31. Aug. **Kaffee.**
Tendenz: ruhig.

Magdeburg, 31. Aug. **Zuckerbericht.**
Kornzucker 88 Grad ohne Sack, Nachprodukte 75 Grad ohne Sack, unverändert.
Stimmung: stetig.
Brodraffinade 1 ohne Faß. Kristallzucker 1 mit Sack. Gemahlene Raffinade mit Sack, Gemahlene Melis mit Sack, alles unverändert.
Stimmung: stetig.

Berliner Börse, 31. August 1909.

Berlin. Bankdiskont 3½%, Lombardzinsfuß 4½%, Privatdiskont 2¼%.
Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark. 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark. 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt.Rchs-Schatz	4	101.25b
do. 1.4.12	4	101.20G
do. 1.7.12	4	101.20G
Pr.Schatz 1912	4	101.20bB
Dt. Reichs-Anl.	4	103.90bG
do. do.	3½	95.30bG
do. do.	3	86.00bG
do. Schutzg.08	4	102.40G
Preuss.cons.A.	3½	95.30bG
do. do.	3	85.90bG
do. do.	4	103.00G
do. Staffel L.	4	102.90bG
Bad. St.Anl. 01	4	101.70b
do. do. 1902	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	—.—
do. do.	3½	94.40bG
do. Eisb.-Anl.	3	—.—
Brem.Anl.1899	3½	—.—
do. 05 uk. 15	3½	—.—
do. 96. . .	3	82.80G
Cass.Landescr	3½	95.00B
do. XXI. u. 17	3½	95.60G
do. XXII. u. 14	4	101.50G
Ham.am.93.99	3½	—.—
do. do. 1900	3	84.60B
do. do. 1907	4	102.10G
Hess.St.A.93/00	3½	94.30bG
do. 96 03 04 05	3	82.90bG
do. do. 09	4	102.10bG
Sächs.St.Rnt.Obl	3½	—.—
Brandenb.Pr.-A.	3½	—.—
HannPA VII.VIII	3	—.—
Ostpr. Prv. Obl.	4	100.80b
do. do.	3½	92.00b
Pomm. Prv.Anl.	3½	—.—
Posen. Prv.-Anl.	3½	92.50B
do.	3	—.—
Rhein.Prv.-Obl.	3½	93.00bG
do. IX. XI. XIV	3	83.30G
do. XX. XXI	4	101.80G
Schl.Hlst.Prv.A.	4	101.80G
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Teltow. Anleihe	4	101.00G
Westf.Prv.-Anl.	3	88.25G
do. do.	3½	93.25bG
do. do.	4	101.00G
Westpr. Pr.Anl.	3½	—.—
Altona St.-A. 01	4	100.90G
Barmer St.-Anl.	3½	93.50B
Berliner St.Anl.	3½	98.90bG
do. 1892/98	3½	96.80bG
do. St.-Syn. I.	4	101.80G
Bielefeld . . .	4	100.75B
Bresl. St.-A. 91	3½	94.00G
Bromberg St.-A.	3½	93.90G
do. do.	4	100.75B
Charlottb.89/99	4	101.20G

Charlb.07 u.17	4	101.75G
Charlb. 95/96	3½	92.10b
Cöln.St.-A.v.95	3½	94.40G
Düsseld. 98/03	3½	93.40b
Elberf. St.O. 99	4	100.60bG
Ess. St.A.IV.V.98	3½	—.—
Hall. St.-Anl.	4	100.80G
do. 86.92	3½	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel.St.A. 98/10	4	100.50b
do. 04.14	4	100.50B
do. 07/17	4	100.60bB
do. 89.98	3½	—.—
do. 01.02.04	3½	93.10G
Magdeb. 91 u.10	4	—.—
do. 06 u. 11	4	101.75G
do. 75 91 u.02	3½	95.30G
Münchener St.A	4	100.25G
Naumburg 97	3½	[illegible]
Posener St.-Anl.	3½	—.—
Stendal . . 03	3½	—.—
Stettiner St.-A.	3½	92.60G
Wiesbad. 1901	3½	93.75G
Berl. Pfdb.	5	115.00G
do. do	4½	107.25bG
do. neue	4	101.40B
do. do.	3½	93.70b
do. do	3	85.40G
Cntl.Ldsch.	4	—.—
do. do	3½	94.40b
do. do	3	83.90G
Kur u.Neum	3½	97.00G
do.	3½	96.00G
Ostpreuss.	4	101.20b
do.	3½	92.80bG
Pomm.Ld.	3½	93.40bG
do. do.	4	84.00B
do. neuld	3½	93.25G
do. do.	3	84.60B
Posensche	4	102.30G
do.	3½	93.60bG
Sächsisch	4	101.40G
do.	3½	94.00G
do.	3	86.60G
Schls. altl.	3½	95.70G
do. L. A.	4	100.50B
do. L. C.	4	100.80B
SchlHlst.Ld	3½	92.20G
do. do.	4	100.60B
Westf.Land	4	100.90B
do. do.	3½	92.20G
Westp.ritt.	3½	93.20G
do. do.	3	83.60G
do. neue	3½	91.40bG
do. do.	3	—.—
Hannoversch	4	—.—
do.	3½	93.40b
Hess-Nass	4	101.15B
do.	3½	—.—
Kur u.Neum	4	101.10G

(Preussische Pfandbriefe; Rentenbriefe)

Kur u.Neum	3½	93.60G
Pomm. . .	4	101.20G
do. . .	3½	93.00G
Posensch.	4	101.20G
do.	3½	93.00G
Preuss. .	4	101.25G
do.	3½	93.00G
Rh.-Westf.	4	102.00G
do.	3½	93.00G
Sächsisch	4	101.20G
Schles. . .	4	101.40G
do.	3½	93.70G
Schl.Holst.	4	101.20B
do.	3½	92.90bG
Bad.Präm.A.67	4	161.70b
Braunsch. 20Tl.	frc.	211.30b
Cöln-Mind.P.A.	3½	135.70G
Hamb. 50Tlr.L.	3	—.—
Lübecker do.	3½	—.—
Mein. 7Gld.-L.	frc.	38.00b
Oldenb. 40Tl.L.	3	125.10G

Ausländische Fonds.

Argent.an. 87	5	—.—
do. an.4000M.	4½	99.20b
do. Auss. 100Lr	4½	97.75b
do. Gar. 8.8.95	4	88.90bG
Bulg. St.-Anl.92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin.Anl. v.1895	6	—.—
do. v.1896	5	103.00b
do. v.1898	4½	98.70bG
Griech.A.81-84	1.6	50.00bG
do. Goldrente	1.3	50.70bG
do. Monopol	1.3	49.36bG
Jap.A.0.10.1.7	4½	97.50bG
do.	4	90.10bG
Mexikan.Anl.20L	5	102.25bG
Oesterr. Goldr.	4	100.10b
do. Papierrt.	4½	—.—
do. Silberr.	4½	99.10G
do. 1860 Lose	4	—.—
Port.Stk.abt.III	3	64.90G
do. III. Ser.	frc.	10.70G
Rumän. 1903	5	102.10b
do. 1896	4	90.50b
Russ.Anl. 1902	4	89.70bG
do. do. 1905	4½	99.60bG
do. Goldrente	5	99.30b
do. Staatsrent.	4	88.20b
do. Boden-Cr.	5	111.50G
San Paulo G. A.	5	98.40G
Schwed.StA.86	3½	—.—
Serb. amort. 95	4	89.50bG
Türk. St.-A. 03	4	83.40b
do. Bagd.-A.	4	87.50G
do. 1905	4	87.50G
do. Lose	frc.	145.25bG
Ung. Goldrente	4	93.40b
do. Kronenrt.	4	—.—

Ung.Staatsr.97	3½	83.60G
Ungar. Anl. 98	4½	87.25b
S.Afr.Rp.100L	4½	—.—
B.Air.St.A.Pes.	6	102.70bG
Lissabon St.A.	4	80.20bG
Stockh.St.A. 94	4	—.—

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Allg. Dt.Kleinb.	3½	99.90b
Braunschw.L.E.	5½	—.—
Crefelder . .	3	—.—
Eutin-Lübeck .	3½	63.75bG
Hamburg. Strassb.	4½	115.50G
Halle-Hettst.LA	3	—.—
Liegn.Raw.L.A.	4½	101.00G
Lübeck-Büchen	8	165.00bG
Niederlausitz.	3½	49.00bG
Nordh.Werb.LA	4½	96.75G
Oesterr. Staatsb	6	162.25b
do. Südb.(Lb.)	0	22.20b
Warsch.-Wien	0	117.00B
Mittelmeer .	3.4	81.75b
Prinz Heinr. .	5	131.00b
Zschipk.-Finstw	14	—.—

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

Dux-Prager Gld	3	78.50G
ElisWestb.G.stf	4	99.40G
do. 1890	4	—.—
Galiz.Carl Ludw	4	—.—
Kasch.Od. Gld	4	96.20b
do. Silb. 89	4	—.—
Oest.Ung.St.alt	3	84.25G
do. Ergänzgsn	3	87.60G
do. Staats Gold	4	—.—
do. Nordwest	5	—.—
Südöst.(Lomb.)	2.6	58.40b
do. Old Gold	5	101.90bG
Iwangor. Domb.	4½	—.—
Mosco-Kasan .	4	84.90B
Orel-Griasi	4	—.—
Süd-Westbahn	4	—.—
Koslow-Woron.	4	75.50b
Kursk-Kiew .	4	88.10G
Mosc.Kiew-Wor	4	91.60bG
Mosco-Rjasan	4	95.50bG
Rybinsk gar.	4	91.60G
Süd-Ost 1897	4	88.40b
do. 1898 uk.08	4	88.40b
Wladikaw. 95	4	88.54b
Anat.Eisb.-Obl.	5	96.40b
do.Ergänz.Netz	5	—.—
Italien.Mittelm.	2.4	72.25G
Ital. Mittelmeer	4	101.80G
Cntr.Pac. 1949	4	—.—
S.Louis&.Frisco	4	86.00bG
St.Louis&.Inds	4	—.—
SouthPac.1912	5	—.—
Tehuantep.G.A.	5	102.00B

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

Berl.Hyp.-Bank	3½	92.75G
B.H.B.Y.VI.u.14	4½	101.75bG
do. I.u.II. uk.14	4	99.50G
do. III.IV.uk15	4	100.00bG
do. VII. u. VIII	4	101.20bG
do. I. uk. 1916	3½	95.50G
Br.-Hann. H.-E.	3½	95.50G
do. XVI. XVIII.	4	100.00G
Dtsch. Grdcr. I.	3½	138.30G
do. II.	3½	115.80G
do. VII IX IXa.	4	99.80bG
do.Hyp.-B.VII.	4	99.90bG
do. do. VIII.	3½	93.50G
do. XI u. XII 10	4	100.00bG
Frankf.H.B.XIV.	4	100.20G
Hamb. Hyp.-E.	4	100.00bG
do. do. 1908	3½	93.50bG
Hann. Bodcr. I.	3½	95.50G
do. do. II.	3½	93.50G
Meckl. H. u. W.	4	100.00G
do. do. I.	3½	96.00G
do. do. II. III.	3½	93.50G
Meckl.Str.H.B.	2.4	100.75G
Meining.VI.VII.	4	100.10G
do. VIII.	4	100.20G
do. IX.u.1914	4	100.20G
do. XI.u.1916	4	100.30bG
do. unkv.	3½	93.60G
do. 1913	3½	94.30bG
Mitteld.Bodcr.A.	4	99.40G
do. uk. 06	3½	94.50G
do. Grdcr. III.	4	100.40G
Nordd.Grdcr.III	4	99.10bG
Preuss.Bodcr.IV	4½	115.00G
do. I.	4½	—.—
do. XIII-XVII	4	100.00bG
do. XI.	3½	93.20bG
Pr.Centr.Bd.90	4	100.00bG
do. v.03 uk.12	4	100.10bG
do. v.06 uk.16	4	100.70bG
do. v.07 uk.17	4	101.00bG
do. v.86 89 94	3½	92.75bG
do. v.04 uk.13	3½	92.50bG
do.C.-O.96 uk.06	3½	93.50bG
do. v.06 uk.16	3½	94.70G
Pr.Hyp.A.B.ung	4	98.90bG
do. do. do.	3½	92.25bG
do. 1904 u.13	4	99.50bG
do. 1905 u.14	4	99.75bG
do. 1907 u.17	4	100.75G
do. Hyp.-Vers.	4	99.50G
do. do.	3½	94.10G
do. Pfandbr.-E.	3½	92.80bG
do. 1908	4	99.75bG
do. XX. XXI. 10	4	99.50bG
do. XXII. 1912	4	100.25bG
do. XXV. 1914	4	100.40bG
do.XXVII.1915	4	100.40bG

PrPfB.LXVIII	4	100.40bG
do. XXIII. 1913	3½	95.80G
do. XXVI. 1914	3½	95.20G
do. XXIV. 12	3½	94.00G
do.Komm.-Obl.	4	98.90G
do. Comm.-Obl.	3½	94.25G
do. VI. 1917	4	101.75G
do. IV. 1913	3½	96.80G
Rhn.H.Pf.82-86	4	100.00G
do. Ser. 69-82	3½	92.40G
do. Comm.-Obl.	3½	93.30G
Rhein-W.B.I.III.	4	100.00bG
do. II. IV.	3½	93.60G
Sächs.Bodencr.	3½	94.50G
SchlesBodcr.Pf	4	99.60G
do. do.	3½	92.10G
Westd.Bodencr	4	99.80G
do. do. III	3½	93.50G

Bank-Aktien.

Barmer Bankv.	7½	132.40bG
Berg.-Märk.Bk.	8½	182.40b
Brl.Handelsges	9	176.40b
do.Hypoth.B.A.	6½	127.00bG
Brasil. Bk. f. D.	10	166.50b
Braunschw. Bk.	6½	121.75b
do. Hypoth.	8	157.50B
Bresl.Disc.B.ang	6	109.00B
do. Wechsl.B.	4	99.10G
Comm. u. Disc.	5½	114.25bG
Darmstädt. Bk.	6	137.60b
Deutsche Bank	12	247.50bG
Dtsch.Effekt.-B.	4½	105.25G
do. Hyp.Bk. 100	7½	148.50b
Discont.Comm.	9	191.50bG
Dresdner Bank	7½	159.90b
Essen.Cred.-V.	6½	167.00bB
Gothaer Grund.	3	[illegible]
Hamb.Hyp.-B.	9	179.75G
Hannov. Bank	7½	144.50bG
Hildesheim.Bk	8	160.00b
Kieler Bank	7½	128.25G
Königsb.Ver.-B.	7	126.25G
Leipz. Cred.-A.	8	168.90bG
Lüb. Comm.-Bk	8	125.40B
Magdeb. Bank	0	114.00G
do. Privatbank	7	129.50bG
Mein. Hyp.-Bk.	7	145.50B
Mitteld. Bodcr.	5½	102.10bG
do. Creditb.	6½	122.30bG
Mülheim. Bank	4½	108.50B
Nationalb. f.D.	6	127.00bG
Nordd. Grundcr	6	114.00G
Osnabrück. Bk.	7½	127.00bG
Ostb. f.Hdl.u.Gw	7	126.75G
Pr.Bod.Cred.A.	8	164.70bG
do.Ctr.Bd.Cr.80	9	194.50b
do. Hyp.Akt.Bk.	5½	122.30bG
do. Leihhaus	6	116.60G
Pr. Pfandbr.Bk.	7½	144.60b

Reichsbank . .	7.70	147.50b
Rhein.Disc.Ges	7	128.30b
Rhein.Hyp.-Bk.	9	—.—
Rh.Westf.Bodcr.	5½	168.25bB
Russ.Bk. f. a.H.	10	151.75bB
Schaaffh.Bankv.	7	143.60bG
Schles. Bankv.	7½	158.60b
Südd.Bodencr.	8	181.90G
Württ. Bodencr.	7½	149.50bG
Westf.Lds.Verb.	6½	104.50bG

Industrie-Aktien.

Accumulat. Fab.	13½	211.75b
A.-G.f.Mont.Ind.	0	93.75b
Allgem.-Gren. P.	0	95.75B
Allg.Elektr.Ges	12	237.10b
Alsen Portl.Cem	8	218.50bG
Angl. Contin.	7½	110.00bG
Anhalter Kohlen	4	128.75bG
Ankrw. Hengstb.	5	130.00B
Aplerbeck Bgb.	10	158.75b
Arenberg. do.	24	459.00bG
Bergm. Elektr.	18	283.20b
Berg.Märk.Ind.	5	97.00bG
Berl. Boxdor.	8	108.75bG
do. Elekt.-W.	11	169.80b
do. Maschin.	12	[illegible]
Bielefeld.Masch.	17	333.00bB
Bismarckhütte	18	239.50bG
Blumw.Masch.F.	4	109.75b
Bochum.Gussst.	12	243.00bG
Böhm. Brauer.	0	116.25G
Boppard.Witz	0	102.50G
Brauns. u. Brik.	12	194.00bG
Braunschw.Jute	12	213.50G
do. Kohlen	13	251.00G
Breitenb. Cem.	8	133.90bG
Bremer Woll.	10	260.25G
Carlsh. u. Gfl.	20	454.90bG
Cassel. Federst.	12	215.00G
Cönnerfernw.	20	457.00b
Cöln-Mus.Bgw	0	108.00bG
Concordia Bgb.	10	287.90b
Consolidation	23	438.90G
Crölwitz. Pap.	12	211.00bG
Dortmund.Union	13	231.80b
Dessauer Gas	9	182.00bB
Dtsch.Gussstahl	33	733.00bG
do.Lux.Bgw.V.	10	211.50bG
do. Waff.u.Mun	30	541.90bG
Donnersmarck	17	399.70bB
Dortm. Union LO	2	85.25bG
do. Akt.-Br.	20	315.90b
do. Union-Br.	20	326.75bB
do. Victoriabr.	7	115.00G
Düsseld. Eisen	13	174.40bG
do. Waggon	22	284.87b
Dynamit Trust	10	169.00b
Egestorff Salin.	10	159.25bG
Eintracht Brk.	27	428.00bG

Elbert. Farben	24	457.75b
Elbert. Papier	0	72.25bG
Engl. Wollwar	5	108.10bG
Eschweil.Brgw.	12	206.00bG
Essener Steink.	10	187.00bG
Flensb. Schiffb.	6	139.50b
Freund Masch.	14	219.00B
Frister&Rossm.	7	118.20bG
Gelsenk. Brgw.	9	194.50bG
GermaniaBrm.	11	150.50bG
Gerresh. Glash.	15	222.40b
Ges.f.elkt.Untr.	8	148.75bG
Gildemeist Wkz	8	112.00G
Gladbach.Spinn	9	129.00bG
Görlitzer Eisen.	22	319.10G
Hagen. Gussst.	0	43.50bG
HallescheMasch	26	420.00bG
Hannov. Masch.	25	335.25bG
Harpg.-Wien G.	9	146.10bG
Harb. Gummi	10½	144.50b
Harz.Bgw.Pr.A.	10	129.90b
Harpener Brgb.	11	189.80b
Hartm. Masch.	12	187.00bB
Hasper Eisenw.	7½	168.00bG
Hemmoor Ptl.	14	190.00bG
Hercul. Brauer.	10	166.50B
HermannsMühle	30	402.50bG
Hoesch Eis.u.St.	14	260.00bG
Höchst. Farbw.	27	446.75b
Howaldtswerke	0	79.50bG
Ilse Bergbau	22	409.00b
Kaliw. Aschersl.	10	159.00bG
Kattowitzer Brg	14	252.75bG
Kirchner&Co.	10	147.00bG
Köhlmann Stre.	18	293.50b
König Wilh. cv.	18	268.00b
Königsborn	13	158.90bG
Körbisdorf	12	209.50B
Kyffhäuserhütte	8	158.60b
Lapp Tiefbohr.	0	127.60b
Lauchhamm.	10	176.00bG
Laurahütte	10	189.50bB
Leipz. Br. Riebeck	9	175.30G
Leonhardt Brk.	9	142.00G
Leopold-Grube	7	121.00G
Leopoldshall	0	38.50bG
Lindenr. Uens	4	64.50G
Linden. Brauer.	14	233.90G
Löhnert Masch.	7	167.00bG
Löw.Löwe&Co.	16	282.75bG
Löwenbr. Dortm.	12	189.00G
Märk.Westf.Bgw	0	104.50G
Magdeb. Gas	8	114.60G
do. Bergwerk	35	564.00B
Marienh. Kotz.	6	118.00bG
Massen. Bergb.	8	118.50b
Mühle Rüningen	10	186.00bG
Mend.&Schwert.	0	78.00bG
Nähm. Koch&C.	10	175.50G
Neue Bod.-A.-G.	8½	146.40b

Niederl.Kohlw.	10	176.00bG
Nordd. Wollkm.	6	157.75bG
Obschl. Eisb. B.	7½	166.40b
do. Eisen-Ind	7½	101.60b
do. Kokswerk	11	159.00B
do. Prtl.-Cm.	17	185.25b
Oppeln. Cem. W.	14	151.50G
Orenst.&Koppel	15	202.30b
Osnabr. Draht	7	105.80b
Phönix. Litt. A.	11	192.00bG
Pos. Sprit-A.-G.	25	405.75b
Ravensberg. Sp.	13½	149.00bG
Rhein-Nassau	8	260.00bG
Rhein. Stahlwerk	11	180.80b
Rh.-Westf.Kalkw	7½	145.75b
Riebeck Mt.-W	12	185.00bG
Romb. Hütt.	9	164.30bG
Rositz. Braunk.	14	222.50G
do. Zuckerf.	3	112.10bG
Sächs. Gussst.	10	234.50bG
Sächs.Thür.Brk	5	103.00bG
do. do. Pr.A.	6	111.00G
SalineSalzung.	7	112.40G
Sangerh.Masch.	10	142.75b
Schlegel Br.	10	156.00bG
Schles. Cement	30	156.00bG
do. Zinkhütte	14	400.00G
Siemens Glash.	6	182.50bG
Siem. & Halske	20	338.50bG
[illegible]	5	126.75bB
[illegible]	14	215.50bG
[illegible]	1	128.00bG
[illegible]	16	260.00B
[illegible]	11	234.25b
Spinn & S. ang.	3	54.50G
[illegible]	2	87.50G
Stettin. Vulkan	12	221.75bG
Stodiek & Co.	12	191.60bG
[illegible]	5	136.25bG
Thale Eisenhütte	0	108.50B
do. V.-A.	0	117.75bG
[illegible]	12	252.60bG
[illegible]	11	184.50bG
do. Zypen Wiss.	7½	175.00bG
Victoria Fahrr.	6	99.00bG
Vogt & Wolf	14	208.25bG
Vorwärts B. Sp.	7	93.80b
Warsteiner Grub.	12	258.00bG
[illegible]	6	117.00B
Wanderer . .	6	—.—
Westeregeln Alk	10	206.00b
Westfalia Cem.	17	217.75bB
Westf. Drahtind	8	173.75bG
do. Kupferw.	0	108.90b
do. Stahlwerk	0	66.50b
Wicking Cement	10	139.60b
Wickrath Leder	10	184.10G
Wickül. Küpper	10	147.10bG
Wiel. & Hardtm.	7½	103.00bG
Wilke Gasm.	8	113.00G

Wilhelmshütte	0	175.50G
Witten. Gussst.	15	227.90b
Zeitzer Masch.	17	185.75b
Zellstoff Verein	6½	78.00bG
[illegible]	7	144.50B
[illegible]	6	140.00bG
[illegible]	6	150.25G
[illegible]	6	—.—
[illegible]	6	—.—
[illegible]	6	122.20bG
Cassel. Str.	4½	—.—
[illegible]	5	119.10G
Gr.Brl.Strb.	9½	188.00b
Hbg.Paketf.	0	129.00bG
do. Strassb.	10	178.00bB
Hansa Dampf	7½	79.60bG
Magdb. Str.	9½	154.50G
[illegible]	8	156.50b
Nordd. Lloyd	0	94.75bG
[illegible]	4	[illegible]

Oblig. industr. Gesellsch.

Allg. Elektr.Ges.	4½	[illegible]
do. do. uk. 10	4	99.40B
Dortm. Union	*5	101.50G
do. do.	*4	97.00G
German Dampf	*4	100.25bG
[illegible]	*4	—.—
Laurahütte	*4	92.75b
do.	*4	98.50G
Neue Bod.-Ges.	4	96.75bG
do. do.	3½	90.40G
Siem.&Halske	4	—.—

Wechsel-Kurse.

Amsterdam	8 T.	2½	[illegible]
Brüssel	8 T.	3	[illegible]
Kopenhg.	8 T.	4½	112.40G
London	8 T.	2½	20.425G
do.	3 M.	2½	20.345G
New York	—	—	4.1975G
Paris	8 T.	3	81.175G
do.	2 M.	3	80.975G
Wien	8 T.	4	85.15bG
do.	2 M.	4	84.60G
Schweiz	8 T.	3	81.20B
Ital. Plätze	10 T.	5	80.85G
Petersb.	8 T.	5	213.30b

Gold, Silber, Banknoten.

20 Francs-Stücke	16.265B
Sovereigns p. Stück	20.41b
N.Russ.Gold p.100R	216.90b
Amerikan. Notes	4.195G
Belgische Noten	80.85b
Englische Bankn. 1L	20.425
Franz. Banknot. 100fr	81.20b
Holländ. Banknoten	168.75b
Oesterr. Not. 100Kr	85.25b
Russ. Noten 100 R	216.85b
Zoll-Coupons	324.25b

Marx & Co.
Wiesbaden
22 Michelsberg 22

liefern zu den denkbar günstigsten Bedingungen
Auf Teilzahlung:
Elegante Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben
Möbel Betten :: Polsterwaren
Wohnungseinrichtungen
Unerreicht große Auswahl. Billige Preise.
18787
Beamten und Kunden
Ohne Anzahlung

Reden hilft nichts
Tatsachen beweisen
dass Sie
Herren-, Damen- und Kinder-
Schuhwaren
aller Art
gut und billig kaufen bei

18796
J. Sandel, Marktstr. 22
Telephon 1894.

Ringfreie Kohlen
BRIKETS
BRENNHOLZ
Denken Sie jetzt an Ihren Kohlenbedarf!
Jetzt sind die Kohlen trocken!
Jetzt erhalten Sie Ihr volles Gewicht, da ohne Nässe!
Jetzt haben Sie noch den billigen Sommerpreis!
Spezialität: **Koks für Zentralheizungen.**
Prima Qualitäten. Billige Preise.
Vorzügliche Bezugsquelle für sämtliche Brennmaterialien.
Kohlen-Konsum „Glückauf“
Inh.: **Carl Ernst.**
Am Römertor 2. Telephon 2353.
Prima Belgische Anthrazit.
19299

Straussfedern und Boas
werden gewaschen, gefärbt und wie neu hergerichtet. 19067
Straußfedern-Manufaktur
Blanck
Friedrichstr. 29, 2. Et.
gegenüber d. Hl. Geist-Hospiz.

Ziehung 20.—23. Sept. 09.
Düsseldorfer Lose 3 M.
Porto und Liste 30 Pfg.
Bargeld zahle für alle 5943 Gew. Mk.
120000
Hauptgewinn Mk.
30000
10000
5000
vers. geg. Kasse od. Nachn.
Carl Seitz,
Düsseldorf, Postfach 187.
F 151

Wiesbadener Fremdenbuch.

Hotel Adler Badhaus, Langgasse 42, 44 u. 46.
Hertzsch, Hofrat m. Fr., Dresden — Hertzsch, Dr. med., Bautzen — Ginsberg m. Fr., Lodz.

Hotel zum neuen Adler, Goethestr. 10.
Witte m. Fr., Aachen — Caesar m. Fr., Marienberg — Müller m. Fr., Krefeld — König, Koblenz — Schmitz m. Fam., Koblenz — Koch, Barmen.

Bayerischer Hof, Delaspéestr. 4.
Schüler m. Fr., Gelsenkirchen.

Belgischer Hof, Spiegelgasse 3.
Brehme, Dr. m. Fr., Lippstadt.

Hotel Bellevue, Wilhelmstrasse 37.
Baronin de Vos van Steenwyk, 2 Frl., Arnheim — de Vos van Steenwyk, Baron, Arnheim — Baron van Haersolte, Rechtsanw. Dr. jur., Zwolle — Baronin van Hersolte, Frl., Zwolle — Meyer, Prof. m. Fam., Köln — Zapp m. Fr., Düsseldorf.

Hotel Bender, Häfnergasse 10.
Schmidt, Weimar — Riehartz m. Fr., Düsseldorf — Rau, Fr., Marburg — Splitstösser, Fr., Marburg.

Hotel Berg, Nikolasstrasse 17.
Kloster, Chemiker Dr., Witten — Peters, Oldenburg — Kohl, Dr. med., Mühlhausen — Weinreb m. Fr., Jassy.

Hotel Biemer, Sonnenbergerstr. 10.
v. Bronsart, Frl., Königsberg — v. Hauenfeldt, Grunefeld — Adani, Florenz — Eissler, Fr., Freiburg i. B.

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Reusch, Mülheim Rh. — Pippig m. Fr., Kiel — Ginsberg m. Fr., Lodz — Golsen, Zell — Brusson, Fr., Berlin.

Zwei Böcke, Häfnergasse 12.
Pullig, Prof. m. Fr., Bonn.

Goldener Brunnen, Goldgasse 8—10.
Demme m. Fr., Rixdorf — Lütjokann, Holtenau — Sickenberg, Gerolshofen.

Hotel Burghof, Langgasse 21—23 und Metzgergasse 30—32.
Brunner m. Fr., Zürich — Wölschbach, Berleburg — Moritz, Seine.

Central-Hotel, Nikolasstrasse 43.
Brekros, Watfort — Jungbaum, Dresden — Stroll, Berlin — Matz, Königsberg — Geiger m. Fr., Köln — Gillis, Belgien.

Hotel Cordan, Nikolasstrasse 19.
Heidmann, Berlin — Wimecken, Essen — Graefe, Metz.

Hotel Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Nolden, Frl. m. Schw., Eschweiler — Neyen, Staatstierarzt, Remisch.

Darmstädter Hof, Adelheidstr. 30.
Stern, Dr. m. Fr., Halle — Gutmann m. Fr., Plauen — Scheuch, Friedrichsfeld — Eckert, Esslingen — Voegel, Berlin.

Hotel Einhorn, Marktstrasse 32.
Hieber, Rechtsanwalt, Stuttgart — Frank m. Fam., Stuttgart — Haas m. Fr., Berlin — v. Norden m. Tochter, Köln — Vogel m. Fr., Düsseldorf — Baldus m. Fam., Düren — Weiss m. Fr., Pirmasens.

Englischer Hof, Kranzplatz 11.
Goetschke, Berlin — Goldenberg m. Fr., Czernowitz.

Hotel Epple, Körnerstrasse 7, Ecke Kaiser Friedrich-Ring.
Metzler m. Fr., Eschwege — Liebnau, Altona — Hennigsen m. Fr., Neustadt — Frisch, Frl., Karlsruhe — Leisen m. Tochtr, Havre.

Hotel Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Haber, Frankfurt — Zettel m. Fr., Leipzig — Branwers m. Fr., Duisburg — Hermus m. Fr., Duisburg — Kohl, Hamburg — Fix m. Fr., Annweiler — Stühvetu, Dr. med. m. Bruder, Wien — Hassmüller m. Fam., München — Langheim m. Fam., Düsseldorf.

Europäischer Hof, Langgasse 32.
Zimmermann, Saarlouis — Angiras m. Fr., Moskau — Coutze, Rechtsanwalt m. Fr., Elberfeld — Schwarze m. Fr., Elberfeld — Müller, Jena — Botzem, Mayen — Schlink, Mayen.

Frankfurter Hof, Webergasse 37.
Aberle, Offenburg — Orloff, Radebeul — von Rabitzky, Frl., Jalda.

Hotel Fürstenhof, Sonnenberger-Str. 12a.
Grude, Frl., Oldersloe — Liebe, Frl., Oldersloe — de Dorainoff, Petersburg.

Hotel Gambrinus, Marktstrasse 20.
Dunert, Schwalbach — Brasch m. Fr., Neuwied.

Hotel Grether, Museumstr. 3.
Schulz m. Fr., Berlin — Willmy, 2 Hrn., Heidingsfeld — Goldstein, London — Diener m. Fr., Saarbrücken.

Grüner Wald, Marktstrasse 10.
Schwabe, Dr., Elberfeld — Bougger m. Fr., Beuthen — Ebsen, Gruben — Stöhr, Köln — Wacker, Koblenz — Oppke, Dr., Bielefeld — Bär, Dr. m. Fr., Euskirchen — Kornatzki, Dr. m. Fr., Wien.

Hamburger Hof, Taunusstr. 11.
Steinmetz, 2 Hrn., Duisburg — v. Terbruppen m. Fr., Duisburg — Brüning m. Fr., Düren.

Hansa-Hotel, Nikolasstrasse 1.
Roelmetter, Dr., Karlsruhe — Lohen, Justizrat, Düsseldorf — v. Roell, Frhr. m. Fr., Darmstadt — Reich m. Fr., Görlitz — Kuckuck m. Fam., Hannover — Haerle m. Fr., Berlin — v. Kaiser m. Fr., Worms.

Hotel Happel, Schillerplatz 4.
Lanckemann m. Fr., Goslar — Kircher, Kassel — Keil, Hannover.

Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedr.-Platz 1.
Schwarz, Fr., Budapest — Vajkay, Budapest — de Sosnowska, Fr., Radom.

Hotel Impérial, Sonnenbergerstrasse 16.
Lücker, Dr. med. m. Fam., Werther.

Kaiserbad, Wilhelmstrasse 42.
Hirschfeld, Rechtsanwalt, Berlin — Cohn, Rechtsanwalt m. Fr., Warschau — Grattenauer, Fr., Magdeburg.

Kaiserhof (Augusta-Viktoria-Bad), Frankfurterstrasse 17.
Mavor, Boston — Meier, Hannover — Fox, Fr. u. Frl., Newyork — Meyer, Dr. m. Fr., Newyork — Mayer m. Fr., Newyork — Dinshaw m. Fr., Bombay.

Hotel Karlshof, Rheinstrasse 65a.
Remy m. Fam., Neuss — Kumly m. Fam., Düsseldorf — Samborn, Frl., Köln.

Kölnischer Hof, Kl. Burgstr. 6.
Schmidt, Breslau — Martell, Düsseldorf.

Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 6—8.
Pillmann m. Fr., Uehrde — Kümmel m. Fr., Berlin — Nowka, Fr., Frankfurt — Knoll, Frankfurt.

Hotel Krug, Nicolasstrasse 25.
Süsse m. Sohn, Lüttich — Keller u. Tocht., Kohlfurth — Mücke, Justizrat, Kreuzburg — Lange, Berlin — Feuerstein, Frl., Breslau — Webel, Iserlohn — Rothe, Kassel — Real m. Fr., Olpe — Derfin m. Fr., Hildesheim — Haage, Lennep.

Hotel zum Landsberg, Häfnergasse 4.
Patt, Hanau — Schwärtzel, Fr., Mülhausen — Falius, Hamburg.

Weisse Lilien, Häfnergasse 8.
Wellmer, Gross-Gerau — Hahn, Frl., Biedenkopf.

Hotel Meier, Lufsenstrasse 12.
Sneider, Fr., Mannheim — Eutnener m. Fr., Siegburg — Beum, Köln.

Metropole u. Monopol, Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Konitzki, Oberstl. m. Fr., Bayreuth — Rings, Bonn — Strauss, Dr. Sanitätsrat m. Fr., Königstelle — Neuburger, Rechtsanwalt, München — Salomon m. Fr., Neuwied a. Rh. — Welten m. Fam., Holland.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilie, Kaiser Friedr.-Platz u. Wilhelmstr.
Muser, Petersburg — Casati, Fr. Gräfin, Mailand — Casati, Graf, Mailand — Camphausen, Charlottenburg — Schlieper, 2 Hrn., Elberfeld — Dodzinski, Dr. m. Fr., Neuenahr — Müller m. Fr., München.

Hotel National, Taunusstr. 21.
Selichter, Berlin — Selichter, Fr., Hameln — Schweitzer m. Fr., Lipine — Kadisch m. Fr., Lissa.

Hotel Prinz Nicolas, Nikolasstr. 29—31.
Breckmann, Fr. m. Tocht., Bachem — Dreyer, Schwerin — Sackmann, Düsseldorf — Bieneck m. Fr., Chlewo — Ewald, Leut., Neisse — Wagemann, Johanngeorgenstadt — Kalle m. Fr., Hagen — Rudolph, Fr. m. Tocht., Rügenwalde — Strauss, Frankfurt a. M.

Hotel Nizza, Frankfurterstr. 28.
Bernhard, Fr. m. T., Köln — Rigler, Wildbad.

Hotel Nonnenhof, Kirchgasse 15.
Reich m. Fam., Arnsberg — Wiegand m. Fr., Frankenthal — Kreutzer m. Fr., Hamburg — Calamont m. Fr., Oberkassel — Richter, Frl., Einsiedeln.

Palast-Hotel, Kranzplatz 3 u. 5.
Rotblatt m. Fr., Warschau — Stern m. Fr., Chicago — Lewandowski m. Fr., Königsberg — Schloss m. Fr., Berlin.

Hotel Post, Rheinstr. 17.
Blossey m. Fam., Saarbrücken — Wehrfried, Frl., Marienbad — Coulon, Mülhausen i. E.

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Gianini, Lugani — Schallenberg m. Fr., Oberhausen.

Hotel Quisisana, Parkstr. 5 u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7, 9, 11, 13.
Pelerin, Staatsanwalt Dr. m. Fr., Haarlem — v. Boxberg, Leut., Grossenhain — Schaeffer m. Fr., Rausslitz.

Hotel Reichshof, Bahnhofstrasse 16.
Grünwald m. Fr., Koburg — Heiss, Krefeld — Schodere, Dortmund — Terbach, Waltrop — Schuermann, Caternburg.

Hotel Reichspost, Nikolasstrasse 16—18.
Kaufmann m. Fr., Gelsenkirchen — Salomon m. 2 Schw., Hamburg — Walt m. Fr., Meisenheim — Groen m. Fam., Godesberg — Maurill, Professor m. Fr., Lüttich — La Roche, Antwerpen — Hahn m. Fr., Krefeld — Lohbeck, Fr. m. Tocht., Dortmund.

Residenz-Hotel, Wilhelmstrasse 3, u. 5.
Webbs m. Fr., London.

Rhein-Hotel, Rheinstr. 16.
Wegmann m. Fam., Haag — Meyer, 2 Frl., Bremen — Müller, Rechtsanwalt, Mannheim — Zawieruche, Rechtsanwalt, Gelsenkirchen — Neverdy, München — Staats, Dr. m. Fr., Stettin — Zschweigert, Dr. med., Plauen — Glass, Hannover.

Hotel Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
v. Neumann, Dr. m. Fam., Budapest — Kolff m. Fam., Rotterdam — Rasch, Dr. jur. m. Fam., Haarlem — Baumgartner, Emmendingen — Friedmann, Fr., Berlin.

Schützenhof, Schützenhofstr. 4.
Fuss, Dr. med., Burg — Haschet, Bonn — Mönkeberg, Apelern.

Sendig Eden-Hotel, Sonnenbergerstr. 8.
Delvalle, Konsul m. Fr., Curaçao — Popper, Fr. m. 3 Töcht., Newyork — Simu, Dr. m. Fr., Bukarest — v. Wagner, Frl., Rom — Blumenthal, Charlottenburg — de Kempenaer, Dr. m. Fam., Arnheim.

Viktoria-Hotel u. Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Läuger, Prof., Karlsruhe — Sommerhoff, Hamburg — Pierre, Advokat m. Fr., Paris — Reepmaker, Dr. m. Fr., Rotterdam — Besselink v. d. Heyden, Dr. m. Fr., Lichtenwoorde.

Hotel Vogel, Rheinstr. 27.
Leicher, Rechtsanwalt Barmen — Stiehl, Oberkassel — Bohne m. Fr., Neuwied — Portmann m. Fr., Mülheim — Keller m. Fr. Wien — Schäfer, Freiburg.

Hotel Weins, Bahnhofstrasse 7.
Collisan, Dr. med., London — Finger, 2 Hrn., München — Gebhardt, Köln — Dudley, London — Fey, Köln.

Westfälischer Hof, Schützenhofstr. 3.
Gottschalk m. Fr., Berlin — Schmidt, Dresden — Bang m. Fr., Marburg — Kuntze m. Fr., Bochum — Daunenberg, Hagen — Müller, Kommerzienrat m. Fr., Bayreuth.

Zum Umzug!

Schlafzimmer
Wohnzimmer
Küchen
Salon
Herrenzimmer
Speisezimmer
auf
bequemste Teilzahlung
nur
Wellritzstr. 20
im
Möbelhaus
Johs. Weigand & Co. (18792

KOHLEN!

Wir empfehlen und liefern **ohne Preisaufschlag:**

reine Ia. Ruhr-Fettnusskohlen,

ohne fremde Beimischung, gewaschen und nachgesiebt
von den bekannten, altbewährten ersten Marken,
ebenso:

Ia. Anthracitnusskohlen

gewaschen und nachgesiebt.

Deutsche Marken: Ludwig, Pauline, Ver. Pörtingssiepen, Gottfried Wilhelm u. Kohlscheid.
Belgische: „Anker", Bonne espérance, Herstal.
Englische: Wales.

Alles in **tadellos sauberer Absiebung** auf maschinellem Wege durch **elektrisch betriebene Siebwerke.**

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft m. b. H.

Wir bitten um Besichtigung unserer **Ausstellung** mit Siebwerk in der offenen Halle, neben der Maschinenhalle der Gewerbe-Ausstellung.

K·V·G m.b.H.

Hauptkontor: Bahnhofstr. 2.
Telefon Nr. 545 u. 775.
19393

Grosser Schuhverkauf
Gut! Billig! **Neugasse 22.** J. Drachmann. 18795

Zeitungs-Makulatur
hat fortwährend in guter Qualität billig abzugeben:
Verlag des
„Wiesbadener General-Anzeigers,"
Mauritiusstraße 8.

Persil
Das vollkommenste, wirklich selbsttätige **Waschmittel**
von unerreichter Wirkung; gibt mühelos blendend weisse Wäsche bei grösster Schonung des Gewebes. Pakete à 2 Pfund 65 Pfg. Ueberall erhältlich. Alleinige Fabrikanten.
Henkel & Co., Düsseldorf.

Damen
Bei Unregelmäßigkeiten, Beschwerden, Zirkulationsstörungen, verlang Sie bitte Gratis-Prospekt und Auskunft von Apotheker
Adolf Hassencamp,
Med.-Drogerie Sanitas,
Mauritiusstraße 3, neben Walhalla-Theater. (18898

Zu vermieten.

Sie haben Glück

liebe Frau S., daß Sie Ihre Wohnungen und Zimmer immer so schnell vermieten.

Nicht Glück ist es Herr M., sondern **eine kleine Vermietungs-Anzeige im Wiesbadener General-Anzeiger** bringt mir stets schnell gute Mieter dabei kostet mich als Abonnent die Anzeige von 3 Zeilen nur 15 Pfennig Einschreibgebühr.

Wohnungs-Nachweis-Bureau **Lion & Cie,** 18910 Friedrichstr. 11. Telephon 708. Größte Auswahl von Miet- u. Kaufobjekten jeder Art.

Wohnungen.

8 Zimmer.

Herderstr. 27, 1. Et., 8-Zim.-Wohn., zwei Küchen, Badezim., Erker u. Balkons auch geteilt nebst Zubeh. Näh. ptr. lk. (19271

5 Zimmer.

Dambachtal 10, B., 1., 5 Z., Balk., Speisek., Badeeinr. u. übl. Zubeh. p. sof. zu verm. Näh. das. od. bei C. Philippi, Dambachtal 12, 1. St. (18966

Klopstockstr. 21, schöne herrschaftl. 5-Zim.-Wohnung, part., Zentralheiz., elektr. Licht, Bad etc. z. 1. Okt. zu vm. N. das. (19336

4 Zimmer.

Bülowstr. 3, 4-Z.-W. P. u. 1. St. 5390

Herderstr. 13, 4-Z.-W. 1. Et. p. 1. Okt. z. vm. Näh. P. 19181

Platterstr. 15, Pt. l., 4-Z.-W., pl. Etage, mit Bad u. Gas zu v. 5466

Riehlstr. 17, 4 od. 5-Zimmer-Wohn. 1. Okt. zu verm. Näh. im Laden od. 1. Etage l. (19390

Porkstr. 11, 4-Z.-Wohn. bill. z. 1. 10. zu verm. 18900

Schierstein. In Neub. p. 15. Sept. o. sp. zwei 4-Zimmerw. (Bad, Elektr. Licht, Gas, Balkone, Garten). Pr. 420 resp. 470 Mk. z. vm. Näh Schierstein, Biebricherstr. 31. 5444

3 Zimmer.

Adelheidstr. 71, Hth., Parterre-Wohn., 3 Z., K. u. Zub. a. gl. od. 1 Okt. z. v. N. Adelheidstr. 79, 1. 19340

Adelheidstr. 81, Vdh. p., kleine 3-Zim.-Wohn., Hth. pt., f. 380 Mk. a. 1. Okt. zu verm. 19336

Adelheidstr. 81, Hth. p., 3-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. zu vm. 19009

Adlerstr. 29, sch. 3-Zim.-Wohn. auf 1. Okt zu verm. (19006

Albrechtstr. 11, Hth., Dachw., 3 gr. Z., Küche u. Keller sof. od. sp. 1 verm. Näh. das. Vdh. 1. (5415

Bertramstr. 2, Wohnung von 3 Zimmer mit Zub. 1. Okt zu verm. Näh. b. Moos. 19413

Bleichstr. 43, n. Bismarckring, sch. 4-Zimmer-Wohnung, 3. Et., Bad, Gas, Mk., 2 Kell., z. 1. Okt. zu vm. N. Bhg.-Laden. 18962

Blücherstr 25, Sonnenf., sch. 3-Z.-W. bill. neu. Näh. 3. St. r. (18919

Dambachtal 11, Gartenhaus, Frontspitze, 3 Kammern und Küche, per 1. Sept. an ruhige, kinderlose, ält. Leute zu verm. Näh. bei C. Philippi, Dambachtal 12, 1. 19243

Dotzheimerstr. 12, 2., schöne 3 Zimmerw., K. u. Z. p. 1. 10. 5515

Dotzheimerstr. 98, Vdh., sch. 3 Zim., Küche, Keller sofort zu verm. Näh. 1. Stock l. 18948

Dotzheimerstr. 109, 1 l., schöne 3-Z.-W. f. 500 Mk. u. 1 Frtsp.-W. (3 Z.) 400 M. sof. z. v. (841

Dotzheimerstr. 111, Vdh. 3 Zim.-Wohn., mod. ausgest. bill. zu verm. (18914

Dotzheimerstr. 112, 1, 3-Z.-W. m. Zubeh., Bad, zu verm. Näh. Dotzheimerstr. 110, 3 r. (18920

Dotzheimerstraße 121, schöne 4-Zimmer-Wohnung billig zu vermieten. 1069

Eckernförderstr. 3, Hth. sch. 3-Z.-W. m. all. Zubeh. Näh. p. l. (18921

Eleonorenstr. 4, 1, 3-Z.-W. m. Balk. z. v. N. Langg. 31, 1. 5068

Feldstr. 22, 3-Zim.-Wohn. mit Abschl. u. eig. Klos. z. 1. Okt. f. 360 M. zu verm. 19011

Friedrichstr. 29, Stb. 3 Zim., Küche u. Kell. per 1. Oktober zu vermieten. 19064

Geisbergstr. 9, 3 Z., Küche, Mk., Kell. u. Holzstall p. s. od. spät. zu verm. Näh. 1. Stock r. (19224

Grabenstr. 26, sch. 3-Z.-W. m. Zub. zu vm. Näh. Laden. 5480

Göbenstr. 17, Mtb., P., 3 Zim. Küche u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. P. Walther. 19113

Göbenstr. 24, sch. 3-Z.-W. zu verm Näh. Vdh. p. 19265

Herderstr. 2, Hth. Dach, 3 Zim. zu verm. Näh. Vdh. 2. 19083

Kaiser Friedrich-Ring 2, Hth. fl. D.-W., 3 Zim. u. Zub., mtl. 20 Mk. Näh. Hth. p. 19287

Kellerstr. 7, sch., ges. 3-Z.-W. per gleich oder später zu verm. Näh. Part. (19245

Klopstockstr. 11. Schöne 3 Zim.-Wohng. i. Stb. z. v. Näh. das. 19251

Lehrstraße 14, l., größ. u. klein. 3-Zim.-Wohnung zu vm. 19285

Mühlgasse 17, Hth. D., 3 Z., K. u. Kell. p. 1. Okt. a. ruh. Miet z. vm. Näh. das. i. Eckladen. (19015

Nerotal 10, part., 3 Zim., Küche, Mans. usw., zum 1. Oktober an an kleine Familie zu vermieten. Preis Mk. 500. Näh. 11—1 u. 3—5 Uhr, eine Tr. hoch. (18954

Nerostr. 18, Hth., 3 Z. zu verm. Näh. Vdh. 1. 19161

Niederwaldstr. 1, sch. 3-Z.-W. z. 1. Okt. zu verm. (18918

Niederwaldstr. 4, 3 Zim.-W. Dachstock im Garth., z. 1. Okt. zu vm. Näh. Vdh. pt. r. (19166

Philippsbergstr. 37, 3-Z.-W. 19117

Rauenthalerstr. 8, gr. 3-Z.-W. sof. z. v. N. Nortmann. (19211

In schöner Lage,
Rüdesheimerstr. 31, 1 r., ist eine geräumige, modern ausgestattete 3-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort sofort oder später zu vermieten. Wegen Versetzung des Mieters wird eventl. Nachlaß der Miete bis 1. Juli 1910 gewähren. Näh. part. rechts (19274

Schulgasse 3/5, Wohn. 3—4 Z. m. Zubeh. z. vm. 350 Mk. (18953

Schwalbacherstr. 39, Mittelb., part. 3-Zim.-Wohn., Küche u. Keller sof. od. sp. zu vm. (18993

Porkstr. 4, Hth. 1. St., 3-Z.-W. p. 1. Okt. z. v. Näh b. Hausen. 19289

Porkstr. 33, sch., neu herger. 3-Z.-W., nebst allem Zub. i. 1., 2., 3. St gl. od. sp. bill. z. vm. [18923

3-Z.-W. z. verm., m. Elk. Licht fl. Gart. u. s. Zubeh. gel. zwischen Sonnenberg und Rambach, ruhige Lage, 12 Min. v. d. Elk. (18992 Villa Grüntal, Adolfstr. 2.

Sonnenberg, Gartenstr. 14, 3-Zim.-Wohn. m. Zubeh. 1. Et. zu 480 Mk. zu verm. (5385

Dotzheim, Wiesbadenerstraße 32, schöne 3 Zim.-Wohn. f. 200 M. an ruhige Leute z. verm. 918

2 Zimmer.

Aarstr. 10, fl. 2-Z.-W. b z. v. (18991

Aarstr. 15, 2-Z.-Wohn. z. v. (18926

Adolfstr. 12, Stb., 2-Zim.-W. f. M. 15 p. Mt. sof. zu verm. N. Adolfstr. 14, Weinbldg. (18990

Adlerstr. 28, 2 Z., K., Abschl. Vdh, St., p. Okt., Dachw. 2 Z., K., Abschl., Vdh. St., gl. N p. r. (1035

Adlerstr. 29, 2 Zimmer, Küche und Keller zu verm. (19006

Albrechtstr. 12, Dachw., 2 Z. u. K. per 1. Okt. zu verm. 964

Bahnhofstr. 10, H., 2 Zim., Küche, 2 Mans. per Okt. oder Nov. preisw. zu verm. 1089 Carl Claes.

Bertramstr. 22, H., gr. 2-Z.-W. l. Abschl. sof. z. vm. Näh. 2. l. (18907

Blücherstr. 38, 2., bei Schäfer, schöne 2-Zim.-Wohn. mit Nachlaß zu verm. 5506

Blücherstr. 38, 2-Z.-W. u. K. zu vm. Näh im Lad. 19110

Kl. Burgstr. 5, Hth., fl. 2-Zim.-W. z. vm. Näh. b. Seib. (18969

Dotzheimerstr. 80, Hth., 2 Zim. mit Zubeh. zu verm. 18989

Dotzheimerstraße 81, 2 Zim und Küche Mtb., zu verm. N. Dotzheimerstr. 96, l. (18819

Dotzheimerstr. 81, Vdh Frontsp. schöne 2 Zimmer und Küche, N. Dotzheimerstr. 96, 1. 18819

Dotzheimerstr. 85, Mtb., schöne 2 Zim.-Wohn., 320 Mk., per 1. Okt z. vm. N. Vdh. p. l (19290

Dotzheimerstr. 98, Mtb. u. H. schöne 2 Zim., Küche, Kell. sof. zu vm. N. Vdh., 1. St. l. 18948

Dotzheimerstr. 110, Gth., eine 2-Z.-W. m. Zubeh. z. vm. Näh. Dotzheimerstr. 110, Vdh. 3 r (18920

Dotzheimerstr. 111, mod. 2-Zim.-Wohn. i. Mtb. u. Stb. bill. z. verm. (18914

Dotzheimerstr. 146, schöne gr. 2-Zim.-Wohn. auf gleich oder später zu vm. Pr. 380—400 M. mit Mans. Näh. p. 18988

Eckernförderstr. 4, 1, sch. 2-Z.-W. a. 1. Okt. Näh. 1 r. 5067

Ellenbogengasse 6, 2 Zim., K. u. Keller zu verm. (19092

Elvillerstr. 9, mehr. 2-Z.-W. a. gleich od. spät. z. v. N. das. (18947

Feldstr. 10, sch. Mansw., 2 Z., K., K. 5469

Gneisenaustr. 10, sch. 2-Zim.-Wohn. auf sof. od. sp. billig z. v. (19131

Gneisenaustr. 20, 2 Z.-W. (18987

Gustav-Adolfstr. 1, 1. Stock l., 2 Zim., Küche, Frtsp., per 1. Okt. z. verm. Pr. 21 Mk. 19209

Göthestr. 27, Vdh., Mans.-W. 2 Zim. u. K. z vm. Näh. p. (5375

Hartingstr. 6, 1 Wohn., part., 2 Z., 1 K., 1 K. sof. od. spät. zu verm. Näh. 2. St. 19429

Helenenstr. 12, 2-Zim.-Wohn. m. Zubeh. zu verm. (18985

Hellmundstr. 33, 2 Z. u. K. z. verm. Mk. 21. 18958

Herderstr. 27, 1 Frontsp.-Wohn. 2 Zim. u. Küche an kinderloses Ehepaar z. v. Näh. pt. lk. (19271

Hermannstraße 9, 2 Zimmer und Küche per Oktober zu vermieten. (a305

Hochstättenstr. 9, 2 Z. u. K. z. v. (5258

Kellerstr. 3, eine Mans.-Wohn. 2 Zimmer, Küche, Keller auf gleich od. später. (1092

Lehrstraße 14, l., 2-Zim.-Wohnung zu verm. 19285

Lehrstr. 14, l., Mans.-Wohn., 2 Zim. u. Zubeh. zu vm. 19285

Lehrstr. 31, Part.-W., 2 Z., K. M., a. 1. Okt. z. v. N. 1 St. 19012

Luisenstr. 5, Hth. 3. St., Wohn. v. 2 Z. u. Küche, neu herger., per sof. zu verm. 18983

Loreley-Ring 2, 1, schöne Frtsp.-Wohn. m. Balkon, 2 Z. u. K. zu vermieten. (19307

Marktstraße 12, 2—3 Zimmer und Küche, i. A., zu vermieten. Näh. Vdh. 2. r. 1064

Metzgerg. 27, Dachw., 2 Zim., K. u. Kell. zu vermieten. Näh. Grabenstr. 26, Laden. (5396

Moritzstr. 3, Hth. Dach, 2 Zim. u. Küche z. vm. Näh. Vdh. pt. (19270

Platterstr. 8, 2 Zim., Küche u. K., p. 1. Okt. an ruh. Miet. 19018

Platterstr. 18, 2-Z.-W. zu vm. Näh. Emserstr. 35, 1. 5472

Rauenthalerstr. 5, Stb., Wohn. 2 Zimmer u. Küche auf 1. Sept. oder später zu vermieten. (1009

Rauenthalerstr. 12, 2 Z., Küche u. Z. zu verm. 18933

Rheingauerstr. 6, 2 Zim., Küche (Frtsp.) z. v. N. d. P. r. (19081

Rheingauerstr. 7, Dachw. 2 Z. u. Küche u. Zub., im Glasabschl., per sof. Näh. das. 1. St. (18828

Rheingauerstr. 8, Frontspitz-Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu vermieten. Näh. part. (1053

Rheingauerstr. 16, Stb. 1. u. 3. St., gr. sch. 2-Z.-W. auf gl. preisw. z. vm. Näh. P. p. (19168

Riehlstr. 15, sch. 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Vdh. pt. (19389

Riehlstr. 17, eine Frontsp.-W., 2 Zim. u. Küche im Abschl. auf 1. Okt. z. verm. Näh. im Laden oder 1. Etage l. (19390

Römerb. 6, 2 Z. u. K. Dachw. 19244

Steingasse 16, P., 2 Z. u. K. (19158

Steing. 28, Hth., neu. 2 Z., K., Ab. u. Abschl. p. 1. Okt. 19109

Steing. 31, Hth. p., eine abgeschl. Wohn., 2 Zim., Küche 2c. auf 1. Okt. zu verm. 18980

Scharnhorststr. 2, b. Christian, Frontsp. 2 Z. u. K. z. vm. [19061

Scharnhorststr. 9, 2 Z.-W. a. r. L. p. 1. Okt. Näh. pt. 18967

Scharnhorststr. 44, Gth., 2 Z., K., Zub., sofort od. spät. zu vm. Näh. Vdh. 19368

Schachtstr. 12, 1, 2 Zim., Küche u. Kamm. per 1. Sept. zu vm. Mtl. 25 Mk. Näh. Schachtstr. 10, 1. (19247

Schwalbacherstr. 65, Dachw. 2 Zimm. u. Küche i. Vdh. z. vm. 19 Mk. monatl. 19369

Waldstr. 55, nahe d. Infanterie-Kas., schöne 2-Zim.-Wohn. auf gleich od. später zu verm. 936

Walramstr. 28, fl. 2-Z.-W. an kl. ruh. F. z. vm. (18977

Werderstr. 3, p., sch. 2-Zim.-Wohn. m. all. Zub. im Stb. zu vm. 1. Okt. N. Vdh. p. b. Moos. 19339

Werderstr. 5, sch., ruh. Dachstock-Wohn. 2 Z. u. K. sof. od. sp. z. vm. Näh. das. part. (18941

Wellritzstr. 31, 2 Dachz. u. Küche p. 1. Sept. od. sp. Näh. V. 2. (19341

2- u. 3-Zimmer-Wohnungen per 1. Oktober 1909 zu vermieten. Näh. Zietenring 12, Hth. Part., oder Bärenstr. 4, bei Sulzbach. 19370

Dotzheim. Wiesbadenerstr. 80, 2 Z. u. Küche zu verm. 19288

Bierstadt. Rathausstr. 4, sch. 2 Zim.-Wohn. mit Küche, Wasserl. u. Gas, für 150 Mk. sofort zu vermieten. (17814 Näh. im Laden.

1 Zimmer.

Adlerstr. 24, 1 Zimmer, Küche und Keller zu verm. (19246

Adlerstr. 29, ein Zimmer und Küche zu verm. (18912

Adlerstr. 54, 1 gr. Dachz. m. Kell. gl. od. 1. Sept. zu verm. 19032

Dotzheimerstr. 109, 1. St. l., schöne 1- und 2-Zimmer-Wohn. billig zu vermieten. (842

Feldstr. 12, Hth. Dachst. 1 Z. u. K. a. gl. od. sp. z. vm. 19157

Feldstr. 16, 1 sch. Z. u. K. z. v. (5092

Feldstr. 16, 1 sch. Zim. z. vm. (5093

Grabenstr. 20, Stb. 1., 1 Z. u. K. 19004

Hellmundstr. 33, 1 Z. u. K. z. verm. Mk. 17. 18958

Hermannstr. 3, 1 Z. K., neu hergerichtet, Abschl., zu v. 5489

Hochstättenstr. 9, 1 Z. u. K. z. v. (5257

Karlstr. 3, 1 Zimmer, Küche sof. Näh. daselbst 2. Etage. 5516

Frontspitz-Wohnung gleich oder später zu verm. 19084 Näh. Karlstr. 8, p. l.

Kastellstr. 10, 1 Z. u. K. z. verm. (18972

Lothringerstr. 27, 1 Zimmer, Küche, Waschk., Werkst., Lagerkeller s. z. v. Näh. P. p. 1100

Ludwigstr. 8, sch. W., 1 Z. u. K. a. ruh. Leute sof. od. 1. Sep. z. v. (19240

Marktstr. 8, fl. W. z. vm. 18973

Marktstraße 12, Hth., 1 Zim. und Küche zu vermieten. Näh. Vdh. 2. r. 1066

Nettelbeckstr. 5, 1 Z., 1 Küche, 1 Kell. a. 1. 10. 09 z. vm. [5442

Niederwaldstr. 11, 1 b. 3 Part.-Zim. z. Möbeleinst. bill. z. verm. (19391

Platterstr, 58, Frontsp. groß. Zimmer und Küche gleich oder später zu verm. 1090

In feinem Hause bietet sich Gelegenheit ein Zimmer, Küche und Mansarde (Vorderh. 1. Stock) unmöbliert abzugeben. Monatl 35 Mk. Ruhige, gesunde Lage. Reflektanten wollen ihre Off. unt. **„Rheingau 585"** in der Geschäftsst d. W. G.-A. abgeb. (19274

Rheingauerstr. 8, 1 Zimmer und Küche mit Zubehör zu vermieten. Näh. part. (1054

Römerberg 10, 1 Z. u. K. N. H. 3 (5414

Römerberg 29, 1 Z. u. K., ev. 1 fl. Z. gl. od. 1. Okt. Näh. 1. St. (5412

Römerberg 39, 1 Z. u. K. z. v. (5205

Seerobenstr. 31, Z. u. K. Abschl. 19002

Steingasse 28, Vdh., Dachl. Stube, Kam., Küche z. v. 18950

Steingasse 28, P., gr. hzb. Dchst. 18950

Scharnhorststr. 9, Hth., 1 Z. u. K. p. 1. Juli. N. Vdh. p. (18967

Schachtstr. 8, 1 Zim., K. u. Kell. zu verm. 5359

2 sch. Mansarden a. ält. Leute, a. einz. z. v. Erfr. Schulberg 8 p. r. 19258

Schwalbacherstr. 65, Dachw., 1 Zim. u. Küche mtl. 12 Mk. zu verm. 19369

Walramstr. 17, eine Mansardwohnung, ein Zimmer u. Küche sof. zu verm. (870

Walramstr. 37, sch. neuberger. Dachwohn., 1 Z. u. K. i. Abschl., sow. heizb. Dachzim. z. vm (1082

Westendstr. 20, 1 Z., K. Dchst. 19082

Leere Zimmer.

Marktstraße 12, Hp., ein **leeres Zimmer** zu verm. Näh. Vorderh. 2. r. 1063

Seerobenstraße 30, leere Räume zum Einstellen von Möbeln zu verm. (1098

Möbl. Zimmer.

Möbl. Zimmer in der Nähe des Amts- u. Landgerichtsgebäudes an besseren Herrn zu vermieten. **Adolfstraße 8,** II. Etage. 19427

Adlerstr. 37, erhalten reinliche Arbeiter Kost u. Logis. (1088

Adlerstr. 35, sch. Schlafstelle frei (5366

Albrechtstraße 22, 1, 2 schöne **möbl. Zimmer** zu vermieten. (1099

Bertramstr. 2, 3 r., erh. r. Arb. sch. Log. (5421

Bleichstr. 7, III. l. b. Frau Dörr, schön möbliert. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. 1081

Bleichstr. 11, 1. gr. frdl. m. Z. 5502

Dotzheimerstr. 22, mbl. Zim. m. od. ohne Kost. bill. z. vm. 5459

Karlstr. 35, pt. r., möbl. Zimmer für 18 Mk. mtl. zu vm. (5520

Oranienstr. 2, möbl. Mans. m. Kost. 5511

Philippsbergstr. 17/19, part., erh. jg. anst. Leute Kost u. Logis billig. (5496

Saalgasse 18, 1. Stock, ein **möbliertes Zimmer** zu vermieten. (1087

Stiftstr. 14a, Gth., l., ruh. freundl. Zim. an einz. Herrn z. v. 19354

Schwalbacherstr. 7, 3. St. r., möbl. Z. b. (5417

Schwalbacherstr. 37, 1, zwei schön möbl. Zim. mit Balkon sofort zu verm. 1078

Taunusstraße 31, Frontspitze, möbl. Zim. zu verm. 5420

Waldstr. 55, schöne möblierte Zimmer m. g. Bett. zu 2.50 M. per Woche zu vermieten. 937

Wellritzstr. 1, m. Z. g. Hausarb. 5230

Porkstr. 13. Mittelb. 2 rechts, schön möblierte Zimmer mit Kaffee 3.50 Mk. (1095

Läden.

Kleiner **Laden** m. Ladenzim. u. 2-Zim.-Wohnung billig zu verm. Näh. Adelheidstr. 81, pt. 19336

Laden, f. Metzgerei geeign., sof. zu verm. Näh. Adelheidstr. 81, pt. 19336

Laden Bismarckring 30 mit Ladenz. sof. zu verm. Näh. 3. 19432

Bleichstr. 7, **Laden, Ladenzimmer** auf sofort od. später. 19430

Dotzheimerstr. 68, Lad. auch als Lagerr. sof. z. vm. Näh. b. Stroh. 19163

Laden, zirka 45 qm, ein großes Schaufenster, für Friseure, Papier waren- od. Kurzwarengeschäft sehr geeign. p. sofort. 19431 **Fr. Groll,** Goethestr. 13.

Langgasse 37,
beste Kur- u. Geschäftslage, gegenüber dem zukünftigen **Adlerbadhause**
Laden
nebst Lagerraum u. Soufole zu vermieten. Näh. 19433 **Löwenapotheke.**

Großer Laden Kleine Langgasse billig zu vermieten. Näheres Langgasse 19. 18916

Für kurze Zeit od. evtl. auch für dauernd ist sch. **Laden** i. Zentr. d. Stadt, m. 2 gr. Schaufenst. sof. b. z. vm. N. b. Archit. Hildner, Dotzheimerstr. 41 od. b. Singer, Langgasse 1. (18901

Moritzstr. 11, Lad. m. Wohn., zement. Kell., pr. Lage auf gl. oder spät. zu verm. 19014

Steing. 28, fl. Lädchen m. Zim. m. u. ohne Wohn. 1. Okt. zu verm. 19109

Porkstr. 11, Laden mit Wohn., äußerst billig sof. od. sp. z. vm. N. 1. St. r. (18908

Laden in dem seither ein Friseurgeschäft betrieben wurde, zu verm. Näheres in **Biebrich,** Wiesbadenerstraße 74. 19073

Werkstätten etc.

Adolfsallee 31
in der Nähe des Hauptbahnhofs, schöne Bureauräume mit Lagerraum, Auto-Garage, sofort zu verm. Näh. das., part. 19225

Adlerstr. 29, Stallf. 2-3-Pferde u. Wohn. sofort z. verm. (18912

Bertramstr. 22, gr. Werkstätte m. Hof sof. zu vm. Näh 2 L. 18907

Bleichstr. 9, Hth., Lagerkeller zu vm. N. Adelheidstr. 79, 1. (19340

Dotzheimerstr. 111, Werkst. u. Lagerräume, ganz oder geteilt billig zu verm. 18914

Jahnstr. 19, Stallung zu verm. Näh. Wörthstr. 12. (18909

Marktstraße 12, Entresole für Bureau mit od. ohne Wohnung zu vermieten. 1065

Nettelbeckstr. 5, gr. Lagerräume, Werkst. Stall. f. 3 Pferde, m. o. o. Wohn a. 1. Okt. b. z. v. [5443

Nerostr. 28, sch. helle Schreinerwerkst. m. Holzschupp., 1. Okt. Näh. 2. 19200

Niederwaldstr. 11, Heller Lagerraum 90 qm. mit bequemer Zufahrt. (19380

Rheinstr. 41, Stall f. 2 Pferde, Heuboden u. 2-Zim.-Wohn zu verm. Näh. I. r. 19335

Riehlstr. 3, gr. helle Werkstatt, Lagerraum u. Keller zu vm. 19286

Seerobenstr. 33, Werkst. o. Lag. 19263

Wörthstr. 12, Stallung f. 2, 4 od. 6 Pferde m. Wohn. z. v. 18909

Mietgesuche.

Gesucht 19422
zu Anfang Oktober ein kleiner **Laden** mit ein oder höchstens zwei Schaufenstern u. Einrichtung an gut gelegener gangbarer Lage. Zu erfahren in der Exp. d. Bl.

Junger Kaufmann sucht per sofort **möbl. Zimmer** event. mit Mittagstisch. Nähe Gr. Burgstraße. Offerten mit Preis unter **Kr 638** an die Expedition ds. Blattes. 5531

Kell. Frau s. Part.-Zim. mit Wass. Näh. i. d. Exp. d. Bl. (5530

Stellen finden.

Männliche.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Die Stelle des **Kassenboten** ist mit dem **1. Okt. ds. Js. neu zu besetzen.** Gehalt 1600 Mark, steigend bis 1800 Mark. — Kaution 1000 Mark. — **Reflektanten müssen Mitglieder der Kasse sein** und dürfen das Alter von 45 Jahren nicht überschritten haben. **Schriftliche** Meldungen mit Angabe der gewöhnlichen Verhältnisse bei dem Vorsitzenden Herrn **Ehrhardt,** Westendstraße 24, bis 11. September. — **Persönliche Vorstellung nicht gewünscht.**

Der Vorstand. 19415

Gutschein.

Ausschneiden!

(Rückseite genau lesen!)

Als Gutschein nur gültig wenn:

Name und Wohnung

des Abonnenten hier deutlich ausgefüllt ist.

Bitte wenden.

Auf Kredit! Möbel! Möbel für Mk. 98—200 Anzahlung Mk. 12, für Mk. 198—300 Anzahlung Mk. 20, für Mk. 298—600 Anzahlung Mk. 40

Kinder- und Sportwagen Anzahlung von 5 Mk. an.

Herren- und Knaben-Anzüge Anzahlung von 5 Mk. an.

Damen-Röcke, Blusen, Kostüme etc. Anzahlung 5 Mk.

im vornehmsten Kredithaus **J. Wolf,** Wiesbaden, Friedrichstrasse 33

18788

Holzbranche.

Holzhandlung en gros sucht **tücht. jungen Mann** der die Kundschaft in Wiesbaden und Umgegend genau kennt, auch alle Komptoirarbeiten verrichten kann, zu engagieren.

Offerten unter **J. 7609** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** F 158

Braver **Junge** kann die **Konditorei** erlernen. **Cafe Rheinfels, St. Goarshausen.** 1083

3–20 M. tägl. f. Pers. jed. Stand verd. Nebenerwerb d. Schreibarb., häusl. Tätigk. Vertretung 2c. Näh. Erwerbszentr. in Frankfurt a. M. H.121

Weibliche.

Zuarbeiterin gesucht. (5522 Kirchgasse 7, Stb. 2 l.

Eine flotte **Kellnerin** kann sofort eintreten. (1091 Kellerstr. 3.

Mädchen welches etwas kochen kann findet Stellung. **Mozartstr. 9.** (5509

Gesetzt. **Mädchen,** perfekt im Kochen u. Hausarbeit, mit langj. Zeugnissen aus guten bürgerl. Häusern, per 15. Sept. od. 1. Okt. für den Haush. eines ält. Herrn gesucht. Off. unt. **Ks 639** an die Exp. ds. Bl. 19440

Dienstmädchen für kl. Haushalt ges. Schulberg 3. 5488

Suche z. 15. Sept. brav. tücht. **Mädchen** in Küche u. Hausarbeit erf. Näh. b. P. Lehr, Ellenbogengasse 4, 3. (5534

Ordentl. **Mädchen** für kleine Fam. gesucht. (5518 Oranienstraße 25, 2.

Monatsfrau od. Mädchen sofort gesucht, möglichst in d. Nähe. Westendstr. 42, 3 r. (1096

Bügel-Lehrmädchen, dem auch später d. Stellung geb. wird gesucht. Eckernförderstr. 3. (5528

Modes-Lehrmädchen sucht Frau Usinger, Bahnhofstr. 16. (19327

Der
Dienstbotenmangel.

Ein kleines möglichst nicht anonymes Inserat in der in **München** erscheinenden und in ganz Bayern verbreiteten **„Bayrischen Zeitung"** weit üb. 100 000 Auflage bringt Ihnen zuverlässig zahlreiche Angeb. aus d. kl. Orten Bayerns von bescheidenen, tüchtigen und fleißigen Dienstboten. 30—50 Bewerbung. nichts seltenes. Inserat-Annahme durch alle Annoncen-Expeditionen. Schneid. Sie diese Annonce f. etwaige späteren Bedarf aus. F 91

Stellen suchen.

Männliche.

Schreinereitechniker 1. Kraft, energ., gelernter Tischler mit langjähriger Erfahrung, zeichnerisch befähigt, **sucht Stelle** als Zeichner oder Werkmeister. Zeichnungen und Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten erbeten u. **Ko. 636** an die Expedition dieses Blattes. 19424

Weibliche.

Schneiderin sucht Kundschaft. Albrechtstraße 36, 3 l. (5517

Zweite Arbeiterin sucht Stelle für Putz auch nach Ausw. Off. Postl. Berliner Hof u. O. B. 18 (1094

Zu verkaufen.

Immobilien.

Haus mit gutgeh. Kolonialw. Geschäft im Rheingau mit hohem Mietwert s. o. sp. zu verk. Off. u. Hk. 588 an d. Exp. d. Bl. [19293

Ein. **Grundstücke** in der Nähe der Grundmühle zu verk. 19073 Näh. in der Exp. d. Bl.

Diverse.

2—3 schwere **Arbeitspferde** zu verkaufen. (5525 **Sedanstr. 3.**

Pianino, erstkl. Fabrikat, bill. zu verkaufen. Konservatorium. Schwalbacherstr. 25, 1. (1093

2 Türen und Erkergestell zu verkaufen 5499 Dotzheimerstraße 124.

Selbstgekelterter Apfelwein billig zu verkaufen 5503 Adlerstraße 36, part.

2 schöne **Gartenlauben** u. 1 Halle mit 2 Zimmern, 6 Meter hr. u. 10 Meter lang, und eine Halle, 8 Meter breit und 20 Meter lang sehr billig zu verkaufen. **Schneidemühle J. Wostry, Biebrich,** Parkweg. T. (19419

Wegen Platzmangels zu verk.: Tische, Stühle, Bücherregale, einfache Betten, große Küchenmöbel, Diwan, Sofa mit vier Sesseln, Ausziehtisch, großer Schrank, Fahne usw. 5379 **Walkmühlstr. 8.**

Für **Brautleute.** Rote Plüschgarn., ff. Mahag.-Büfett, preisw. abzugeb. Platterstr. 15, 1 r. 5468

Schöne engl. **Betten** mit Roßhaar- u. Wollmatratzen, Kleider- u. Spiegelschränke, Vorratsschränke Kommoden, Tische, Spiegel, groß. Teppiche, mod. Küchen-Einrichtg., Sofas, Ottomane, Sessel, Stühle, Sattel- u. Zaumzeug zu verk. **Adolfsallee 6.** 5535

2 gute Bettdecken und Kissen, sch. gr. Vorhänge und Roulleaux b. z. vk. Hellmundstr. 35 p. l. (5529

Ein **Kinderwagen** u. Sportwagen bill. z. verk. Drudenstr. 9, 3. (5523

Kinderwagen, Kinderstuhl, 2 Sportw. sehr bill. (1102 Blücherstr. 40, 4 lks.

Gasherd, Flurlampe u. Ptr. Zuglampe billig zu verk. (5524 Marktstraße 9, 2 l.

Guterh. Waschbütten, Waschmasch., Gasherd bill. zu verk. Schwalbacherstr. 61, Kinderbewahranstalt. 1075

Weingrüne 1/4, 1/2, 1/1 und **Doppelstück** m. Türchen, sow. kleinere Gebinde bill. **A. Blum,** Bleichstr. 21. Tel. 4359. (1042

Weinfässer, frisch geleert, in allen Größen zu verkauf. 1068 Albrechtstraße 32.

Weinfässer in allen Größen zu haben bei **A. Blum,** Bleichstraße 21, Wiesbaden. (786

Einmachfässer in allen Größen. Weinhandl. Friedrichstr. 48, h. r. 5451

Fahrrad für 35 Mk., 40 Mk., 60 Mk. Wellritzstr. 25, Hth. p. (5521

Ein **Handkarren** sehr billig zu verkaufen. (1101 Hermannstr. 19, 2 r.

Kaufgesuche.

Postkarten-Ständer zu kaufen gesucht. (L 5 Näh. in der Exped. d. Bl.

2 gut erh. **Fahrräder** zu kaufen gesucht. Off. unt. **Kl. 633** an die Exp. d. Blattes. (5438

Suche ein gebrauchtes eisernes **Tor** (leicht) Breite 2.70 Mtr., möglichst hoch. **Ph. Bibon,** Rüdesheim. 19439

Kapitalien.

13000 Mk. als erste Hypothek **auf Geschäftshaus** (Vorder- und Hinterh.) per sofort od. 1. Okt. d. Js. gesucht. Off. u. **It. 618** an die Exp. d. Bl. 19364

Heiratsgesuche.

Kaufmann, Witwer, vermög., Mitte 30er Jr., wünscht Bekanntschaft m. hübsch. Dame od. Witwe zwecks Heirat. Off. **A. B. 100** postl., Bahnpost, Wiesbaden. (5532

Verschiedenes.

Melling u. Bronzearbeiten in jeder Ausführung fertigt **Ph. Häuser.** Werkstätte für kunstgewerbliche Metallarbeiten. (19234 **Blücherstraße 25, Tel. 1983.**

Bruch-Eier leicht beschädigt, per Stck. 4 Pfg., 10 Stck. 35 Pfg. **Aufschlag-Eier** per Stück 2 Pfg., 6 Stück 10 Pfg. 20 Stück 30 Pfg., (1e974 per Schoppen 30 u. 40 Pfg. bei **J. Hornung & Co,** 41 Hellmundstraße 41.

Kohlen Ia Hausbrand mit 50% Nuß 1, 10 Zentner frei Keller **M. 12.80** geg. Barzahlung, alle anderen **Kohlen u. Koksorten billigst.** 19436 **W. Weber,** Wellritzstr. 19. Telephon 1189.

Im Handarbeitgeschäft werd. Strümpfe angestrickt in 2 Tagen auch feine Arbeit v. 8 Pf. an. Wäsche gestickt u. ausgebessert v. 5 Pf. Hüte modern garniert v. 25 Pf. Neue Strümpfe u. Socken v. 20 Pf. bis zu den stärksten. Viele 1000 Stück hübsche Handarbeiten v. 3 Pf. an. Goldgasse 2, dicht an der Häfnergasse. (5519

Grabsteine sowie Einfassungen, aus Granit oder Sandstein werden sehr billig und gut angfert. (5527 **H. Dietz,** Eckernförderstr. 5.

Jedekluge Hausfrau kauft ihre Seifen in **Puderbachs Seifenfabrik,** Webergasse 58. Kein Laden. Prima Haushaltseife p. Pfd. 30, gelbe u. weiße Küchens. 28, Schmierseife, weiß, braun u. gelb 15, Seifenpulver 30 u. 28 Pfg. Toiletteseifen bill. Seifensand p. Pack 6 Pfg. Schuhcreme p. Dose 10, p. Glas 15 Pfg. braun u. schwarz. (5598

Interessant für Jeden! Ich will und muß versch. Gelegenheitsposten besserer **Schuhwaren** räumen, darunter mehrere **100 Einzelpaare fast zur Hälfte des früheren Ladenpreises.**

Da ich unbedingt für die jetzt eintreffenden Herbstwaren Platz haben muß, verkaufe **farbige Stiefel** mit u. ohne Lackkappen für Herren, Damen und Kinder zu nie gekannten billigen Preisen.

Kinder- u. Schulstiefel in den verschiedensten Ledersorten und Fassons zu staunend billigen Preisen.

Es lohnt sich für Jedermann selbst späteren Bedarf jetzt schon zu decken.

Nur Neugasse 22, 1. Stock. **Kein Laden,** dadurch billiger wie jede Konkurrenz. 18795

Genehmigt für ganz Preußen. **Wiesbadener Lotterie** Ziehung 10. u. 11. November 1909 4059 Gewinne i. Gesamtwert. v. M. **65500** Gewinnplan: **20000 10000 5000** usw. Die Gewinne bestehen aus vollwertigen Gold-, Silber- und Gebrauchsgegenständen. Lose 1 M. 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 30 Pf. extra. Zu haben in allen Lose-Verkaufsstellen oder direkt durch General-Debits **Louis Hederich, Frankfurt a. M. u. Gust. Pfordte, Essen-Ruhr.** B. 17

Paul Rehm Zahn-Praxis (18635 Wiesbaden Friedrichstr. 50. Atelier für künstliche Zähne, Zahnoperationen und Plomben. **Anfertigung gutsitzenden Zahnersatzes,** selbst bei zahnlosem Kiefer ohne Federn. Sprechstunden: 9—6 Uhr. Telephon 3118. Meine Ausstellung befindet sich **Haupthalle,** Gruppe IX, Stand Nr. **115** der Wiesbadener Kunst- u. Gewerbe-Ausstellung.

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger) vormals Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, errichtet 1830.
Versicherungsbestand über 850 Millionen Mark
Vermögen über 300 Millionen Mark
Neuabschlüsse 1908: Mark 64 700 000
Neues, vorteilhaftest. Prämien- u. Dividendensystem
Unanfechtbarkeit · Unverfallbarkeit · Weltpolice
Vertreter in Wiesbaden: **Benedict Straus,** Emserstr. 6, **J. Bergmann,** Schwalbacherstr. 27, (18887 **Georg Sternberger,** Bleichstraße 41.

Marktstraße 32 **Fortsetzung des Riesen-Emaille-Verkaufs** **Dienstag, 31. Aug. — Die 3. Waggonladung ist eingetroffen, darunter meistens Panzer-Emaille.** Verkauf dauert nur bis Montag, 6. Sept. Alle Artikel enorm billig. 5436 **Hermann Butroni aus Wetzlar**

Jugendlich frisches Gesicht erhält sich jede Dame bei Anwendung meiner anerkannt erfolgreichen Gesichtsmassage, einzige und bewährte Methode am Platze. **Gesichtshaare** entferne unter Garantie, ohne Schmerzen und Narben. Neueste Instrumente und Apparate. **Mitesser, Warzen, Pickeln, Leberflecken etc.** beseitige ich dauernd ohne Narben mit sicherem Erfolg. **Nur für Damen und Kinder.** Raterteilung frei, mündlich oder schriftlich. 19427 **Institut für Gesichtspflege** **Frau Olga Hoffmann, Adolfstr. 8,** 5 Min. v. Bahnhof. Sprechzeit v. 12—2 u. 4—5. Sonntags nur bei vorher. Anmeldg.

General-Depot Dr. Jo Mayer, Wiesbaden, Taunusstrasse 20. Telephon 106 u. 2261.

Jeder **Abonnent,** der bei Abgabe dieses Gutscheines **eine Einschreibgebühr von 15 Pfg.** in bar oder in Briefmarken entrichtet, hat das Recht, in unserer Hauptgeschäftsstelle, Mauritiusstraße 8, oder bei unseren Anzeigen-Annahmestellen **eine Gratis-Anzeige** in Größe von

3 Zeilen

in den Rubriken: **„zu vermieten"** — **„Mietgesuche"** — **„zu verkaufen"** — **„Kaufgesuche"** — **„Stellen finden"** — **„Stellen suchen"** — zu inserieren. Durch entsprechende Nachzahlung kann selbstverständlich dieser Gutschein auch für größere Anzeigen in den **vorangeführten Rubriken** verwendet werden.

Für **Geschäfts-** und andere **Anzeigen, die nicht unter vorstehende Rubriken fallen,** kommt dieser Gutschein nicht in Anrechnung.

Wiesbadener General-Anzeiger **Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.**

(Bitte nicht deutlich schreiben.)

.....

.....

.....

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Dotzheim** belegene, im Grundbuche von Dotzheim,

Band 31, Blatt Nr. 885,

zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Weißbinders **Wilhelm Weiss I.** zu **Dotzheim**, II. Karrnweg 10, und seiner Kinder:
a) die Ehefrau des Maurers Karl Birk II., Wilhelmine geb. Weiß, zu Dotzheim, Hohlstraße 10,
b) Lina Weiß,
c) Marie Weiß,
d) Elise Weiß,
e) Johannette Weiß,
sämtlich zu Dotzheim, II. Karrnweg 10,
nach Nassauischem, ehelichen Güterrecht (Leibzuchtsrecht) eingetragenen Grundstücks:
a) Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, Karrnweg 10, 3 ar 23 qm groß, 60 Mark Gebäudesteuernutzungswert,
am 5. **November 1909, vormittags 10 Uhr,** durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 11. August 1909 in das Grundbuch eingetragen.

Wiesbaden, den 26. August 1909.

18783 **Königliches Amtsgericht 9.**

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Biebrich a. Rh. belegene, im Grundbuche von Biebrich

Band 34, Blatt 1491

zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Metzgermeisters **Josef Jungels** und dessen Ehefrau Luise geb. **Lahnstein** zu Biebrich a. Rh., Kaiserstraße 47, zu je ½ eingetragene Grundstück:

Kartenblatt 67, Parzelle 62/18
a) Wohnhaus mit Hofraum,
b) Hinterhaus,
c) Eisschuppen, Kaiserstraße 47,
8 ar 67 qm groß
918 Mark Gebäudesteuernutzungswert.
und zwar nur die dem Ehemann gehörige Hälfte

am 22. Oktober 1909, nachmittags 3½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht auf dem Rathaus zu Biebrich versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 2. August 1909 in das Grundbuch eingetragen.

Wiesbaden, den 13. August 1909 18782

Königliches Amtsgericht, Abtl. 9.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Wiesbaden belegene, im Grundbuche von Wiesbaden Band 203 Blatt 3043 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Ehefrau des Kaufmanns **Kaspar Wilhelm Piepenbrink, Therese** geborene **Adrian** zu **Wiesbaden**, Bahnhofstraße 2 eingetragenen Grundstücks

Kartenblatt 36, Parzelle 132/1, Acker Parkstraße, 8 ar 68 qm groß, 68/100 Taler Grundsteuerreinertrag

am 23. November 1909, vormittags 9 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 60 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 14. August 1909 in das Grundbuch eingetragen. 18784

Wiesbaden, den 27. August 1909.

Königliches Amtsgericht Abtl. 9.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 2. September d. Js., mittags 12 Uhr, versteigere ich in dem Versteigerungslokale **Helenenstrasse 24** zwangsweise:

1 Vertiko, 1 Wäscheschrank, 2 Kleiderschränke, 1 Sofa, einen Pfeilerspiegel, 1 Tisch, 1 Regulator, 1 Bücherregal, 1 Ladenschrank u. ein Kassenschrank

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

5537 **Egenolf**, Vollz.-Beamter d. Nass. Landesbank.

Sedanfeier in Wiesbaden 1909.

Festordnung.

I. Vorfeier am 1. September.

Abends 6 Uhr: **Niederlegen von Lorbeerkränzen** an den Kriegerdenkmälern auf dem alten Friedhof und im Nerotal. Zusammenkunft 10 Minuten vorher am Hauptportal des alten Friedhofes an der Platterstraße.

Abends 7 Uhr: **Glockengeläute.**

Abends 9 Uhr: **Gemeinsamer Festkommers** des Krieger-Verbandes in der Männerturnhalle an der Platterstraße.

II. Hauptfeier am 2. September.

Morgens 6 Uhr: **Glockengeläute** und **Choral** auf der Plattform der Marktkirche.

Nachmittags 2½ Uhr: **Festzug** vom Schloßplatze aus durch die Große Burg-, Wilhelm-, Taunus-, Elisabethenstraße und das Nerotal nach dem Festplatze „Unter den Eichen", bezw. den Restaurationslokalen beider Schützenhallen.

Auf dem Festplatz: Volksfest, Konzert, Volksspiele, Tanzvergnügen, bei Eintritt der Dunkelheit bengalische Beleuchtung des Platzes.

Abends etwa 11 Uhr: Schluß der Feier.

Unter Veröffentlichung vorstehender Festordnung laden wir sämtliche Militär- und Zivilbehörden, die Krieger- bezw. Militär- und sonstigen Vereine, sowie die Einwohnerschaft Wiesbadens zu recht reger Beteiligung an den einzelnen Veranstaltungen dieser Feier ergebenst ein und bitten, die Häuser mit Fahnen ꝛc. schmücken zu wollen. 19008

Der Kriegerverein „Germania-Allemannia" E. V.

Für denselben:

C. Rumpf, Vorsitzender.

Verlangen Sie nur:

„Pfeilring" Lanolin-Seife

25 Pf. pro Stück.

„Nachahmungen weise man zurück."

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft, Charlottenburg, Salzufer 16. Abteilung Lanolin-Fabrik, Martinikenfelde.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, mein innigstgeliebtes Kind, Schwesterchen und Enkelchen [5533

Kätchen

nach langem Leiden im Alter von 2½ Jahren zu sich zu rufen.

Die trauernde Mutter **Walburga Döppenschmidt** Ww., geb. Frank.

Die Beerdigung findet Freitag nachm. 3 Uhr a. d. Südfriedhof statt.

Rhein- u. Taunus-Klub Wiesbaden.
E. V.
1½ Tage Pfälzer Wald. 9. Haupttour.
4. und 5. September: Dürkheim-Lambrecht. Abfahrt Samstag Mittag 12²¹; weitere Abfahrten 4⁰⁶ und 7³⁰. Beginn der Fußwanderung Sonntag 6 Uhr früh. Nachtquartier in Bad Dürkheim. **Vorherige Anmeldung** für Fahrt, Quartier, Mittag- und Abendessen **unbedingt** erforderlich bis **Freitag Abend 8 Uhr** an den bekannten Stellen. Führer: Die Herren **Ph. Kiffel** und **H. Hack.** (19438

Kindersargschachtel
in allen Größen stets zu haben bei
Karl Wittich, Korb-, Holz- und Bürstenwaren,
Emserstraße 2. Tel. 3531. Ecke Schwalbacherstr.

Trauerstoffe, Trauerkleider
Trauerröcke, Trauerblusen
in allen Preislagen. 18800
J. Hertz, Langgasse 20.

Unentbehrlich für jede Familie!

Underberg-Boonekamp
Semper idem.
H. UNDERBERG-ALBRECHT
Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.
Gegr. 1846.
Anerkannt bester Bitterlikör!
24 Preis-Medaillen!
Underberg-Boonekamp
19314

Als **Spezialität** täglich frisch:
Hausmacher Bratwurst (grob gehackt)
Hochfeine Rippenspeer (stets vorrätig).
Ab 5½ Uhr abends:
Warme Hausmacher Leberwurst
Warme Knackwürstchen
Friedrich Klenk
Schweinemetzgerei. Aufschnitt.
Moritzstrasse 10. (19437
Telefon 2331. Versandt nach Auswärts.

Moderne Tapeten
Billigste Bezugsquelle
ist die (19068
Tapeten-Manufaktur
Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer, 9 Kleine Burgstr. 9
Telephon 2618. — Reste zu jedem Preis.

Massen-Auflagen
von Prospekten, Preislisten, Flugblättern, Zeitschriften etc.
werden auf Rotationsmaschinen schnellstens u. billigst hergestellt.
Verlag des
Wiesbadener General-Anzeigers.

Ärztliche Anzeigen

Von der Reise zurück: 19441

Dr. Klopstock.

Veränderungen im Familienstand
der Stadt Wiesbaden.

Geboren:

Am 23. Aug. dem Müller Georg Schramm e. T. Maria Anna.
Am 25. Aug. dem Hilfsbahnsteigschaffner Josef Schmitt e. T. Anna Katharina.
Am 21. Aug. dem Bäcker Adolf Frenz e. T. Marie.
Am 20. Aug. dem Küfer Franz Engel e. S. Philipp Ferdinand.
Am 20. Aug. dem Buchhändler August Klapper e. T. Elisabeth.
Am 27. Aug. dem Buchhalter Georg Weber e. S. Theodor Arnold.
Am 22. Aug. dem Glasätzer Karl Arnold e. S. Ludwig Magnus Alfred Arthur.
Am 23. Aug. dem Straßenbahnschaffner Johann Schräder e. S. Peter Eugen.
Am 25. Aug. dem Wagenwärter Johann König e. S. Hans Remigius.
Am 29. Aug. dem Hausdiener Karl Reiß e. S. Karl Ferdinand.
Am 29. Aug. dem Herrschaftskutscher Friedrich Geischke e. S. Ernst Friedrich Wilhelm.
Am 27. Aug. dem Landwirt Kurt Sehd Zwillinge, Irmtraud, Helene, Johanna und Irmgard, Minne, Maria.
Am 26. Aug. Architekt Karl Kleinert e. T. Margarete Meta Ottilie Marie Berta Elisabeth.
Am 23. Aug. dem Feuerwehrmann Peter Paul Zeln e. T. Josefine Emma.
Am 26. Aug. dem Nachtwächter Adam Försterling e. S. Heinrich.
Am 29. Aug. dem Taglöhner Karl Riedel e. S. Paul Bernhard.
Am 21. Aug. dem Glaser Karl Klein e. T. Auguste Dorothea.
Am 28. Aug. dem Tapezierer Karl Klöhner e. T. Johanna Lina.
Am 26. Aug. dem Schneider Aug. Witkoff e. S. Josef Hubert Alfred.
Am 29. Aug. dem Elektromonteur Robert Somborn e. S. Ernst Robert.
Am 28. Aug. dem Taglöhner Franz Röth e. S. Karl Franz.
Am 25. Aug. dem Schadenregulierungsbeamten Karl Reinecke e. S.
Am 25. Aug. dem Hausdiener Kilian Weidlein e. S. Willi Franz.
Am 20. Aug. dem Händler August Reiminger e. S. Karl Wilhelm Christian.

Aufgeboten:

Werkmeister Josef Kaufmann in Niederorschel mit Christina Gaßmann hier.
Kaufmann Karl Binke in Erfurt mit Marie Bolz hier.
Empfangschef Friedrich Schmitzehe in Berlin und Thekla Sender in Berlin.
Gärtner Heinrich Bohne in Bierstadt mit Rika Marie Schröder hier.
Zimmermann Heinrich Back in Lippborn mit Maria Hofmann hier.
Spengler Karl Schlosser hier mit Margarethe Lotz hier.
Schuhmacher Rupert Erik hier mit Dina Dillenberger hier.
Bautechniker Georg Aßmus hier mit Wilhelmine Schlosser hier.
Installateur Philipp Berghof hier mit Wilhelmine Freund hier.
Landmann Louis Philipp Kugelstadt in Born mit Lisette Fink hier.
Tüncher Wendelin Alles in Niederwalluf mit Emilie Karoline Katharine Christiane Lotz in Nassau.
Elektromonteur Franz Harth hier mit Loni Waldschmidt hier.
Schauspieler Alfred Hackmann hier mit Friederike Lamm hier.
Oberlehrer Otto Kolb hier mit Emilie Raffenberg hier.
Bankbeamter Wilhelm Glück in Darmstadt mit Martha Gleibler hier.
Händler Philipp Zinn in Clarenthal mit Wilhelmine Tschumpel geb. Mayer daselbst.

Verehelicht:

Am 26. Aug. Schuhmacher Joh. Appel hier mit Johanna Heuser hier.
Am 26. Aug. Fabrikarbeiter Aug. Puff in Erbenheim mit Elise Rickel hier.
Am 26. Aug. Bürovorsteher Joh. Bohr hier mit Gertrude Schmitt zu Schlöben.
Am 28. Aug. Lackierer Ernst Winterwerb hier mit Luise Buchbach hier.
Am 28. Aug. Schlossergehilfe Emil Klein hier mit Elisabeth Binnig hier.
Am 28. Aug. Anstreicher Georg Bäger hier mit Berta Rauch hier.
Am 28. Aug. Tüncher Karl Freund hier mit Elisabeth Müller hier.
Am 28. Aug. Fabrikarbeiter Aug. Lieber in Wiesdorf mit Helene Hoffmann hier.
Am 30. Aug. Bierfahrer Heinrich Herger hier mit Margareta Gielenz hier.
Am 30. Aug. Postschaffner Georg Scherer hier mit Maria Junglas hier.

Gestorben:

Am 30. Aug. Philippine geb. Kilb, Witwe des Zimmermanns Ludwig Nagel, 64 J.
Am 30. Aug. Rentner Friedrich Malkomesius, 68 J.
Am 29. Aug. Philipp Wilhelm Christian, S. d. Tagl. Jak. Scherbel, 1 Jahr.
Am 31. Aug. Anna geb. Funk, Ehefrau d. Bäckermeisters Wilhelm Kühfuß, 28 J.
Am 30. Aug. Privatiere Valeske Schniewind, 74 J.
Am 30. Aug. Elisabeth geb. Kögler, Ehefr. d. Tagl. Heinrich Link, 68 J.
31. Aug. Tüncher Ludwig Kessel, 60 Jahre.
Am 30. Aug. Pfründnerin Apollonia Häuser, 63 J.
Am 31. Aug. Katharine, Tochter d. Lackierers Jakob Döppenschmidt, 2 J.

Königliches Standesamt.

Königl. Schauspiele
Wiesbaden.

Mittwoch, den 1. September
170. Vorstellung
Anfang 7 Uhr.
Hoffmanns Erzählungen.
Phantastische Oper in 3 Akten einem Prolog u. einem Epilog von Jules Barbier.
Musik von Jacques Offenbach.

Olympia, Giulietta, Antonia — Frl. Friedfeldt
Nikolaus — Frl. Heßlöhl.
Hoffmann — Herr Frederich
Spalanzani — * * *
Nathaniel — Herr Schuh.
Herrmann — Herr Gerharts
Crespel — Herr Braun
Cochenille, Pitichinaccio, Franz — Herr Henke.
Coppelius, Dapertutto, Mirakel — Herr Rehkopf.
Luther — Herr Wutschel.
Schlemihl — Herr Walcher
Eine Stimme — Frl. Krämer
* * * Spalanzani — Herr H. Voisin vom Hoftheater in Mannheim als Gast.

Musikalische Leitung: Herr Prof. Mannstaedt.
Spielleitung: Herr Ober-Regisseur Mebus.
Dekorative Einrichtung: Herr Hofrat Schick.

Nach dem 1. und 2. Akt finden längere Pausen statt.
Abänderungen in der Rollenbesetzung bleiben für den Notfall vorbehalten.
Gewöhnliche Preise.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9½ Uhr.

—

Donnerstag, 2. September
171. Vorstellung.
Der fliegende Holländer.
Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Anfang 7 Uhr.
Erhöhte Preise.

Residenz-Theater.
Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Fernsprech-Anschluß 49.

Mittwoch, den 1. September
abends 7 Uhr:
Eröffnungs-Vorstellung
Dutzendkarten gültig.
Fünfzigerkarten gültig.
Neuheit! Neuheit!
Zum ersten Male:
Der Befehl des Fürsten.
Ein Lustspiel in einem Vorspiel und 3 Akten von Robert Overweg.
Spielleitung: Dr. Herm. Rauch.
Der Herzog — Kurt Keller-Nebri
Graf von Meerheim, Hofmarschall — Hermann Nesselträger
Freiherr von Moerner, Minister — R. Miltner-Schönau
von Honkenbruch, Ministerialrat — Reinhold Hager
Gadebusch, Oberregierungsrat — Ernst Bertram
Dittelmann, Regierungsrat — Friedrich Degener
von Merkell, Assessor — Walter Tautz
von Grothus, Kammerherr — Karl Winter
Wilhelm Hesse, Gemeindevorsteher — Georg Rücker
Alma, seine Frau — Sofie Schenk
Emil Töpfer, Gemeindeschreiber — Rudolf Bartak
Marie, seine Frau — Margot Bischoff
Susanne Spillner — Rosel van Born
Gottlieb Windig, Schneidermeister — Willy Schäfer
Mathias Kolbe, Fleischermeister — Karl Feistmantel
Eusebius Rüders, Bäcker — Theo Tachauer
Ludwig Schrimpf — Max Ludwig
(4 Gemeinderäte).
Schauplatz des Lustspiels: Ein Phantasieherzogtum. Das Vorspiel spielt im Herzogl. Palais, die übrigen Aufzüge spielen in dem Gemeindeamt eines größeren Dorfes.
Die einzelnen Aufzüge spielen kurz hintereinander, nur zwischen dem 2. und 3. Akt liegt ein Zeitraum von 9 bis 10 Monaten.
Nach dem Vorspiel u. nach dem 2. Akte finden größere Pausen statt.
Kassenöffnung 6½ Uhr
Anfang 7 Uhr.
Ende gegen 9½ Uhr.

—

Donnerstag, 2. September
abends 7 Uhr:
Dutzendkarten gültig.
Fünfzigerkarten gültig.
Zum 4. Male.
Neu einstudiert.
Manöverregen.
Lustspiel in 3 Akten von Gebhard Schätzler-Perasini und Richard [illegible]

Volks-Theater.
(Bürgerliches Schauspielhaus.)
Direktion: Hans Wilhelmy.

Mittwoch, den 1. September
abends 8.15 Uhr.
Neu einstudiert!
Die Regimentstochter.
Vaudeville in 3 Akten nach der gleichnamigen Oper bearbeitet von Fr. Blum.
Musik von Donizetti
In Szene gesetzt von Direktor Wilhelmy.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Clement.

Personen:
Marchesa von Magiorivoglio — Lina Töldte
Philipp, ihr Hausmeister — Direktor Wilhelmy
Annette, Kammermädchen — Ellen Schmidt
Charlotte, Kammermädchen — Helene Valois
Merand, Dorfrichter — August Dreser
Louis, ein junger Bauer — Ralph Mayer
Belechasse, Oberst des 2. Regiments — Curt Huppel
Trouillon, Sergeant — Emil Römer
Lagrange, Unteroffizier — Ludwig Joost
Lapiere, Soldat — Otto Werner
(Im 2. Regiment.)
Marie, Markedenterin — Marg. Hamm.
Antonie, ein junger Pächter — Alfred Heinrichs
Landleute, Soldaten.
Der erste Akt an der italienischen Grenze; der zweite Akt auf dem Schlosse der Marchesa (spielt 15 Monate später); der dritte Akt im Lager in der Nähe des Schlosses.
Aenderungen in der Rollenbesetzung bleiben für den Notfall vorbehalten.
Kassenöffnung 7.30 Uhr.
Anfang 8.15 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

—

Donnerstag, 2. September
abends 8.15 Uhr.
Neu einstudiert.
Lenore.
Historisches Schauspiel m. Gesang in 3 Akten von Karl von Holtei. — In Szene gesetzt von Direktor Wilhelmy.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Donnerstag, 2. Sept.:
Vorm. 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Sadony.

1. Ouverture zur Operette „Des Wanderers Ziel" F. v. Suppé
2. Der Schäfer putzte sich zum Tanz, Walzer E. Lassen
3. La Reveil de Lion, Capricio A. Koutsky
4. Ave Maria Frz. Schubert
5. Potpourri über Studentenlieder A. Schreiner
6. Marsch und Finale a. d. Op. „Aïda" G. Verdi

—

Eintritt geg. Brunnen-Abonnementskarten für Fremde und Kochbrunnen-Konzertkarten.

—

Mittags 12 Uhr:
Militär-Promenade-Konzert
an der Wilhelmstrasse.

—

Mail-coach-Ausflug 2.30 Uhr ab Kurhaus: Nerotal—Platte—Wehen—Hahn—Eiserne Hand und zurück (Preis 5 Mk).

—

Nachm. 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Ugo Afferni städtischer Kurkapellmeister.

1. Friedensfeier-Ouverture — C. Reinecke
2. Arie aus „Rinaldo" — G. F. Händel
Violin-Solo:
Herr Konzertmstr. W. Sadony.
3. Fantasie aus „Preciosa" — C. M. v. Weber
4. Dankgebet — Valerius
5. Ouverture über den Choral „Ein feste Burg" — O. Nicolai
7. Kaiser-Walzer — Joh. Strauss
8. Auf der Wacht — P. Dierig
Trompete-Solo in der Entfernung. Herr E. Schwiegk.
8. Potpourri über patriotische Lieder — A. Conradi

—

Abends 8 Uhr:
Zum Besten des Baufonds für den auf der Bierstadter Höhe bei Wiesbaden zu errichtenden
Bismarck-Turm
im Kurgarten:
Monster-Konzert
ausgeführt von der
Sänger-Vereinigung Wiesbaden, 18 Gesang-Vereine, über 1000 Sänger, und dem Städtischen Kurorchester.
Leitung der Chöre:
Herr Lehrer Friedrich Knapp.
Herr Musiklehrer Wilh. Kuhl.
Herr Lehrer Hermann Grimm.
Leitung des Orchesters:
Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.
Begleitung der Chöre:
Kapelle des Nass. Feld-Art.-Regts. No. 27 (Oranien).
VORTRAGSORDNUNG:
1. Jubel-Ouverture — C. M. v. Weber
2. Männerchöre:
a) „O Schutzgeist alles Schönen" mit Orchesterbegleitung — W. A. Mozart
b) Das deutsche Lied — J. W. Kalliwoda
3. Ouverture Leonore Nr. 3 — L. v. Beethoven
4. Männerchöre. Volkslieder:
a) „In einem kühlen Grunde", schwäb. Volkslied, arrangiert von — Jos. Renner
b) „Drauss' ist alles so prächtig" — A. Jürgens
5. Huldigungs-Marsch — Rich. Strauss
6. Männerchöre:
a) Lützow's wilde Jagd — C. M. v. Weber
b) Altniederländisches Dankgebet (mit Orchesterbegleitung) — Ed. Kremser
7. Kaiser-Marsch — Rich. Wagner
8. Gemeinsamer Gesang mit Orchesterbegleitung. (Text gratis an den Eingängen): „Das deutsche Wort" (Melodie „Die Wacht am Rhein"). Bismarcklied von Ferdinand Maeurer.

—

Eintrittspreis **1 Mk.** ohne freiwilligen Spenden Schranken setzen zu wollen. Diesbezügliche Einzeichnungslisten an den Kassen.
Abonnements- u. Tageskarten berechtigen zu Wandelhalle und Kurgarten nur bis 6.30 Uhr nachmittags. Bei ungeeigneter Witterung wird das Konzert verschoben.
Städt. Kurverwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Samstag, 4. September
Ab 4 Uhr:
Gartenfest.
4 und 8 Uhr: Konzert des Kurorchesters.
6 Uhr: Militär-Konzert.
Grosses Feuerwerk.
Tagesfestkarte 2 Mk.; Vorzugskarte für Abonnenten 1 Mk., mit der Abonnementskarte vorzuzeigen — Abonnementskarten und Besichtigungskarten berechtigen zu Wandelhalle und Kurgarten nur bis 2.30 Uhr nachmittags.
Bei ungeeigneter Witterung: 4 u. 8 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Kurverwaltung Wiesbaden.
Trauben-Kur.
Verkauf
von 8—1 Uhr und 3½—7 Uhr in der Traubenkurhalle alte Kolonnade. 18584

WALHALLA.
Heute, Mittwoch, 1. Sept.:
Gala-Eröffnung
der
Varieté-Saison
mit nur 19402
Attraktionen I. Ranges
Kassa geöffnet:
11—1 Uhr und von 5 Uhr ab.

SKALA
Einziges ständiges Varieté Wiesbadens.

Heute Mittwoch:
Premiére!
Peter Prang's Burlesken
Ueberall Tagesgespräch!
Urkomisch! Dezent!
Unbeschreiblicher Lacherfolg.
Als erste Novitäten:
Kölner Blut.
Die Perle der Garnison.
Dazu:
Das grossartige Varieté-Programm!
5 Romantiques, das vorzügliche Damen-Ensemble.
Rosa & Ellen, akrobatische Tänzerinnen.
Fritzi Jürgens, die reizende Soubrette.
Saida & Carmen, phänomenaler Luftakt.
— **Kinematograph.** —
Anfang 8 Uhr. 18822

Solidor!
Solidester Seidenstoff für Futter und Unterröcke.
Preis Mk. 1.75
Alle Farben vorrätig.
Alleinverkauf:
*J. Hertz * Langgasse 20.*

18800

Anzündeholz,
ein gespalten, per Ztr. Mk. 2.20
Brennholz,
per Ztr. Mk. 1.30
liefert frei Haus 18819
Hch. Biemer,
Dampfschreinerei,
Dotzheimerstraße 96.
Tel. 766 Tel 766

bei geringen Aufwendungen sehr elegant auszusehen. Sie müssen nur die vorzüglichen **Favoritschnitte** benutzen. Für die Hausschneiderei ganz unentbehrlich.
Anleitung durch das Grosse Favorit-Moden-Album (nur 70 Pf. fr.) u. das Jugend-Moden-Album (60 Pf. fr.) von der Verkaufsstelle der Firma oder wo nicht am Platze, direkt von der Internationalen Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8.
Ch. Hem mer, Langg.

Ober-Bayern
Ausstellung Wiesbaden 1909.

Mittwoch, den 1. u. Donnerstag, den 2. Sept.:
Grosses
Volksfest mit Tanz
Herrliche Walddekoration.
Tegernseer Nachtigallen. — Doppel-Konzert. Oberlandler Kapelle.
An beiden Tagen:
Münchener Spezial-Gerichte.
Echte Weisswürste. — Warme Blut- und Leberwurst. — Schlachtschüsseln.
Ausschank von **Münchner Löwenbräu** (hell u. dunkel)
Kein Bieraufschlag. Kein Bieraufschlag.
Eintritt 30 Pfg à Person.

Mittwoch, den 1. September, **Abschiedsbenefiz für Baumer und Sohn,** das beliebte Münchener Original-Kontrast-Duo. D 3

„Wiesbadener Hof"
Moritzstrasse 6
Fein bürgerliches Familien-Restaurant.
18852
Vom **1. September ab KONZERTE** des bekannten, erstklassigen Künstler-Ensembles
„Giroflé und Girofla".
Mittags von 12½–2 Uhr, abends von 7—11 Uhr.
Täglich Neues Programm.

Friedrichshof
Friedrichstrasse 35.
Im geschlossenen **Gartensaal** finden allabendlich Aufführungen der beliebten Original Ungarischen Musik-, Gesangs- und Tanz-Truppe
„Csardas"
statt. Ab heute vollständig neues Programm.
Spezialität:
— **Original Ungarische und Zigeuner-Tänze.** —
18823 **K. Marahrens.**

Kirchweihe Bierstadt.
Gasthaus und Saalbau zum Bären.

Goldene
Neuerbauter, 1000 Personen fassender Saal. ff. Tanzfläche. — Separates Sälchen mit Piano für Gesellschaften.

Medaille!
Sonntag, den 5. Montag, den 6. und Sonntag den 12. September:
Große Tanzmusik.
Prima Speisen und Getränke. (157
Telephon 3770. **Karl Friedrich,** Besitzer. Telephon 3770.

Machen Sie einmal einen Versuch mit
„Kronen-Gold"
Verlangen Sie nicht eine Flasche Bier
sondern das vorzügliche Lagerbier
„Kronen-Gold"
19202
Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Morgen Donnerstag Abend:
Großes Schlachtfest,
wozu ergebenst einladet **L. Rettenmeyer,**
(19238) **Westendhof,** Schwalbacherstr. 33.